

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzelle 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 119

Samstag, 3. Oktober 1908

47. Jahrgang.

Hetze allüberall!

Marburg, 3. Oktober.

Der Boden unseres Staatsgebildes wird immer vulkanischer, die nationalen Eruptionen der verschiedenen kleinen Völkerschaften, die den deutschen Kulturboden überschütten und vernichten wollen, reihen sich in endloser Folge aneinander und im Norden wie im Süden dieses Staates vergeht nunmehr kein Tag, an dem nicht die tollsten Ausbrüche slawischen Kulturhasses die wildesten Orgien feiern. Wie diese von den Rädelshörnern des Slawentumes dort, wo die Bevölkerung für sie noch nicht genügend „erregt“ ist, künstlich erzeugt werden, davon haben uns ja die letzten Tage wieder reichliche Belege geliefert. Einige Beispiele mögen für andere gelten. So wird aus Teschen gemeldet:

Am frühen Morgen des 26. September fand man die Redaktionsfenster des „Dziennik Cieszyński“ im polnischen Vereins Hause mit Teer überstrichen. An den übrigen Fenstern des polnischen Hauses waren Plakate angeklebt mit der Aufschrift: „Zeichen der deutschen Kultur.“ Die ganze Veranstaltung sollten in der Nacht die Deutschen verbroschen haben. Der nachforschenden Polizei und Gendarmerie gelang es, das Teerfäßchen im Innern des polnischen Hauses aufzutreiben. Das Attentat aufs eigene Heim sollte dazu dienen, die am Sonnabend, einem Markttage, zusammenströmende polnische Landbevölkerung gegen die verhassten Deutschen aufzuheizen. Nachträglich kam noch heraus, daß dieses fingierte Attentat in polnischen Kreisen schon längst geplant war, um gegen die

Deutschen loszugehen. — Die in Krakau erscheinenden „Nowoscie Ilustrowane“ veröffentlichte ein Bild, welches einen Zwischenfall gelegentlich einer politischen Demonstration in Teschen vom 28. Juni d. J. im Bilde vorführt. Da sah man unter der Überschrift „Katastrophische Gewalttätigkeiten in Teschen“, wie in einer Straße ein friedlicher Umzug von Basser-mannschen Gestalten mit Knütteln und Bomben überfallen wird. Etliche Bomben sind bereits geplatzt, Ziegel und Pflastersteine schwirren durch die Luft, zwei wackere Leute wälzen sich in ihrem Blute, andere zeigen blutige Köpfe; ein anschaulicher Beweis dafür, wie die guten Polen von den bösen Deutschen unterdrückt, vergewaltigt und ermordet werden! Aber die Häuser auf jenem Bilde befinden sich gar nicht in Teschen und lassen russische Schilderinschriften erkennen; unter dem Bilde steht der Name des Zeichners Mazurski mit der Jahreszahl 1903. Das Bild stellt eine Szene aus der russischen Revolution dar. Die Krakauer „Nowoscie Ilustrowane“ hat aber den Mut gehabt, das Klischee eines alten Bildes aus der russischen Revolution dem harmlosen Zusammenstoße zwischen demonstrierenden Polen und Deutschen vom 28. Juni 1908 einfach unterzuschieben, nur um die leichtgläubige Masse der polnischen Landbevölkerung Schlesiens gegen die Deutschen aufzuheizen! Aber wir brauchen gar nicht soweit nach Beispielen zu suchen; bei uns im Unterlande wie in Krain finden wir sie gehäuft auf Schritt und Tritt; was unter Herrn v. Beck sich ereignet, steht beispiellos in der Geschichte dieses Staates da, dergleichen aber auch die Haltung der deutschen Abgeordneten!

An das gesamte deutsche Volk!

Die gesamte Kulturmenscheit steht entsetzt unter dem Eindrucke der Laibacher Schreckenstage, jener Vorfälle, wie solche die Geschichte bisher nur zu Zeiten blutiger, revolutionärer Bewegungen verzeichnete. Vier Tage lang waren die Deutschen in Laibach, ja in ganz Krain, dem blinden Hasse der von der windischen Presse und von gewissenlosen Führern des windischen Volkes seit geraumer Zeit bis zur Zerstörungswut aufgeheizten slowenischen Horden schutzlos preisgegeben.

Wohl hat sich die slawische Volksseele seit den Tagen, wo die hussitischen Scharen sengend und brennend die deutschen Gaue durchzogen, stets mehr durch Zerstören, denn durch Aufbauen ausgelebt. Die letzten Außerungen des slawischen Wesens aber scheinen die ersten Früchte der heuer stattgefundenen panslawistischen Kongresse und englisch-französischer Quertreibereien zu sein. Es liegt der Plan offen zutage: Die Slaven, gestützt auf mächtige Bundesgenossen, wollen nicht den langsamen Tod des österreichischen Deutschtums, sondern dessen gewalttätige Erdrosselung.

Wenn man bisher noch zweifelte, daß die Slawisierung Österreichs eine beschlossene Tatsache sei, die Tage von Laibach, Bergreichenstein und Schlattenhofen, die in vielen, auch hochstehenden Kreisen, innerliche Billigung fanden, haben uns bewiesen, was das Los der Deutschen in Österreich werden soll.

Deutsches Volk in Österreich! Gewaltiger als das Schicksal ist der Mut, der es unerschütterlich trägt. Verlassen von allen Seiten, von unseren Volksgenossen im Reiche nicht verstanden, so sind wir berufen, selbst das letzte Aufgebot zu stellen.

Noch sind wir keine nationalen Invaliden, kein auf Almosen angewiesenes Volk! Mit uns steht und fällt Österreich. Unsere Langmut ist zu

Rolph Ralph.

Die Abenteuer eines deutschen Detektivs.

Kriminalnovelle von Max Ladenburg.

5 (Nachdruck verboten.)

„Ich nehme an“, sagte ich, „daß die Gräfin mit dem Baron öfters bei Posti vorgefahren ist. Bei ihrer vorletzten Zusammenkunft mit ihrem Bräutigam macht ihr dieser verschiedene Mitteilungen über seine pekuniäre Lage, erging sich schließlich, als es zu einer Verstimmung zwischen der Gräfin und ihm kam, in Drohungen und die Gräfin schrieb ihm nun einen Brief, in dem sie ihn darauf aufmerksam machte, was ein Kavallier einer Dame schuldig ist.“

„Sehr gut“, erwiderte Ralph. „Nur ist zweierlei zu beachten. Meine Schwester würde nie eine Auseinandersetzung solchen Inhalts bei Posti gestattet haben und Rudolf ist ein Mann, der nie vergessen würde, wie er sich einer Dame gegenüber zu benehmen hat.“

„Ich erkenne beides an“, erwiderte ich. „Aber es gibt Gelegenheiten, Zufälle, die außergewöhnliches herbeiführen. Übrigens ist der Brief in den Kamin geworfen worden, wir werden also nie erfahren, an wen er gerichtet war und wie die Worte sich in den Inhalt fügten.“

„Beides werden wir erfahren“, entgegnete Ralph ruhig. „Meine Schwester pflegte Briefe, die sie in der Erregung schrieb, nach dem ersten Niedertwurf abzuschreiben. Das Original befindet sich in dem Besitz des Mörders.“

„Und wie erklärst Du Dir, daß das Taschentuch des Barons in der Hand der Ermordeten gefunden wurde?“

„Ich habe, mir darüber Aufklärung zu verschaffen, den schnellsten Weg gewählt. Ich war heute vormittag in Moabit und habe in Beisein des Untersuchungsrichters mit Rudolf über die schreckliche Angelegenheit gesprochen.“

„Ah“, erwiderte ich. „Ich bin außerordentlich gespannt, welche Aufklärungen er Dir geben konnte.“

„Alle“, entgegnete mein Freund, „deren ich bedurfte, um keine Seitenwege mehr einzuschlagen.“

„Und Du bist von der Wahrheit dessen, was der Baron klarlegte, überzeugt?“

Der Graf sah mich scharf an.

„Habe ich eine Sekunde an seiner Unschuld gezweifelt? Ich kenne den Bräutigam meiner Schwester seit zehn Jahren. Menschen, denen ich vertraue, sind keine Verbrecher.“

Nach einer Pause, während ich beschämt zu Boden blickte, fuhr er fort:

„Am dem Abend, an welchem das Unglück geschah, hatte Rudolf seine Braut, wie schon oft, nachhause begleitet. Es war gegen 12 Uhr. Meine Schwester hatte von der Vermögenslage des Barons Kenntnis erhalten und er selbst hatte keinen Moment gezögert, ihr an jenem Abend alles zu gestehen. Einige unglückliche Rennen, Mißernten auf den Gütern und falsche Spekulationen zwangen ihn, seinen Rennstall aufzugeben. Meine Schwester wollte das verhindern und da der Baron sogar von einer Verbindung mit ihr zurücktreten wollte, da er seine fatale Vermögenslage als zwingende Notwendigkeit für einen solchen Schritt

erachtete, hatte ihn meine hochherzige Schwester noch überredet, noch eine Tasse Tee bei ihr zu trinken, da sie durchaus diese Angelegenheit regeln und ihren Bräutigam von seinem verzweifeltsten Entschlusse abbringen wollte. Ich gestehe, daß ein solcher Besuch um diese Stunde — — —“ er warf mir einen flüchtigen scharfen Blick zu — — — „den Stempel des Ungewöhnlichen an sich trägt. Allein meine Schwester war eine hochherzige, freisinnige Frau und einem Kavallier gegenüber war ihr Schritt durchaus zu verantworten. Als meine Schwester mit dem Baron eintrat, dämpften sie unwillkürlich ihre Schritte, um den Hausmeister nicht zu wecken und Grund zu unnützem Gerede zu geben. Aus diesem Anlaß unterließ es meine Schwester auch, die elektrische Lampe aufzudrehen und so kam es, daß der Hausmeister sie nicht hatte können hören. Rudolf besprach bei einer Tasse Tee seine Angelegenheit mit meiner Schwester und als er sich nach einer Stunde von ihr trennte, war alles geregelt. Meine Schwester wollte ihm die nötige Summe vorstrecken und wenn irgend die Ernte in den nächsten Jahren gut ausfiel, mußte er imstande sein, sein peinliches Ehrgefühl befriedigen und seiner Gemahlin die Schuld aus dem Ertragnis seiner Güter zurückzahlen zu können. Da es nahe an 1 Uhr war, drehte meine Schwester die elektrische Lampe im Treppenhaus auf, da sie glaubte, der Hausmeister wache nicht mehr. Dieser aber, in der Meinung, ein Geräusch vernommen zu haben, sah durch das Guckfenster heraus und hatte eben noch Gelegenheit, den ihm wohlbekannten Baron das Haus verlassen zu sehen. Es ist klar, daß er sich darüber seine Gedanken machte. Als aber

Ende. Die Magyaren hätten ein Recht zu sagen, der Deutsche ist ein Hundsfott, wenn wir schweigend diese unerhörten Beleidigungen hinnehmen würden.

Wie ein Ungewitter muß der deutsche Widerstand, der deutsche Kampfesgeist losbrechen.

Wir treten an alle Abgeordneten heran, Südhne für Laibach zu verlangen. So darf es nicht mehr weitergehen. Rädelsführer und Befehlsorgane, welche das Volk verheizen, haberküllte Leute, welche das Leben ihrer Mitmenschen gefährden, müssen ihren Untaten entsprechend, gründlich gestraft werden, die Städte, deren Organe wohlwollend die Zerstörung duldeten, müssen selber für die Schäden aufkommen.

Wir werden die slawischen Blätterstimmen sammeln, welche vor, während und nach den Ausschreitungen das Volk verheizen, um der ganzen Welt die urkundlichen Belege zu geben, wie man gegen dasjenige Volk in Österreich vorgeht, welches mehr als zwei Drittel der Steuern dieses Staates bezahlt.

Den Brüdern in Laibach aber wollen wir zeigen, daß die deutsche Treue kein leerer Wahn ist. — Deutsches Volk in Österreich! Anlässlich des Erdbebens in Laibach hast Du für das undankbare Slawentum vier Millionen Kronen gesammelt. Damals waren Fremdlinge geschädigt, jetzt steht hilflos Dein eigen Fleisch und Blut vor Dir.

Die Südmarchhauptleitung bittet hiemit die Deutschen in allen Orten unseres Vereinsgebietes, besondere Ausschüsse — dort, wo Ortsgruppen bestehen, diese selbst — zu beauftragen, Geldsammlungen für unsere Brüder in den bedrohten Landen einzuleiten, deren Ergebnisse an sie abzuführen und Werbetsche für unseren Schutzverein überall aufzuschlagen. Von allen Seiten verlassen, rufen wir in dieser schweren Zeit allen das Wort Schillers zu: Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!

Die Hauptleitung des Vereines „Südmarch“.

Politische Umschau.

Dr. Luegers Deutschtum

hat sich wieder einmal in der „sinnigsten“ Weise geoffenbart. Die Gemeinderäte Reiningger und Angeli stellten in einer Interpellation an den Bürgermeister die Frage, „ob er geneigt sei, dem Gefühl der Trauer und Entrüstung der deutschen Bevölkerung Wiens über die traurigen Nachrichten aus der Landeshauptstadt Krains, wo ohne jede begründete Veranlassung den deutschen Volksgenossen Hab und Gut zerstört und sie an ihrem Leben bedroht wurden, Ausdruck zu geben.“ Und Lueger erklärte sich — dazu nicht bereit, da die Interpellation nicht in die Kompetenz der Gemeinde fiel! Nicht genug damit, rüffelste Herr Lueger noch die beiden (christlichsozialen) Interpellanten, weil sie in ihrer Anfrage ganz richtig

u. a. auch auf den krassen Undank der Laibacher Windischen verwiesen, die nach der Erdbebenkatastrophe deutsche Liebesgaben angenommen haben, jetzt aber Deutsche vergewaltigen. Der zarte Herr Bürgermeister tadelte es, „Werke der Wohlfahrt in den Nationalitätenkampf einzubeziehen!“ Und die christlichsozialen Gemeinderäte, die Interpellanten nicht ausgenommen, schwiegen zu dieser „Antwort“. So lange in der Reichshauptstadt solcher Hohn auf die deutsche Gemeinbürgerschaft verschleißt werden kann, so lange werden die deutschen Minderheiten im Süden und Norden für vogelfrei gelten, den Tschechen und Wenden, aber auch der Regierung. Die Regierung weiß, daß sie von der „Reichspartei“ im allgemeinen und von Doktor Lueger im besonderen wegen Preisgabe deutscher Minderheiten nichts zu fürchten hat. Deutscher Besitz mag nach wie vor in Trümmer geschlagen und deutsches Leben bedroht werden, hier mit Wandel zu schaffen helfen — fällt nicht in die „Kompetenz“ der Lueger und Genossen. Diese Leute sind nur dann „kompetent“, die Regierung mit dem Sturze und noch einigem mehr zu bedrohen, so einmal einem klerikalen Studenten bei allzu dreister Provokation ein Härchen gekrümmt wird und der Staat gegen eine Studentenkeilerei nicht gleich mit Kanonen auffährt!

Eigenberichte.

Johann Walland †.

Gonobitz, 1. Oktober.

Heute starb hier der weit und breit bekannte Gasthof- und Großgrundbesitzer Herr Johann Walland im hohen Alter von 86 Jahren. Der Verstorbene konnte auf ein langes, tatenreiches Leben zurückblicken. Mit 16 Jahren übernahm er bereits den väterlichen Besitz und verehelichte sich mit 18 Jahren. Mit rastlosem Eifer suchte er das übernommene Erbe zu vermehren und zählte zu den bekanntesten Fuhrwerksbesitzern, welche auf der Reichsstraße Wien—Triest den Verkehr vermittelten. Einen guten Klang hatte sein Name bei den reisenden Handwerksburichen, welche bei ihm stets unentgeltliche Verpflegung und Aufnahme fanden; auch sonst war er immer ein Freund und Helfer der Notleidenden. Über 50 Jahre wirkte er in der Gemeindevertretung, durch viele Jahre in der Bezirksvertretung und bekleidete durch mehrere Jahre das Bürgermeisteramt. Für die Erhaltung des Deutschtums in Gonobitz hatte er sich besondere Verdienste erworben, namentlich während der entscheidenden Wahlkämpfe in den achtziger Jahren. Mit ihm starb einer der ältesten Fuhrwerksbesitzer, einer der größten Weinbauern und tüchtigsten Landwirte, seine Verdienste auf diesem Gebiete fanden wiederholt staatliche Anerkennung. Sein offener biederer Charakter, seine Gutherzigkeit und Geselligkeit erwarben ihm die Liebe und Achtung der weitesten Kreise. Seinem Einflusse und materiellen Mithilfe ist die Gründung des Kommunalarmenfondes zu verdanken. Seinen Diensthofen hinterließ er

namhafte Legate und gedachte in seiner letztwilligen Anordnung auch der Feuerwehr, deren Gönner er stets war und widmete ihr den Betrag von 200 Kronen. Vom Giebel des Rathhauses weht die schwarze Fahne. Ehre seinem Andenken!

Narodnjaks im Drautale.

Reifnitz, 1. Oktober.

Von Ort zu Ort rennt der viel geplagte junge Mann Pachernegg mit seinem treuen Knappen Bruncko, um überall und allerorts den wirtschaftlichen Vorkott gegen alle jene Geschäftsleute und Gewerbetreibende, denen es infolge der Laibacher Kriegen noch nicht eingefallen ist, ihren ehrlichen Namen einigen paar Hexern zuliebe zu ändern, zu prebigen. Dabei vergißt der Herr Franjo Pachernegg, daß er selbst einen deutschen Vater und Großvater hatte, die, wenn die windischen Bauern seinerzeit solche übermütige Hexreden angehört hätten, ihren Kindern nicht eine so sorgenfreie Existenz, die nun Groß-Slowenien mit ihrem unbestreitbar schönen deutschen Namen ausputzen wollen, hinterlassen hätten. Wer eines materiellen oder persönlichen Vorteiles willen seinen ehrlichen deutschen Namen ändert, ist an und für sich ein charakterloser Wicht und es steht keinem anständigen Manne, und wenn dieser auch durchaus ein Windischer sein will, gut an, mit charakterlosen Menschen zu fraternisieren. Glaubt Herr Pachernegg wirklich, daß unsere braven Bacherer Bauern jeden Hexentanz, der ihnen vorgemacht wird, mitmachen werden? Unsere Bauern sind gerade so froh, die deutsche Weltsprache erlernt zu haben, als Herr Pachernegg selbst, der zwar ohne dieser auch noch leben könnte, weil nicht jeder so glücklich ist, einen vollen Geldsack zu ererben. Nehmen wir aber an, unsere Bacherer Bauern hätten schon vor 60—80 Jahren diese Lehren des Pachernegg „svoj k svojim“ beherzigt, glaubt der Herr Pachernegg im Ernste daran, daß er in diesem Falle heute mit dieser seiner einzigen Arbeitsleistung leben könnte? Wir meinen und mit uns alle Bacherer Bauern: Unser sich als Führer dünkender Franjo müßte entweder schwer physisch arbeiten, gewiß aber mehr im Schweiß seines Angesichtes sich betätigen, als ihm diese bisher eingeschlagene Tätigkeit Mühen bereitet. Die Sorge, wie und was und wo jeder einzelne Bauersmann seine ohnehin bescheidenen Bedürfnisse deckt und besorgt, lasse er insoweit ihnen, solange sie diese selbst bezahlen müssen und nicht von einem sehr reichen Manne, dessen Reichtumsquellen bis in die ärmste Hütte des letzten Bacherer Bauern reichen, geschenkt erhalten. Und noch eins! Mit derlei politischen Neuheiten, die nicht nobel, aber echt krainerisch sind, verschone man unsere friedliche Gegend, denn sonst müßten wir hoch vom Bacher hinausrufen in die Welt: „Wir schämen uns in diesem Jubiläumsjahre, das uns diese Neuheiten brachte, solcher — Oesterreicher!“

Eine militärische Tragödie.

Kadkersburg, 1. Oktober.

Anfangs August wurde in der Nähe der Kaserne in Alt-Neudörfel spät abends ein Husarenwachtmeister niedergeschlagen aufgefunden. Derselbe war bewußtlos

am Morgen meine Schwester tot war, da mußte die Aussage des Hausmeisters eines der wichtigsten Indizien bilden, die zur Verhaftung des Barons führten. So allein entstand die Fama von dem Rückzug des Verbrechers durch den Ausgang. In seiner Wohnung erst bemerkte der Baron, daß er sein Taschentuch bei der Gräfin vergessen hatte. Wahrscheinlich war es ihm entfallen und meine Schwester, die ihren Bräutigam abgöttisch liebte, hatte es aufgehoben und mit in ihr Schlafzimmer genommen. In diesem Augenblick vielleicht geschah das Verbrechen. Das ist alles.

Ich schwieg, in Nachdenken versunken. War es überhaupt noch möglich, in dieser Verwicklung von Möglichkeiten, Tatsachen und Unwahrscheinlichkeiten sich ein klares Bild von dem Verbrechen zu machen? Würde es dem scharfen Geiste meines Freundes gelingen, Licht in das unheimliche Dunkel dieser schauerlichen Tat zu bringen?

„Und das Kollier?“ fragte ich plötzlich, einem spontanen Gedanken nachgehend. Ralph zuckte zusammen.

„Das bleibt verschollen. Vorläufig. Denn wie es anderen Unglück gebracht hat, so wird es den ins Unglück bringen, der dieser Perlen wegen eine so entsetzliche Blutschuld auf sich geladen hat.“

Am nächsten Tage geleiteten wir die Gräfin zur Ruhe. Sie wurde unter Beteiligung der ganzen in- und ausländischen Aristokratie in der Familiengruft der Grafen von Ralph beigesetzt.

Dann sah ich meinen Freund acht Tage nicht

mehr und schon begann mir bange um ihn zu werden, als eines Morgens ein glattrasierter Laka bei mir eintrat. Ehe ich ihn fragen konnte, wer ihn sende, ließ er sich auf meinem Sopha nieder und verschlang die Arme.

Jetzt erst erkannte ich meinen Freund, der ohne seinen blonden Spitzbart fast unkenntlich war, noch dazu in einer Verkleidung, die ausgezeichnet gewählt war.

„Darf ich Dich um etwas Tee und Zwieback bitten?“ fragte er, ehe ich zu Worten kommen konnte. Ich klingelte und gab meiner Haushälterin die nötigen Anweisungen. Jetzt erst bemerkte ich, daß Ralph stark abgemagert war und sehr abgespannt aussah.

Dunkle Ringe zogen sich um seine Augen, in denen ein unheimliches Feuer lohte. Er kam mir gänzlich verändert vor, denn auch seine Bewegungen trugen nichts mehr von jener überlegenen Ruhe an sich, die ihn früher auszeichnete. Sie waren nervös und hastig. Ich ging in das Schlafzimmer, mich umzuleiden, während mein Freund einige Zwiebacke verzehrte.

Als ich das Wohnzimmer wieder betrat, stand er vor dem Spiegel und ordnete seinen Anzug.

„Kannst Du mir einen verschwiegenen Friseur nennen, der mir einen blonden Spitzbart täuschend kleben kann?“ fragte er, sich umwendend.

„Das wird nicht schwer sein“, entgegnete ich. „Den Hoftheaterfriseur kenne ich recht gut. Ich müßte mit ihm darüber sprechen.“

„Schön. Willst Du mir einen Gefallen tun?“ „Jeden, verjüge ganz über mich.“

Er schüttelte mir die Hand.

„Ich danke Dir. Bestelle den Friseur für heute Abend um neun Uhr in mein Hotel. Sage ihm, es handle sich um einen Scherz oder dergleichen. Um zehn Uhr findest Du Dich in Frack oder Smoking bei mir ein. Laß Dir jedoch den Bart abnehmen. Kann ich mich darauf verlassen?“

„Ganz bestimmt.“

„Nochmals meinen Dank. Ich habe noch einen wichtigen Gang. Auf Wiedersehen.“

Ehe ich etwas erwidern konnte, war er fort. Ich zerbrach mir den Kopf, was dies zu bedeuten hatte, kam aber natürlich zu keinem Resultate. Daß diese geheimnisvollen Vorbereitungen mit der Ausforschung des Verbrechers zusammenhingen, war mir klar. Hatte doch aus jeder Geste, dem ganzen Gebaren meines Freundes ein förmliches Jagdfeber gesprochen. Ich mußte die Lösung dieses Rätsels der Zukunft überlassen. Nachdem ich dem Theaterfriseur ein Märchen erzählt und ihn pünktlich bestellt hatte, ließ ich mich bei meinem Coiffeur rasieren und fuhr etwas vor zehn Uhr am Hotel Continental vor. Ich fand meinen alten Graf Ralph wieder, so wie er in Berlin angekommen war. Schnurrbart und Spitzbart war täuschend nachgemacht. Er trug einen hocheleganten Frackanzug und musterte rasch meinen Smoking. „Du siehst gut aus“, sagte er dann. „Gestatte, daß ich dich instruiere. Nimm Platz. Von heute Abend an bist Du auf unbefristmte Zeit Graf Hochberg. Ich führe Dich heute noch im Jockeyklub ein.“ (Fortf. f.)

und durch Schläge auf den Kopf derart zugerichtet, daß er heute noch infolge der Mißhandlung das Bett hüten muß. Trotz der strengen Untersuchung konnten die Täter nicht eruiert werden. Der Überfall erschien auf Grund der weiteren Erhebungen als ein Racheakt. Es wurde allgemein die unmenschliche Behandlung, welche sich der überfallene Wachtmeister gegenüber der Mannschaft zuschulden kommen ließ, als Grund des Überfalles angenommen. Mehrere Husaren, in denen man die Täter vermutete, wurden hinter Schloß und Riegel gesetzt, aber nach wiederholtem Verhöre mußten sie aus Mangel an Beweisen wieder freigegeben werden. In letzter Zeit hatte sich aber einer der damals verhafteten und wieder freigegebenen Husaren durch unvorsichtige Äußerungen verdächtig gemacht und er wurde, sowie ein durch ihn verdächtigter Führer am Dienstag den 29. September gegen Mittag verhaftet. Beide wurden durch den Hof der Kaserne zur Wache geführt und während dieser Eskortierung gelang es dem Führer, sich freizumachen und durch das Tor hinaus zu flüchten. In der Nähe der Militärkaserne zog er die Stiefel aus, entriß einem ihm begegnenden Husaren den Säbel und flüchtete weiter, während hinter ihm bereits ein Wachtmeister und vier Husaren nachsprenkten, um ihn festzunehmen. Nun begann eine wilde Jagd nach dem Flüchtling über Wiesen und Felder bis an den Zeltinger Wald, wo er von dem nachsetzenden Wachtmeister bereits eingeholt wurde. Der Verfolgte hatte keinen Ausweg mehr und in der Verzweiflung stieß er sich den Säbel, den er dem Husaren entriß, in den Unterleib. Der Verfolgte hatte sich eine tödliche Wunde beigebracht und stürzte zusammen. Rasch wurde Hilfe geholt und der Bedauernswerte in das allgemeine Krankenhaus nach Radkersburg gebracht, wo er noch am selben Tage an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb. Der auf so tragische Art aus dem Leben Geschiedene sollte bereits am nächsten Montag beurlaubt werden. Der gewiß erschütternde Vorfall wird von der Bevölkerung allgemein beklagt und erregte großes Aufsehen, zumal die Ursache desselben in der allzu harten Behandlung der Mannschaft zu suchen sein soll.

Mordversuch aus Eifersucht.

Rann, 1. Oktober.

Die Eheleute Hierländer, Lebzelter in Rann, leben schon längere Zeit in Unfrieden, weil die Frau, die eine Wienerin ist, glaubt, Grund zur Eifersucht zu haben. Einen bestimmten Verdacht hegte sie auf die Hausbesitzerin Hermine Holler, welche sie deshalb schon wiederholt injuzierte und prügelte, so daß es zwischen ihnen mehrfach zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kam. Vorgestern nachmittags gab es wieder Streit zwischen den Eheleuten, weil die Frau Veronika Hierländer eine Postkarte in die Hand bekam, welche von ihrem Manne während der Waffenübung an die Frau Holler gerichtet worden und übrigens angeblich nichts anderes enthalten haben soll, als die Worte: „Von der Waffenübung, Max“. In der Aufregung nahm sie einen Revolver, begab sich in die Wohnung der Hermine Holler und feuerte gegen diese, ohne irgend etwas zu sprechen, zwei Schüsse ab, von welchen einer fehlging, der andere aber in die rechte Brustseite der Frau drang. Frau Holler flüchtete sich in ein Nebenzimmer und versperrte die Tür. Hierländer eilte nun auf die Straße und feuerte durch das Fenster noch vier Schüsse ab, ohne jemanden zu treffen. Der herbeigeeilte Wachmann entwand der Frau den Revolver und verhaftete sie. Sie gestand die Tat unumwunden ein und behauptete, dies in der Aufregung darüber getan zu haben, weil sie in der Holler die Störerin ihres Familienfriedens erblickte.

Pickendorf, 1. Oktober. (Gasthausübergabe.) Das bekannte Gasthaus des Herrn Karl Braunig in Pickendorf wird Sonntag, den 4. Oktober an den neuen Eigentümer Herrn Böschnigg, Gastwirt in Schleinitz, übergeben. Da das Bestreben des Herrn Böschnigg dahin gerichtet sein wird, dem Publikum nur mit guten Speisen und Getränken zu dienen, dürfte auch ihm zahlreicher Besuch seitens des Publikums von Marburg und Umgebung zuteil werden. Herr Braunig übernimmt das Gasthaus „Zur weißen Fahne“ (vormals Ziala) in Brunnendorf.

Wuchern, 29. September. (Verhätzung durch jugendliche Narodnjaks.) Eine windische Bohottversammlung fand vorgestern hier statt. In dieser Versammlung wurde von einem Jungen namens Bruncko zum wirtschaftlichen Bohott aller jener Gastwirte, Kaufleute und Ge-

werbsleute aufgefordert, die keine windische Firmatfel besitzen. Dem Namen nach wurden von den Gewerbsleuten in Wuchern der Gastwirt Pettscho und der Kaufmann Widmoser ausdrücklich genannt, desgleichen von den Geschäftsleuten in Mahrenberg der Kaufmann Josef Schober. Nach der Versammlung kam es zu Herausforderungen deutscher Spaziergänger, die von windischen Bauernburschen angerempelt wurden. Die politischen Behörden sehen dem Treiben der windischen Helden zu wie die Polizei in Laibach, als man die Deutschen an Gut und Leben bedrohte.

Hohenmauthen, 2. Oktober. (Geplanter Überfall auf Hohenmauthen.) Auch unser, bisher wenig von Gegnern belästigtes Hohenmauthen wollen die Laibacher Exzesse vor Folgen nicht verschonen. Am 29. v. M. kamen einige bekannte Saldenhosener Pervaken mit Stöcken bewaffnet in die hiesige windische Privatschule (dem Versammlungs-ort der Narodnjaks) und hielten dort mit einigen schon versammelten Individuen eine Beratung ab, vermutlich darüber, wie sie uns irgendeine Lektion beibringen könnten. Leider kamen sie um das Hochvergnügen. Von einer verlässlichen Person erfuhr rechtzeitig Herr Brinner, daß zirka 200 halb-wüchsige Burschen, die in Saldenhofen warteten und die schon nachmittags die Vorposten zu uns sandten, den Plan gefaßt hätten, uns Deutschen die Fenster einzuschlagen und auch eine fühlbare Revanche für Bettau und Marburg zu geben. Herr Brinner begab sich, da sich der Bevölkerung darob natürlicherweise die Entrüstung bemächtigte, sofort zum Bürgermeister Herrn Gewerken D. Erber und es wurde Abhilfe geschaffen. Die Gendarmerie hielt Bereitschaft und die Arbeiter der Gewerkschaft und die meisten unserer Gesinnungsgenossen rüsteten sich zum würdigen Empfang jener fragwürdigen Elemente. Doch müssen dieselben den Braten gerochen haben, denn alle waren spurlos verschwunden. Sie hätten sich hier aber auch eine derbe Lektion geholt und wären zu der Überzeugung gelangt, daß für sie bei uns kein Weizen blüht. Den Herren Erber und Brinner gebührt für ihr rasches und tatkräftiges Eingreifen unsere vollste Anerkennung.

Hohenegg, 2. Oktober. (Gründung eines deutschen Kindergartens.) Heute fand hier eine Besprechung statt, welcher der steirische Referent des Deutschen Schulvereines, Herr Doktor Baum, beizwohnte und in welcher der Beschluß gefaßt wurde, hier einen deutschen Schulvereins-Kindergarten zu errichten, der schon innerhalb eines Monats eröffnet werden dürfte. Heil!

Leibnitz, 1. Oktober. (Verhafteter Wohnungseinschleicher.) Gestern zwischen 7 und 8 Uhr abends schlich sich in die Wohnung des Herrn Franz Bogrinez ein unbekannter Mann ein und wollte einen Kasten, worin ein größerer Geldebetrag aufbewahrt war, mittels eines Nachschlüssels öffnen, wurde jedoch von der 12jährigen Tochter Antonie Bogrinez, welche zufällig ins Zimmer kam, ertastet. Man erkannte in dem Einschleicher den Fabrikarbeiter Josef Kastian, geboren im Jahre 1882 in Graz und nach Partin, Bezirk Marburg zuständig; er wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte überstellt. Kastian leugnet. Er will seine Anwesenheit in der fremden Wohnung dadurch erklären, daß er nur um den Weg nach Wien habe fragen wollen.

Wies, 2. Oktober. (Aus dem Zuge gestürzt.) Am 30. September fuhr die zehnjährige Kleidermacherstochter Emma Strohmaier mit dem Abendzuge in Begleitung mehrerer Personen von der Herbstmesse nach Hause. Zwischen Schwanberg und St. Martin wurde bemerkt, daß der Platz des Kindes leer war. Der Zug war noch in vollem Gange, das Mädchen aber verschwunden. In St. Martin wurde der Stationsleiter davon verständigt. Während der Zug weiterfuhr, suchte man nach dem Kinde. Man fand dasselbe auf der Böschung liegend. Den zwar nicht wesentlichen, aber immerhin zahlreichen Verletzungen nach zu schließen, ist das Kind wunderbarerweise vor dem entsetzlichen Tode bewahrt worden. Es konnte den Weg bis zur Station selbst zurücklegen, von wo es mit einem Wagen nach Hause gebracht wurde.

Wies, 1. Oktober. (Brand.) Gestern gegen halb 1 Uhr nachmittags war im Reuschlerhäuschen des Grundbesizers vulgo Stelzerjimmer in Kraß Nr. 54 Feuer ausgebrochen, das dadurch entstand, daß der Backofen zu stark geheizt und durch Funken das Dach entzündet wurde. Es rückte die Wieser freiw. Feuermehr aus, brauchte jedoch nicht mehr

in Tätigkeit zu treten, da die Nachbarn schnell zu Hilfe geeilt waren. Die ganze Einrichtung wurde aber ein Raub der Flammen. Eine Kuh konnte gerettet werden. Der Schaden ist ziemlich groß, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Robitsch, 2. Oktober. (Brand.) In der vorgestrigen Nacht brannte am Donatiberg das Gehöft des Simon Plavcak gänzlich nieder. Das Feuer, das gelegt worden sein sollte, kam bei der Scheune zum Ausbruche, legte zuerst das Wirtschaftsgebäude in Asche und griff dann auf das Wohngebäude über, das ebenfalls bis auf den Grund verbrannte. Der Schaden ist ein für Plavcak wegen der geringen Versicherung sehr empfindlicher.

Cilli, 2. Oktober. (Krise im Gemeinderate.) In der heutigen Gemeinderatssitzung war u. a. die gegenwärtige Bürgermeisterkrise Gegenstand der Verhandlung. Vizebürgermeister Dr. Jesenko hat, um dem kommenden Bürgermeister Platz zu machen, seine Stelle niedergelegt. Über Antrag Dr. Kowatschitsch wurde diese Erklärung vom Gemeinderate nicht zur Kenntnis genommen. Doktor Jesenko wird auf seinem Posten verbleiben. Bei dieser Gelegenheit wurden die Verdienste des Bürgermeisters Dr. v. Jabornegg und des Vizebürgermeisters Dr. Jesenko in schmeichelhafter Weise hervorgehoben und ihnen das größte Vertrauen der Gemeindevertretung zum Ausdruck gebracht.

Cilli, 2. Oktober. (Wegen Rosskastanien diebstahl angeschossen.) Gestern nachmittags sammelte der 16jährige Johann Tratnik im Walde des Besitzers Sebastian Selisek auf dem Schloßberg bei Cilli Kastanien. Der Besitzer erkappte ihn dabei und schöß aus seinem Jagdgewehre auf Tratnik, welcher die ganze Schrotladung in die Oberschenkel erhielt und schwer verletzt wurde.

Cilli, 2. Oktober. (Vom Zuge getötet.) Heute früh um 7 Uhr wurde bei der Bahnüberführung in Tschret bei Cilli die Bauersfrau Emok, als sie das Bahngelände überschreiten wollte, von der Lokomotive des Personenzuges erfaßt und über 16 Meter weit geschleudert, wo sie etwa 5 Meter vom linken Schienenstrang tot liegen blieb. Sie dürfte wegen des heute früh herrschenden dichten Nebels das Herankommen des Zuges nicht bemerkt haben.

Radkersburg, 1. Oktober. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag den 4. d. findet im hiesigen evangelischen Besaale um 9 Uhr vormittags ein Schuleröffnungsgottesdienst statt, zu welchem Eltern und Kinder herzlichst eingeladen werden.

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Stimmungsbild.

Pettau, 2. Oktober.

Wir leben hier gleichsam in einer belagerten Stadt. Wer sich über die Stadtgrenzen hinauswagt, tut dies auf eigene Lebensgefahr. Die Überfälle auf Deutsche mehren sich von Tag zu Tag. Steinwürfe und rohe tätliche Angriffe auf harmlose Spaziergänger oder solche, die ihr Veruuf leider in die windischen Dörfer treibt, sind etwas alltägliches. Nur wenige Beispiele aus der großen Zahl der bekannten werden genügen. Ein als ruhig und wohlwollend bekannter Pettauer Gemeinderat, der seit Jahrzehnten mit der slowenischen Bevölkerung verkehrt, wurde in drei Tagen zweimal angefallen und mit kopfgroßen Steinen beworfen. Der Pettauer Tierarzt wurde am Freitag früh in Nagosnik in der wüfsten Weise angepöbelt und tätlich angegriffen. Ein 14jähriger Knabe wurde von einem windischen Bauernknecht in so empörender Weise mißhandelt, daß derselbe ernstlichen Schaden an seiner Gesundheit davontrug. Einem Radfahrer wurde sein Rad ruiniert. Selbst Frauen sind nicht vor den Banden von Wegelagerern sicher; so wurde eine solche nächst Pettau von windischen Burschen derart geschlagen, daß sie einen Armbruch erlitt. Demgegenüber drängt sich die Frage von selbst auf: Worauf wartet eigentlich die k. k. Bezirkshauptmannschaft noch? Sollen erst Menschenleben vernichtet werden, ehe man an Abhilfe denkt? Daß dieser Fall eintreten kann, liegt auf der Hand; man frage einmal bei den Pettauer Eisenhändlern nach, wieviel Revolver in der letzten Zeit verkauft wurden! Eine ernste Mahnung sei aber an sämtliche Gemeindevorstände des ohnehin genug verrufenen Pettauer Bezirkes und an alle vernünftigen Slowenen gerichtet, Ordnung zu schaffen unter ihren Knechten und Burschen.

Man würde sich sonst genötigt sehen, allen Obst-, Eier-, Geflügel-, Vieh-, Most- und Weinkäufern, soweit sie Deutsche sind (und das sind die meisten!), öffentlich den dringenden Rat zu erteilen, den Bettauer Bezirk zu meiden, da ein Deutscher dort seines Lebens nicht mehr sicher ist. Dann würden die Schläge, welche aufgeheizte und verrohete Massen den Deutschen erteilen, mit zerschmetternder Wucht auf sie selbst zurückfallen und Schuldige wie Unschuldige treffen. Auch eine andere Unbegreiflichkeit ist noch zu erwähnen. Jene vier jungen Leute, die in völliger Trunkenheit sich in der Nacht zum Sonntag zu Beschädigungen windischer Gebäude hinreißen ließen und jogleich verhaftet wurden, sitzen zurzeit, wo dies geschrieben wurde, also Freitag abend, noch in Haft. In der Beurteilung der Exzesse sind ja alle Vernünftigen einig, doch berührt es uns Deutsche sehr merkwürdig, daß bei einer solchen verhältnismäßig geringen Ursache (der angerichtete Schaden beträgt noch nicht 50 K.!) gegen Deutsche mit einer derartig drakonischen Strenge vorgegangen wird und dieselben fast eine Woche lang in Haft gehalten werden, obgleich für den einen von ihnen von seinem Brotherrn eine enorme Kautionsangeboten sein soll. Ein deutscher Führer in Pettau, der um die Freilassung der armen Sünder intervenierte, wurde in der brüsktesten Weise von einem deutschen Richter abgewiesen. Hoffentlich erreicht die bereits telegraphisch gemeldete Intervention des Abg. Malik beim Justizministerium wenigstens jetzt die Freigabe der jungen Leute. Meint man etwa durch solche Gerechtigkeit die Laibacher Slowenen zu beschämen? Das wäre doch eine lächerliche Einbildung.

Evangelischer Gottesdienst. Morgen (Sonntag) findet zum ersten Male wieder nachmittags, und zwar um 4 Uhr, evangelischer Gottesdienst statt.

Todesfall. In der Nacht des 28. v. M. ist hier Herr S. Schlamberger, pensionierter Gendarmerie-Wachtmeister, einem Schlagflusse erlegen.

Der Minoritenpfarrrer Vaupotic wollte sich mit einer „Berichtigung“ reinwaschen, deren Wert aber genugsam bekannt ist, schon mit Rücksicht auf die politische Tätigkeit dieses allslawischen Agitators. Wir werfen übrigens nur die Frage auf, ob es einem Priester und sei er auch ein Wendepriester, zur Ehre gereicht, wenn in seiner Pfarre die wütendsten politischen Hezereien herrschen? So sieht es aber in der Pfarrgemeinde des Herrn Vaupotic aus. Die politische, deutschfeindliche Heze beginnt dort schon in der Schule; Schulkinder kaufen und tragen windischnationale Abzeichen. In der Kirche werden von hochwürdigen windischen Agitatoren politische Versammlungen abgehalten und politische Reden gehalten, statt daß der Landfriede gepredigt würde. Wenn solche windische Hezgeistliche in Versammlungen am Lande sprechen, dann handelt es sich regelmäßig und immer nur um die Stärkung der Heze gegen die Deutschen von Pettau. Die ruhigen, deutschsprechenden Landleute von der Minoritenpfarre sagen es ja selber: „Wir müssen uns schämen, wie verhezt unsere Pfarre ist!“ Und unter solchen Zuständen und Verhältnissen will sich der Pfarrer Vaupotic noch reinwaschen?!

Verdächtige Empfehlung. Der „Slowenski Gospodar“ empfiehlt die bisher stets als deutsch gegoltenen Bäckermeister Heinrich Stary und Pototschnig seinen Gesinnungsgenossen an. Diese Empfehlung in einem solchen der Stadt Pettau feindlichen Pervakenblatte wirkt überraschend und wie eine Enthüllung, zumal die Rundschaft beider zu mindesten zwei Dritteln aus Deutschen besteht. Herr Stary soll übrigens sogar, wie wir hören, sein Ladenmädchen zur Bettauer Cyrill- und Methud-Agitationsversammlung beordert haben. Sei dem nun wie immer, die Empfehlung im „Slowenski Gospodar“ kann nicht ohne Grund sein; sie dient uns aber auch als Fingerzeit und zur Darnachsichtigung, was der „Gospod.“ ja auch beabsichtigt.

Windischer Überfall. Letzten Montag abends überfiel eine fanatisierte Horde windischer Bauern die Anwesen mehrerer deutschfreundlicher Bauern in der nächsten Nähe der Stadt. Straßensteine dienten als Wurfgeschosse und Latzen und Prügel waren die Handwaffen. Dabei wurde die Frau eines der vom windischen Mob überfallenen Bauern namens Tuzel in Krottendorf durch einen Hieb mit einem Schwartling am linken Arme schwer verletzt, so daß die Frau längere Zeit hindurch arbeitsunfähig sein dürfte. Obwohl die k. k. Gendarmerie hievon Kenntnis hat und bereits Erhebungen pflog, so sind die Täter, deren Namen der Gen-

darmarie bekannt sind, noch immer auf freiem Fuße. Junge deutsche Leute, die im trunkenen, moralisch unzurechnungsfähigen Zustande einige Fenster von Windischen einwarfen, wurden sofort verhaftet und befinden sich heute noch in Haft (!), obwohl es gar nicht einzusehen ist, warum diese schwere Maßregel nach der gerichtlichen Abhörung der jungen Leute, die ihre Tat sicherlich sehr bereuen, aufrecht erhalten wird; in Laibach hat man die durch Gendarmen festgenommenen Zerstörer alle wieder auf freien Fuß gestellt. Die oben genannten fanatisierten windischen Verbrecher aus der Bettauer Umgebung aber laufen frei herum. Das sind Dinge, die sehr sonderbar aussehen. Wir verlangen von der Staatsbehörde nichts anderes, als gleiches Recht für alle! Bemerkenswert ist, daß sich der Mann der verwundeten Bäuerin den Haß der windischen Hezer deshalb zugezogen hat, weil er ein friedliebender, beider Sprachen mächtiger und von den Deutschen der Stadt Pettau geachteter Mann ist, der dem „Apostolat“ der windischen Agitatoren aus der Stadt, Dr. Kobermann und Brenicic, kein Gehör schenkte.

Der windische Schneider Wesjak macht sich seit jüngster Zeit viel zu schaffen. Dieser Schneider besitzt die Rechte, deutsche Kaufleute aufzufordern, ihre deutschen Angestellten zu entlassen, weil sie in ihrer freien Zeit deutsche Feste mitmachen. Und es gibt in der Tat einzelne schwachbrüstige deutsche Kaufleute, welche, statt dem Wesjak schleunigst die Türe zu zeigen, diesem windischen Schneider antworten: „Ja ich werde den Kommiss schon entlassen; nicht böse sein, Herr Wesjak!“

Eine Anfrage. Wir erhielten folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung: Wir fragen uns bei dem geehrten Herrn L.-G.-R. Doktor Glas in Pettau an, ob es ihm bekannt ist, daß sich der windische Kanzleioffiziant Zampar am Sonntag den 27. v. M. an der gegen die Deutschen gerichteten windischen Hezversammlung in Maria-Neustift beteiligt hat und ob der Herr L.-G.-R. mit Rücksicht auf das Amt, bei dem Zampar angestellt ist, gegen diesen in entsprechender Weise vorzugehen gewillt ist?

Marburger Nachrichten.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Mittwoch fand im unteren Kasinoaal die außerordentliche Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende, Obmann Ing. Ernst Öring begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere die a. M. die Herren Dr. Posselt, Geometer Laab, Doktor Juritsch, Sepp Prodnyg und Emil Url. Nach der Verlesung der letzten Verhandlungsschrift, die genehmigt wurde, erteilte der Obmann dem Schriftwart des Verbandes, Herrn iur. Josef Primus, das Wort zum zweiten Punkte der Tagesordnung, zur Satzungsänderung. Die Satzungen wurden einer gründlichen Umformung unterzogen, da sie teils veraltet war, teils neue Bestimmungen hinzugefügt werden mußten. In einer lebhaften Wechselrede, an der sich insbesondere die Herren Dr. Posselt, Geometer Laab, Dr. Juritsch und cand. Ing. Pfriemer beteiligten, wurden die vom Ausschusse getroffenen Veränderungen teils erweitert, teils eingeschränkt. Der dritte Punkt der Tagesordnung: Anträge über Verbandsveranstaltungen wurde dem Ausschusse zugewiesen und ihm aufgetragen, bis zur nächsten Hauptversammlung, die zu Weihnachten stattfindet, mit bestimmten Vorschlägen zu kommen. Die Verbandsleitung entledigt sich einer Ehrenpflicht, wenn sie obgenannten Herren den wärmsten Dank für ihre Anteilnahme an dem Wohl und Weh des Verbandes ausspricht.

Reichsverband „Anker.“ In der gestern stattgefundenen Wochenversammlung der hiesigen Ortsgruppe wurde über Antrag des Mitgliedes Herrn Anton Gaiser einstimmig der Beschluß gefaßt, der „Südmart“ als Gründer beizutreten. Der Obmann wurde ermächtigt, nach einer eingeleiteten Sammlung den Gründerbeitrag an die „Südmart“ einzusenden. Gleichzeitig werden alle Ankerianer auf das dringende ersucht, bei der Freitag stattfindenden außerordentlichen Vollversammlung bestimmt zu erscheinen, da Dinge von größter Wichtigkeit zu besprechen sind.

Der Verein „D'Unterländer“ veranstaltet, wie wir bereits mitteilten, am 11. d. M. in den unteren Kasinoäumen ein Weinlesefest verbunden mit Tanz. Die Musik besorgt die eigene Vereinskapelle unter der Leitung des Herrn Horwat.

Um 9 Uhr abends Einzug des „Bürgermeisters“ mit seiner „Gmoa“. Steirertrachten erwünscht. Beginn 8 Uhr abends. Alles Nähere die betreffenden Plakate.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“.

Die Mitglieder genannten Vereines werden aufgefordert, Dienstag den 6. d. M. um 8 Uhr abends vollzählig auf dem Turnplatz (Gymnasium) zu erscheinen. Nach dem Turnen findet im Vereinsheim S. Werhonig's Gastwirtschaft eine Kneipe statt und ist es auch da Pflicht eines jeden Turnbruders bestimmt zu erscheinen, weil ein Grazer Turnbruder unseren Verein besuchen wird.

„Drauwacht“. Der deutsche Arbeiterverband „Drauwacht“ hält seine nächste Monatsversammlung am 5. d. um 8 Uhr abends im Saale der „alt-deutschen Weinstube“ ab. Er ladet hiezu nicht nur seine Mitglieder freundlichst ein, vollzählig zu erscheinen, es würde ihn auch freuen, recht viele deutsche Gäste aus dem Arbeiterstande begrüßen zu können. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Der Bericht in Bundesangelegenheiten, 2. die letzten Ereignisse und der deutsche Arbeiter, 3. der Bericht über die Bundeshauptversammlung in Villach. — Gleichzeitig sei nochmals auf die in der Dienstagausgabe der „Marburger Zeitung“ angekündigte Verbandstanzschule, die am 3. d. um 8 Uhr abends im Kasino eröffnet wird, aufmerksam gemacht.

Kaiserfest. Die Lokalgruppe des Rechtsschutzvereines der Militärzertifikatisten in Marburg und Umgebung veranstaltet morgen den 4. d. um acht abends aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in den unteren Kasinoäumen ein Kaiserjubiläumskonzert. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Max Schönherr. Die Dekorierung des Saales übernimmt die Firma Kleinschuster. Jene geehrten Personen des Militär- und Zivilstandes, welche das Fest besuchen wollen, aber aus Versehen keine Einladung erhalten haben, werden gebeten, eine solche bei der Vereinsleitung des Rechtsschutzvereines der Militärzertifikatisten im Vereinslokale, Postgasse 7, anzusprechen. Eintrittskarten im Vorverkauf sind erhältlich in den k. k. Tabaktrafiken bei Herrn Schara, Hauptplatz 18, Fräulein Handl, Tegetthoffstraße 9, und bei Herrn Rascha, Franz Josefstraße 29. Ein allfälliges Reinertragnis wird der genannten Ortsgruppe sowie deren Witwen und Waisen zugewendet.

Eine heitere Laibacher Type. Man schreibt uns: Der in Laibach geohrfeigte windische Reporter Pirc ist eine wahre Zierde der slowenischen Journalisten. Als ehemaliger Handelslehrling vom Militär entlassen, trieb er sich durch einige Zeit als Bierversilberer in Laibach herum, bis ihn die betreffende Brauerei wegen verschiedener Unzulänglichkeiten entließ. Sodann versuchte er sich als Brautsucher in einem obertraintischen Wallfahrtsorte durch mehrere Monate, doch verhalf ihm seine ganze zur Schau getragene Frömmigkeit zu keiner reichen Braut; als ihm dort der Boden zu heiß wurde, verlegte er seine Tätigkeit als „Zeitungs-korrespondent“ heiterer Qualität nach Untertrain, woselbst er eine „k. k. Station“, bestehend aus Erbsen auf einem gepannten Pergamentbogen, errichtete. Sobald ein Wagen bei der Hütte, in welcher dieser „Gelehrte“ sein Dasein fristete, vorbeifuhr, gerieten die Erbsen infolge Erschütterung der hausfälligen Behausung in Bewegung und die Welt erfuhr von „Erdbeben in Untertrain“. Von diesen „Erdbeben“ fristete Pirc ungefähr zwei Jahre hindurch sein Dasein, bis ihm die Untertrainer durch den Beruf ihrer Gegend als vulkanischer Boden auf recht drastische Art das Handwerk legten. Nun stieg dem Talini-Journalisten der Kamm und er begann mit der Ausgabe eines eigenen Wochenblattes „Dolenjec“. Er war Herausgeber, Redakteur und Austräger dieses Blattes, alles in einer Person; was für ein Blödsinn und heillosen Unsinn in diesem Blatte ans Tageslicht erschien, kann man sich vorstellen, da Pirc auch loje Mitarbeiter unter Studenten hatte, welche ihm durch ihre unentgeltlichen Beiträge zu seinem Blatte so manchen Unfluch mitteilten. Unter anderem brachte er einmal zu Ehren einer slowenischen Größe ein Festgedicht, in welchem die Anfangsbuchstaben der Strophen den Satz: „Pirc ist ein großer Esel“ zum besten gaben! Das Gedicht mit jenen Anfangsbuchstaben fand viel heiteren Beifall. . . . Dieses Pircsche Kind „Dolenjec“ ging in Kürze wegen gänzlichem Abgange einer Münze seines Herausgebers kläglich ein und noch heute trauert die

Druckerei Lampret in Krainburg nach den uneingebrachten und uneinbringlichen Kosten für Papier- und Druckereikosten vergeblich. Endlich gelang es ihm, sein Schiffelein doch in den Hafen der Ehe zu steuern; er verheiratete sich mit einer Witwe aus Triest, welche gleich Fatimika und Pirc, „schon so manches durchgemacht“, nur nicht das folgende: Pirc vermutete bei der Braut die so ersehnten Kapitalien, letztere bei ihrem holden Bräutigam. Doch welche Enttäuschung? Schon vor dem Ehevollzug kamen beide auf die Tatsache, daß sich beide Teile jämmerlich verspekuliert haben und — Tableau — die Braut verließ ihren Franjo Schnöde zur selben Stunde, so daß Pirc sogar um die Hochzeitsfreunden kam. Slowenische Studenten und andere prügelten des öfteren in Rudolfswert Pirc weiblich durch; er ist demnach darauf bereits vollkommen trainiert und ist bei ihm eine Ohrfeige kein Gegenstand. Nur scheint die, welche er letzthin in der Prescherngasse zu Laibach verehrt erhielt, ziemlich empfindlich gewesen sein, denn manchmal wird auch eine Leutnants-hand unzart und Schmerz verbreitend. Pirc wird sich schon trösten, denn, wie gesagt, er ist auf solche Präsente gewöhnt. — Gegenwärtig ist Pirc natürlich eine slowenische Zierde des „national aufgeregten“ Laibach.

Vom Theater. Der heutige Abend bringt, wie bereits angezeigt, die Erstaufführung von Behars Operette „Der Göttergatte“ und ist die Nachfrage nach Billetten eine derart rege, daß auf ein ausverkauftes Haus sicher zu rechnen ist. Morgen Sonntag abends wird diese Operette zum erstenmal wiederholt. Diesem Werke geht anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers eine Festouvertüre voran, die von Musikdirektor Stahl dirigiert wird. Sonntags nachmittags wird das populäre Schauspiel „Der Hüttenbesitzer“ aufgeführt, in dem Fr. Mildred in der Rolle Claire und Fr. Braun als Athenais zum erstenmale auftreten. Außerdem sind beschäftigt die Damen Andrejewsky, Bernay, Steinbach, Viktor und die Herren Hanus, Fleischer, Hauser, Hübnier, Kraft-Meißl, Schönhof, Rosner und Suslay. Diese Vorstellung wird zu ermäßigten Preisen gegeben. Montag bleibt das Theater geschlossen. Dienstag findet abermals ein Novitäten-Abend statt und gelangt zur Aufführung der Einakterzyklus Hermann Sudermanns „Rosen“, der in der vorigen Spielzeit einen sensationellen Erfolg am Burgtheater in Wien davontrug. In diesem Kollektivtitel sind die 4 Einakter enthalten, die die Namen „Margot“, „Ferne Prinzessin“, „Lichtbänder“ und „Der letzte Besuch“ tragen. Zur Darstellung dieses Werkes mußte das ganze Schau- und Lustspielpersonal herangezogen werden. Es sind dies die Damen Andrejewsky, Falkenried, Kahlen, Alten, Kettner, Reinhardt, Braun, Viktor und die Herren Fleischer, Rosner, Hanus, Suslay, Kraft-Meißl und Hauser. Der Name Sudermann bürgt für einen überaus hochinteressanten und sehenswerten Abend, dem man mit berechtigter Erwartung entgegensehen kann. Am Mittwoch wird „Die blaue Maus“, die am Eröffnungstage vielen Beifall fand, wiederholt. Für Donnerstag ist die Operette „Die Geisha“ auf den Spielplan gesetzt.

Die dritte Freisprechung in der Kleidermachergenossenschaft findet am Sonntag um halb 11 Uhr vormittags in der Gambriushalle statt. Die Mitglieder der Genossenschaft, sowie die Angehörigen der freizusprechenden Lehrlinginnen und Lehrlinge werden eingeladen, sich zahlreich an dieser dritten öffentlichen Freisprechung zu beteiligen.

Panorama International. Die dieswöchentliche reizende heimische Serie „Klagenfurt und die Karawanen“ ist bis morgen (Sonntag) abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „Eine Reise ins Pharaonenland von Triest nach Brindisi, Alexandrien, Kairo“ zur Ausstellung.

Pulverpreisermäßigung für Schützenvereine. Das k. u. k. Reichskriegsministerium hat seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, im Interesse der Förderung des freiwilligen Schießwesens jenen organisierten Schießständen (Schützenvereinen), die darum ansuchen, eine Preisermäßigung für das zu Schießübungs Zwecken erforderliche Pulver fallweise zuzugestehen. Tene auf Grund behördlich genehmigter Statuten bestehende Schießstände (Vereine), die dieser Begünstigung teilhaftig werden wollen, haben dem k. u. k. Reichskriegsministerium ein motiviertes Einschreiten vorzulegen, das zwecks Beurteilung und Entscheidung folgende Angaben zu enthalten hat: Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder, sowie speziell jene, die Gewehre benutzen, welche die Verwendung

der im Heere eingeführten Munition gestatten; Gattung dieser Waffen; Gattung und Menge des Pulvers, auf die für den Zeitraum eines Jahres reflektiert wird; bei welcher Artilleriezeuganstalt die Fassung des Pulvers erfolgen und in welcher Art für eine sicherheitlich zulässige Verwahrung des gefassten Pulvers vorgesorgt werden soll; wie die Gebahrung mit demselben gedacht ist und endlich welche Vorkehrungen zur Hintanhaltung von Mißbräuchen der erteilten Preisbegünstigung beabsichtigt sind. Diese Einschreiten sind zu Beginn eines jeden Jahres im Wege der zuständigen politischen Behörde vorzulegen.

Slowenischer Kurs. Mit Genehmigung des steiermärkischen Landesschulrates eröffnet der k. k. Übungsschullehrer Othmar Herbst einen slowenischen Kurs für Anfänger und zwar für deutsche Schüler aller Kategorien, jedoch nicht unter der 3. Volksschulkategorie. Anmeldungen zu diesem in einer Klasse der k. k. Lehrerbildungsanstalt zu erteilenden Unterrichte wollen von 11 bis 12 Uhr vormittags in der Zeit bis zum 8. Oktober beim Kursleiter (Parkstraße 12, Hochparterre) stattfinden, woselbst alles Nähere bekannt gegeben wird. Der Kurs beginnt am 14. Oktober. Da die Kenntnis der slowenischen Sprache notwendig ist für jeden Deutschen, der im Süden Steiermarks oder Kärntens dereinst eine öffentliche Stelle bekleiden will, so kann das Studium dieses Idioms jedem, der dessen bedürftig werden könnte, empfohlen werden. Prospekte gratis bei Karl Scheibbach, Herrengasse.

Ein Kampf auf der Lokomotive. Mit dem Güterzuge fuhr am 6. Mai l. J. der hiesige Lokomotivführer Josef Malon von Marburg nach Steinbrück, um von hier aus mit einem anderen Zuge zurückzufahren. Schon auf der Fahrt nach Steinbrück war es zwischen dem Lokomotivführer und dem ihm zugeteilten Heizer Stephan Schuster zu Streitigkeiten gekommen, bei welchen Schuster die Drohung aussprach, mit der Schaufel zuhauen zu wollen. Als der Zug die Station Gills verließ, brach der Streit neuerdings los, wobei Schuster als Waffe einen Schraubenschlüssel schwang. Bei diesem Streite, der in Tätlichkeiten ausartete, stürzte Schuster von der Lokomotive herab und zog sich schwere Verletzungen zu. Er behauptet nun, der Lokomotivführer habe ihn von der Lokomotive hinuntergestoßen, während dieser angibt, daß Schuster die Schutztür der Lokomotive selbst geöffnet habe, und bei voller Fahrt hinausgesprungen sei. Da hier Aussage gegen Aussage steht, konnte sich der Gills Gerichtshof, vor dem darüber verhandelt wurde, nicht die feste Überzeugung von der Schuld des Angeklagten verschaffen, weshalb mit einem freisprechenden Urteile vorgegangen wurde.

Niesenbirnen. Aus Schloß Weizelstätten nächst Hohenegg bei Gills erhielt die „Tagespost“ ein mittelgroßes Kistchen, das mit drei saftigen Blumenbach-Butterbirnen, die wirklich als ein höchst seltenes Kuriosum bezeichnet werden müssen, ausgefüllt war. Von den Früchten wiegt die eine nicht weniger als 710 Gramm, die beiden anderen 390 und 350 Gramm. Sie stammen von einem sechs Jahre alten Baum, der heuer vierzig solcher Birnen trug. Jede der Birnen hat die Größe eines Kindskopfes und bietet einen deutlichen Beweis für die außergewöhnliche Frucht des heurigen Obstes.

Warendiebstähle in Marburg. Der Herr Martinz in Marburg bekam seit längerer Zeit durch anonyme Karten Kenntnis, daß sein Kommiss Raimund Dimnik weit über sein Einkommen Gelder ausgabe, mit bedenklichen Personen verkehre und er ihm daher ob der Ehelichkeit überwachen solle. Als vorgestern ein an Dimnik adressierter Brief einlangte, welcher auf der Rückseite als den Namen des Absenders Anna Dimnik aus Klagenfurt trug, schöpfte Herr Martinz den Verdacht, daß in dem Briefschreiber ein Abnehmer von Waren zu finden sei, umsomehr, weil er wußte, daß Dimnik in Klagenfurt keine Schwester habe und ließ den Brief polizeilich öffnen. Tatsächlich enthielt der Brief Bestellungen auf Waren und genaue Ankunftszeit des Briefschreibers, damit bis dahin die Sachen bereitgehalten und Dimnik schon auf ihn warten solle. Dem Sicherheitswachmanne Florian Raab, dem der Inhalt des Briefes zur Kenntnis gebracht wurde, gelang es, als Briefschreiber den in Willach stationierten Südbahnkondukteur Hermann Pehko ausfindig zu machen, welcher samt seiner Ehegattin Ida Pehko und dem Kondukteur Johann Pachic aus Willach nach Marburg gekommen waren, um von Dimnik bei Martinz Waren entgegenzunehmen. Alle drei, sowie Dimnik wurden verhaftet und gestern

dem Kreisgerichte eingeliefert. Wie sich nun herausstellte, handelt es sich hier um systematische Warenverschleppung seitens des 20 Jahre alten Kommiss Raimund Dimnik.

Ein halbes Jahrhundert im Schuldienst. Herr Josef Riedler, Direktor der hiesigen Mädchen-Volks- und Bürgerschule vollendet — wie aus den Ständestabellen zu entnehmen ist — morgen das 50. Jahr seiner Tätigkeit im Schuldienste. Er wurde zu Gleisdorf geboren und trat den ersten Dienst im Lehramte am 4. Oktober 1858 in seiner ehemaligen Heimatgemeinde dortselbst an. Später wirkte Herr Riedler als Lehrer in Krieglach und Rindberg und von 1869—80 an mehreren Schulen in Graz, zuletzt an der Doppelbürgerschule dortselbst. Seit dem Jahre 1880 wirkt derselbe als Lehrer und Direktor in Marburg, wo er sich durch seltenen Pflichter und Gewissenhaftigkeit, sowie durch gerechte Behandlung der Schülereinen die Achtung der Bevölkerung erwarb. Der Herr Bürgermeister hat im Auftrage des Stadtschulrates, wie uns mitgeteilt wird, folgendes Glückwunschschreiben Herrn Direktor Riedler zukommen lassen: „Mit dem heutigen Tage vollzieht sich das 50. Jahr Ihrer verdienstlichen Lehrtätigkeit, die Euer Wohlgeboren am 4. Oktober 1858 begonnen und seit 1. August 1880 auch unserer Vaterstadt zugewendet haben. Während dieser langen Zeit haben Sie Ihre ganze Kraft dem Dienste der Jugenderziehung gewidmet und durch Erfüllung Ihres verantwortungsvollen Amtes als Lehrer und Direktor, durch eine seltene Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit sich ausgezeichnet. Der Stadtschulrat hat aus diesem Anlasse in seiner Sitzung am 26. September 1908 stimmeneinhellig beschlossen, Euer Wohlgeboren zu dem 50jährigen Dienstjubiläum wärmstens zu beglückwünschen und ich füge diesem Glückwunsche im Namen der Schulgemeinde Marburg den besten Dank für Ihre langjährige erspriechliche Amtstätigkeit bei.“ Auch wir beglückwünschen Herrn Direktor Riedler und wünschen ihm fernerhin Gesundheit und Wohlergehen.

Der kleine Südbahn-Fahrplan für Untersteiermark, gültig vom 1. Oktober, ist im Verlage von V. Kralik in Marburg um 10 Heller das Stück erhältlich.

Slawische Heldentaten im Bilde verewigt. Der Deutsche Schulverein hat mit Rücksicht auf die jüngsten slawischen Vorstöße gegen die Schulvereinschulen in Laibach, Unterschischka und Vichtenwald die Herausgabe neuer Ansichtsmarken, Wehrschahmarken mit den Ansichten der von den verhehten slowenischen Volksmassen beschädigten Schulvereinschulen beschlossen. Aufgabe aller Volksgenossen wird es sein, durch einen möglichst starken Vertrieb der neuen Marken zur Stärkung der Einnahmen des Deutschen Schulvereines, die zum Teile den bedrohten Orten zugute kommt, nach Kräften beizutragen. Nicht mit den brutalen Waffen unserer Gegner wollen wir kämpfen, sondern durch erhöhte Anteilnahme an der deutschen Schutzarbeit und kräftige Unterstützung unserer Volksgenossen im bedrängten Sprachgebiete unseren Bestand erfolgreich wahren! Die Bestellungen nimmt schon jetzt die Kanzlei des Deutschen Schulvereines, Wien, 1. Bezirk, Bräunerstraße 9 entgegen.

Eine politische Affäre. Im Wiener „Alldeutschen Tagblatte“ erschien vorgestern ein aus Steiermark stammender Aufsatz, der den Titel trug: „Abg. Wastian — ein Schildknappe des Hofrates Ploj?“ und dem Abg. Wastian vorwarf, daß dieser sich im Landtage zu einem anderen Abgeordneten folgendermaßen geäußert habe: „was Abg. Malik in Pettau gegen den Hofrat Ploj gesprochen habe, sei ein solcher Skandal, daß er (Wastian), wenn ihm dies als Hofrat passieren würde, es sich nicht nehmen ließe, Malik mit der Hundspeitsche öffentlich zu züchtigen.“ Weiters wird dem Abg. Wastian vorgeworfen, daß er bei der letzten Marburger Demonstration gegen die Laibacher Vorgänge statt anfeuernd, kalmierend gewirkt habe, als er bei den Demonstranten erschien. Was die erste Behauptung betrifft, können wir mitteilen, daß sie vollkommen unrichtig ist und nach unserem Empfinden auf einem Mißverständnis beruhen muß, welches durch einen Zwischenträger, der die Folgen derartigen Tuns nicht abzuschätzen weiß oder sie sogar wünscht, noch bedeutend vergrößert sein kann. Daß Abg. Wastian den Abg. Ploj gewiß nicht „verteidigen“ wird, liegt doch auf der Hand; der Jubel der Ploj-Leute nach der letzten Marburger Reichratswahl ist ja noch heute unvergessen. Abg. Wastian, der zu den Demonstranten kam, als die Demonstration sich ihrem Ende zuneigte, hat zur

Besonnenheit gemahnt; dazu sah sich aber auch Abg. Malik in Cilli genötigt. Wir möchten wohl sehr bitten, daß im deutschen Unterlande die Eintracht, die nach dem abgeschlagenen Bettauer Einbruch unter uns Deutsche einzog, nicht mehr gestört werde und das gegenseitige Vertrauen über alte Geschichten die Oberhand gewinne!

Weinlesefest im Kreuzhof. Sonntag den 4. Oktober nachmittags 3 Uhr beginnt im „Kreuzhof“ ein großes Weinlesefest.

In der Haushaltungsschule macht sich, wie in allen Schulen unserer Stadt, eine Zunahme der Schülerinnen geltend. Der Weisnähabteilung mußte infolgedessen noch eine vierte Gruppe angegeschlossen werden und auch einzelne Gegenstände des Fortbildungskurses erfuhren eine Teilung in zwei Gruppen. Dem Literaturkurs des Vorjahres wurde ein zweiter mit größerer Berücksichtigung der modernen Literatur angegliedert. In der dritten Gruppe des Deutschunterrichtes werden ausgedehntere Stil- und Sprachübungen gepflegt. Falls sich genug Schülerinnen melden, wird Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die Gegenwart als neuer Lehrgegenstand eingeführt. Die französischen Konversationskurse werden von einer geprüften Lehrerin aus Frankreich, Fräulein Germaine Billemin, gehalten. Aberraumt sind für jeden Kurs zwei Stunden wöchentlich, in welchen insbesondere Konversation, Lektüre und Aussprache gepflegt und die französische Literatur gestreift wird. An einem Kurs können nicht mehr als drei Fräulein teilnehmen und stellt sich der Preis des Kurses auf fünf Kronen monatlich auf jede Teilnehmerin. Seit 1. Oktober wurde die Hochschule wieder eröffnet, welcher Aufsichtsrat und Leitung ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden. Der Winterkurs dauert 4 1/2 Monate und wird ihm im Sommer ein Kurs von gleicher Dauer folgen. Gelehrt wird die feine Bürgerliche. Einzelne Schülerinnen finden noch Aufnahme und mögen sich in der Kanzlei täglich von 11—12 Uhr melden.

Obst- und Weinausstellung in Marburg. Wir ersuchen nochmals, Anmeldungen für diese Ausstellung (auch neuer Wein) rasch einzuwenden.

Unbekannter Selbstmörder. Am 2. d. wurde bei der Ausweichstelle Ottschnigberg bei Mieß an der Drau die Leiche eines Selbstmörders mit zwei Schußwunden aufgefunden. Die Identität des Selbstmörders konnte bisher nicht festgestellt werden. Bei dem Lebensüberdrüssigen wurde ein Telephongoupon gefunden, aus welchem hervorgeht, daß derselbe am 1. d. eine Telephonsprechstelle in Marburg benützt hat.

Ein Kind verbrannt. In der Wildenrainergasse Nr. 14 ereignete sich am 30. v. M. abends ein schwerer Unglücksfall, dem das Leben eines Kindes zum Opfer fiel. Im genannten Hause befinden sich die Hausmeistereheleute Josef und Antonia Sinitsch. An jenem Abende, der Mann war nicht anwesend, entfernte sich die Frau auf kurze Zeit aus der Wohnung, angeblich um Semmeln zu holen. Als sie zurückkam, fand sie ihr 2 1/2-jähriges Söhnchen Josef in Flammen. Aus dem Spatierde waren einige Funken auf die Kleider des Kindes gefallen; diese zündeten Feuer und im Nu war das Kind mit schweren Brandwunden bedeckt. Es wurde zwar sofort in das allgemeine Krankenhaus überführt, erlag dort aber schon nach kurzer Zeit seinen schweren Verletzungen.

Aushilfskassenverein, r. G. m. b. H. in Marburg. Geharungsausweis für den Monat September 1908: Zahl der Mitglieder 567, Stammanteile 82.520 K., Reservefond 122.493 K., Spareinlagen zu 4 1/2 Prozent 479.377 K., Vereinshaus 19.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 500 K., Darlehen auf Wechsel 709.033 K., Kassaress 2219 K.; Gesamtverehr im September 146.687 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Schaubühne.

„Die blaue Maus“. Schwank in drei Akten von Alexander Engel und Julius Horst. Vor gutbesetztem Hause und mit einem vollständig neuen Ensemble wurde gestern die Theaterzeit eröffnet. Das Stück, das hierzu gewählt wurde, hat hoffentlich keine programmatische Bedeutung, denn trotz des Vacherfolges, den es hatte, können wir ihm keinerlei Wert zubilligen, am wenigsten literarischen. Die Verfasser scheinen bei französischen Lustspiel-

fabrikanten in die Schule gegangen zu sein und haben ihnen das Regeln abgelernt, während alte deutsche Autoren zum Teil die Figuren liefern mußten. Die Fabel selbst ist nicht übel. Ein Pariser Eisenbahndirektor macht das Avancement seiner Untergebenen von der Jugend und Zutunlichkeit der Frauen derselben abhängig. César Robin will es nun zum Bureauchef bringen und da er seine Frau nicht dem alten Wüstling ausliefern will, mietet er eine bekannte Dame von Maxim, die seine Frau spielen und ihm die Stellung verschaffen muß. Aus diesem Schwindel ergeben sich nun die tollsten Verwicklungen, die wohl an und für sich genügt hätten, dem Stücke einen vollständigen Vacherfolg zu sichern, so daß also das Drum und Dran moralischer und physischer Entblühungen nicht nur überflüssig, sondern stellenweise widerlich, weil direkt auf Sinnentzettel berechnet erscheint. Doch wollen wir heutzutage, wo man sich nachgerade daran gewöhnen muß, darüber nicht rechten. Die Zeit, da Schiller von der Schaubühne als von einer moralischen Anstalt schrieb, ist eben schon hundert Jahre vorbei und andere Zeiten, andere Ansichten. Auch wollen wir gerne anerkennen, daß mit geringen Ausnahmen dezent gespielt wurde und die Deutlichkeiten also auf Konto der Autoren zu setzen sind. Um das gute Gelingen der Aufführung machten sich in erster Linie die Damen Steinbach und Bernay verdient. Erstere gab die Kofette Fanchon wirklich ganz allerliebst und es war überhaupt etwas künstlerisch Vertrauenswürdiges in ihrem Spiel. Von den Herren sei in erster Linie Herr Schönhof genannt, der seinen Lebegreis Lebodan prächtig darstellte; ein paar Unterstreichungen könnte er sich allerdings schenken. Sehr gut waren auch Herr Fleischer als César Robin und Herr Kammer als Revassol. Von den übrigen Darstellern wollen wir vorläufig nichts sagen, sondern andere Leistungen abwarten. In

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preis-gesetzliche Verantwortung.

Ein neues Stück von Dechant Gaberc.

In Brunnndorf, Uferstraße 3, wohnt das zur evangelischen Kirche heuer übergetretene Ehepaar Franz und Marie Marot. Er ist Anstreicher und sie Bettdeckenmacherin. Am Donnerstag den 24. v. gegen 2 Uhr nachmittags besuchte sie der Dechant Gaberc, fragte sie, ob es ihnen schlecht gehe und versuchte, sie zu überreden, wieder zur römischen Kirche zurückzutreten. In aller Ruhe und Höflichkeit wiesen beide das Ansuchen zurück. Ärgerlich über seinen Mißerfolg entfernte sich Gaberc und sagte fälschlich allen Parteien im Hause, das evangelische Ehepaar Marot habe ihn hinausgeworfen. Dem Hausherrn Bäckermeister Heinrich Mulek erklärte er, daß er, der Dechant, evangelische Leute in diesem Hause nicht dulde, da sie die Gemeinde Brunnndorf beschmutzten! Daraufhin wurde den beiden, die am Tage vorher den Zins im Betrage von 11 Kronen 44 Heller pünktlich gezahlt hatten, am 2. Oktober die Wohnung gekündigt!

Wir werden diesen Fall nicht auf sich beruhen lassen. Sie aber, Herr Dechant Gaberc, der Sie ja doch wohl auch ein Jünger dessen sein wollen, der gesagt hat: „Ein neu Gebot habe ich auch, daß ihr euch unter einander liebet, gleich wie ich euch geliebt habe. Daran wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habet“, ich frage Sie, wie wollen Sie diese neuerliche Tat des Hasses und des Fanatismus verantworten? Tonsur und Weihe machen noch lange keinen Priester!

Marburg, am 3. Oktober 1908.

Ludwig Mahnert, evang. Pfarrer.

Der Turnverein „Fahn“ in Marburg scheint dem Berichterstatter des Grazer „Arbeiterwille“ gehörig im Magen zu liegen. Diese Freiheitshelden schämen sich nicht einmal, den Staatsanwalt förmlich auf den Turnverein „Fahn“ zu hezen. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, wird gar deutlich erkennen, was die Herren Roten wollen. Ja so sind sie, die roten Volksbeglucker, ganz so, wie die Jesuiten, denen sie schon alles abgequackt haben. „Hoch die Freiheit!“ wird in die Welt hinausposaunt und gleich in einem Atemzuge der Staatsanwalt angerufen. In einer der letzten Nummern des „Arbeiterwille“ wurde in diesem Stile der Staatsanwalt neuerdings gestupft und nebenbei der Turnverein in den Augen der Leser jener Zeitung dadurch verleumdete, daß die „Fahnbrüder“ die Siegelmarken der roten Naturfreunde in dem im Forsthaus auf

dem Klappenberge aufliegenden Buche weggezackt und aus ihrem „Berg frei!“ ein „Berg heil!“ gemacht hätten. Wie uns nun aus Turnerkreisen des „Fahn“ mitgeteilt wird, ist dies eine pure Verleumdung des Marburger Berichterstatters des Grazer „Arbeiterwille“. Richtig dagegen ist, daß die nationalen Inskriften der jahnischen Bergwanderer durch Überschreiben und Verkritzeln verhöhnt und die nationalen Wehrschahmarken herausgerissen wurden. Wir wollen der roten Jesuitentaktik nicht folgen und diese Bubenstücke den roten Naturfreunden in die Schuhe schieben. Aber ein Bubenstück ärgster Sorte ist es, solche Verunglimpfungen dem Turnverein „Fahn“ vorzumwerfen und bübiisch ist es, Beleidigungen in die Öffentlichkeit zu werfen, ohne mit seinem Namen dafür einzustehen. So ist die Kampfesweise der Führer der roten Internationale, die sich durch nichts von der schwarzen Internationale unterscheidet. Die jetzige Waffenbrüderschaft der deutschen Proletarierführer mit der slowenischen Bourgeoisie spricht deutlich genug. Das ganze Um und Auf liegt eben nur ind der Angst um das Mandat. Da müssen die Slowenen schon warm gehalten werden, denn um ihre Stimmen ist das Mandat schon wert, daß man sich gegenwärtig mit aller Macht für die slowenischen Interessen einsetzt, selbst wenn es klerikale und bürgerlich-großkapitalistische Interessen sind. Pui Teufel! Nach Pottau sandten diese Zeitungsjuden einen Berichterstatter, wo die Slowenen demonstrativ sich geberden wollten, aber nach Laibach einen Berichterstatter zu senden, ah, das ist nicht notwendig, dort ist alles in der Ordnung. Wir bedauern nur, daß sich die deutschen sozialdemokratischen Arbeiter dies gefallen lassen, die Deutschen sind ja „Fantine“, sprach der Sozialdemokrat Kristian am offenen Grabe der gefallenen Slowenen in Laibach. Sollte er streng wörtlich recht haben?

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Oktober:

Am 4. zu Mautern; Sachjensfeld** im Bez. Cilli; Gairach** im Bez. Tüffer; Schwanberg** im Bez. Deutschlandsberg; St. Leonhard W.-B.**; Ranten** im Bez. Murau; Schönberg* im Bez. Oberwölz; Friedau*; Windischgraz*; Leutschach (Kleinviehmarkt) im Bez. Arnfels; Asten; Kathrein* im Bez. Bruck; Krieglach** im Bez. Kindberg; Gonobitz**; Dplotnit** im Bez. Gonobitz; Sanft Helena* im Bez. St. Marein b. G.; Doll** im Bez. Tüffer; St. Paul bei Pragwald* im Bez. Cilli; Stainz**; Ilz (Hopfenmarkt) im Bez. Fürstfeld; Dechantkirchen** im Bez. Friedberg; Waltersdorf** im Bez. Hartberg; Cilli*.

Die bestbekannte Firma Andre Hofer k. u. k. österr. und großherzogl. toskan. Hoflieferant bringt in diesen Tagen wieder recht hübsche Block-Kalender für das Jahr 1909 als Geschenk an die zahlreichen Berehrer ihrer überall als vorzüglich anerkannten Fabrikate „echter Hofer Feigenkaffee“ und Andre Hofer's Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffee-Geschmack in den Verkehr. Die geehrten Hausfrauen wollen solche bei ihren Einkäufen verlangen. — Andre Hofer's Fabrikate wurden auf der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Salzburg mit der „Staatsmedaille“ ausgezeichnet.

Vor dem Winter ist mir immer bange.

Meine Kinder sind so zart und empfindlich! Im Sommer geht's ja, aber sowie einmal der Oktober kommt, dann husten sie und alle paar Tage muß eins zu Hause bleiben, weil es erkältet ist. — Aber Liebste, warum geben Sie denn den Kindern nicht Fays' echte Sodener Mineral-Pastillen? Sehen Sie meine Trabanten an — kerngesund, nicht wahr? Die kriegen aber auch Fays' echte Sodener mit auf den Schulweg, Fays' echte Sodener mit auf Eis und auf Spaziergänge. Versuchen Sie's nur einmal, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist überall erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Guntert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Für Gesunde und Kranke:

Alkoholfrei! Apfelsaft, Liter netto 80 S., Weichsel-, Heidelbeer-, Johannisbeer-, u. Traubensaft in 1/2 u. 1/3 Liter-Flaschen bei E. Scheikl, Marburg, Viktringhofg. 17.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

25 Jahre im Leben einer Zeitung ist wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit und Gediegenheit des Blattes, und so können wir mit Zug und Recht unseren Leserinnen das über die ganze Welt verbreitete Familien- und Modenblatt „Mode und Haus“, das für Mann und Frau gleich interessant ist, empfehlen, und das am 1. Oktober 1908 in seinen 25. Jahrgang eintritt. Hochinteressant ist der der ersten Jubiläumnummer beiliegende Auszug aus der allerersten, vor 25 Jahren erschienenen Nummer und so kann sich jedermann durch Einblick in die soeben herausgekommene erste Quartalsnummer selbst ein Bild machen von dem ungeheuren Fortschritt und der einzig dastehenden Reichhaltigkeit des Journals. Eine großartige, reich illustrierte Belletristik mit spannenden Romanen, eine Mode- und Frauenzeitung ersten Ranges mit großem Schnittbogen, ärztliche und juristische sowie illustrierte Kinderbeilagen zc. zeugen von dem einzig dastehenden reichen Inhalt des so populären Journals. Trotzdem jede Nummer in schönem Umschlag zirka 40 Seiten stark erscheint, kostet „Mode und Haus“ bei allen Buchhandlungen und Postanstalten vierteljährlich nur 1 Mk., was dem Verlage nur möglich ist durch die ungeheure, über die ganze Welt verbreitete Tiefenauflage. Gratisprobnummern durch den Verlag.

Die Musikschulen Kaiser in Wien waren im letzten 34. Schuljahre von 355 Schülern (hievon 75 aus den Kronländern, Ungarn und dem Auslande) besucht. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst inklusive Oper und Operette, Kapellmeisterschule, theoretischen Unterricht und Staatsprüfungskurs, aus welchem letzterem bisher 205 staatlich geprüfte Lehrer und Lehrerinnen für Musik hervorgegangen sind. Zahlreiche Absolventen fanden Engagement an Theatern, Orchestern und Lehranstalten, so die Herren G. Fehler, F. Schröder, F. Schmid und L. Hermann als Kapellmeister an die Stadttheater in Zürich, Teplitz-Karlsbad, Pilsen und Kaiserlautern, Fr. D. Ballou als Soubrette an das Lustspieltheater in Wien, Herr A. Krätzer als Lehrer an das Konservatorium in Essen usw. Der ausführliche Prospekt der Anstalt wird auf Verlangen durch die Direktion, Wien 7./1, Bieglergasse 29, frei zugesendet.

In historischen Künstlerkreisen. Diese Künstlerkreise schildert ein prächtig ausgestatteter Aufsatz Hans Ostwalds im neuesten (2.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Bierzehntagesheftes 60 Pf.). Aus der reichen Fülle dieses Heftes, dessen bildnerisches Material von Künstlern wie Hoffmann-Fallersleben, Dppler, Leuterich, Wahr usw. stammt, heben wir außer dem dramatisch-spannenden Studentenroman „Der tolle Hans“ von Paul Grabein noch einen hochbedeutenden Aufsatz über Rodelfeller und ein Gedicht zur 100. Wiederkehr des Todestages von Goethes Mutter hervor. Der Bild-Zack bietet in Wort und Bild originelle Einfälle aus dem Kunst-, Gesellschafts- und Sportsleben.

Zur Guten Stunde (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. — Preis des Bierzehntagesheftes 40 Pf.) In der mit hoher Spannung allerseits erwarteten Fortsetzung der „Memoiren Rodelfellers“ kann der Leser hochinteressante Einblicke in die innere Organisation und die Verwaltung des „Standard-Vil-Company“ tun und lernt das von Rodelfeller so genial gelöste kommerzielle Problem kennen, Produzenten und Konsumenten zu gemeinsamer Arbeit unter einen Hut zu bringen, während uns andererseits Dr. A. Grabewitz in einem anschaulich illustrierten Artikel erfahren läßt, wie man plastische Photographien ohne Kamera herstellen kann. Der den neuesten Erfindungen und Entdeckungen gewidmete Teil ist auch diesmal wieder mit belehrenden Artikeln reich ausgestattet, und die Abtheilung „Für unsere Frauen“ bietet wie immer nur das Beste auf dem großen Gebiete des Frauen- und hauswirtschaftlichen Lebens. Der unterhaltende Teil wird in erster Linie von spannenden, großzügigen Erzählungswerken bestritten.

Die Medizin für Alle. (Herausgeber Dr. J. Segel.) Halbjährig R. 4.20, durch alle Buchhandlungen und den Verlag: Wien, IX/2, Spitalgasse 1 a. Jahrgang 1906 und 1907 komplett broschiert a. R. 10. Diese vorzügliche Zeitschrift ist jedermann zu empfehlen.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker H. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blatarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Barcola
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 4. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.
 Feuer- und Unfallmeldungen können von seite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rüsthaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

SARG, WIEN.
KALODONT
 BESTE ZAHN-CRÈME
 60 Heller

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen
PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt, Telephone 2460
 Mitarbeiter
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII, Siebensterngasse Nr. 1

VERDIENST
 Wir suchen Personen, die für unser Export-Unternehmen dauernd arbeiten können. — Anmeldungen bis zum 30. September 1908.
 Verlangt Prospekte von der Hausindustrielle Commanditgesellschaft **Koonar & Comp. Prag-11.**

Warnung.
 Die Fa. Prof. Girolamo Pagliano, gegründet in Florenz i. J. 1838, teilt den geehrten Interessenten mit, daß sie ihre bisherige Niederlage in Ala (Südtirol) aufgehoben hat. Um somit sicher zu sein, ihr echtes Präparat, den seit 70 Jahren als Blutreinigungsmittel bewährten und in tausenden Familien erprobten **Sirup Pagliano** flüssig — in Pulver und in Cachets — zu erhalten, wende man sich direkt an Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini (Abt. 199). Anerkennungs schreiben und Prospekte gratis und franko von der Generalvertretung der Firma Prof. Girolamo Pagliano: Dr. Fried. Herzig, Wien, IX/4, Lößlichgasse 4. (Abt. 199.)

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, B. L. Gasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Rumpfnase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kohl- und Warzhäuten. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Goldseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
 Als milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschüden der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
 die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Miliefflecken und andere Hautleiden.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenbezeichnung
G. Hell & Comp.
 auf jeder Etikette.
 Prämiert mit Ehrenbüchse Wien 1888 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Zu gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Bei KINDERKRANKHEITEN
 ärztlicherselbst mit Vorliebe empfohlen.
MATTONI'S GIESSHÜBLER
 SAUERBRÜNN
 Korkbrand gegen alle Infections-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.
 Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.
 Um Unterschleichen vorzubeugen.
 Gedenk bei Werten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Bel Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,
Sirolin
 wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet. Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.
 Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, verlange man stets: Originalpackung „Roche“.
F. Hoffmann-La Roche & Co.
 Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.
 Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.
„Roche“
 Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— oder Flasche.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenkappe ersucht. 1424

Trauben-, Obst- und Kisten

werden angefertigt. Für Lohnschnitt und Hobeln, Anlauf und Verkauf von Rund- und Schnittbälzern aller Art empfiehlt sich die 3499

Marburger Holz-Industrie
Kärntnerstraße 46.

Die Annahmestelle

der städtischen

Großdampfwäscherei Pettau

befindet sich 3543

Marburg, Herrengasse 33.

Das Abholen und Zustellen der Wäsche wird durch eigenes Personal kostenlos besorgt.

Behördl. konz.

Stenographiekurse

für Anfänger und Vorgeschriftene

beginnen am 1. Oktober 1908. Mag Kováč, staatlich gepr. Lehrer der Stenographie, Kaiserstraße 5, 1. Stock. Sprechstunden: Dienstag 6-7, Mittwoch 5-6, Samstag 5-6 Uhr. 3412

Prospekt gratis bei R. Scheidbach.

Rendezvous der Marburger

bei der 3433

Herbstmesse Graz

Kostloge Neuhold.

Himbeeren-Essig

hocharomatisch, per Liter 60 h

Med. Drog. K. Wolf
Herrengasse 17.

Winteräpfel

gepflückt, kauft mehrere Waggon

A. Himmler
Marburg, Blumengasse 18.

Stall

mit 4 Ständen samt Wohnung mit Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anfrage Expedition Riffmann, Burggasse 2. 3489

Baugrund

zwei Joch groß, bestehend aus Acker und Wald, an der Triesterstraße gelegen, ist billig zu verkaufen. Anzulegen Schalamun, Unterpöberich Nr. 61. 3481

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothek-Darlehen, besorgt rasch

J. Schönfeld
Budapest. VII, Arenagasse 66.
(Retourmarke.) 3521

Schöne hochprima Tiroler

Preiselbeeren

zu haben bei 3469

Jg. Tischler, Tegetthoffstr. 19.

Schön möbl. Zimmer

sonnig u. abgeschlossen. Schmiederergasse 33, parterre. 3236

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschäfer, Marburg
Herrengasse 12. 3857

Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode.

Kursbeginn 1. Oktober.
Schillerstrasse 12, II. Stock rechts.

Gelegenheitskauf!

1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 25 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 35 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 45 Kr., 1 gebrauchte Singer-Medium-Maschine 36 Kr., 1 gebrauchte Singer-Titania-Maschine 50 Kr., 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine N. 12—, 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine besonders gut nähend 25 Kr., sämtliche Maschinen sind bestens repariert und gut nähend. Ferner verlaufe wegen Reduzierung des Lagers:

15 Stück neue erstklassige Ringschiff-, Zentral-Bobbin- und Rundschiff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und Handwerker. Weiters 6 Stück neue Original Johns-Vollbampf-Maschinen.

Sämtliche Maschinen zu bedeutend erniedrigtem Preis, weshalb sich Interessenten diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen sollen.

Moritz Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse 22. Hauptniederlage 1. St.



Reparatur-
Werkstätte
aller
Instrumente

Beste Schul-Violenen und Zithern!

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten in größter und bester Auswahl zu mäßigen Preisen

nur Burgplatz Nr. 3

Franz Perz

Musikinstrumenten-Erzeuger
Marburg a. D.

Wer

ein schmackhaftes und billiges Kornbrot

liebt

kauft

Stern-Brot

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).

Erzeugnisse der 1913

Ersten kärntnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.

Verkaufsstelle in Marburg a. D.:

Haus Andraich, Schmidplatz Nr. 4 und „zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2.

Grosses Möbellager der Produktgenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

Herrengasse 27, gegenüber Hotel Mohr

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen

Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Übernahme von Bautischlerarbeiten

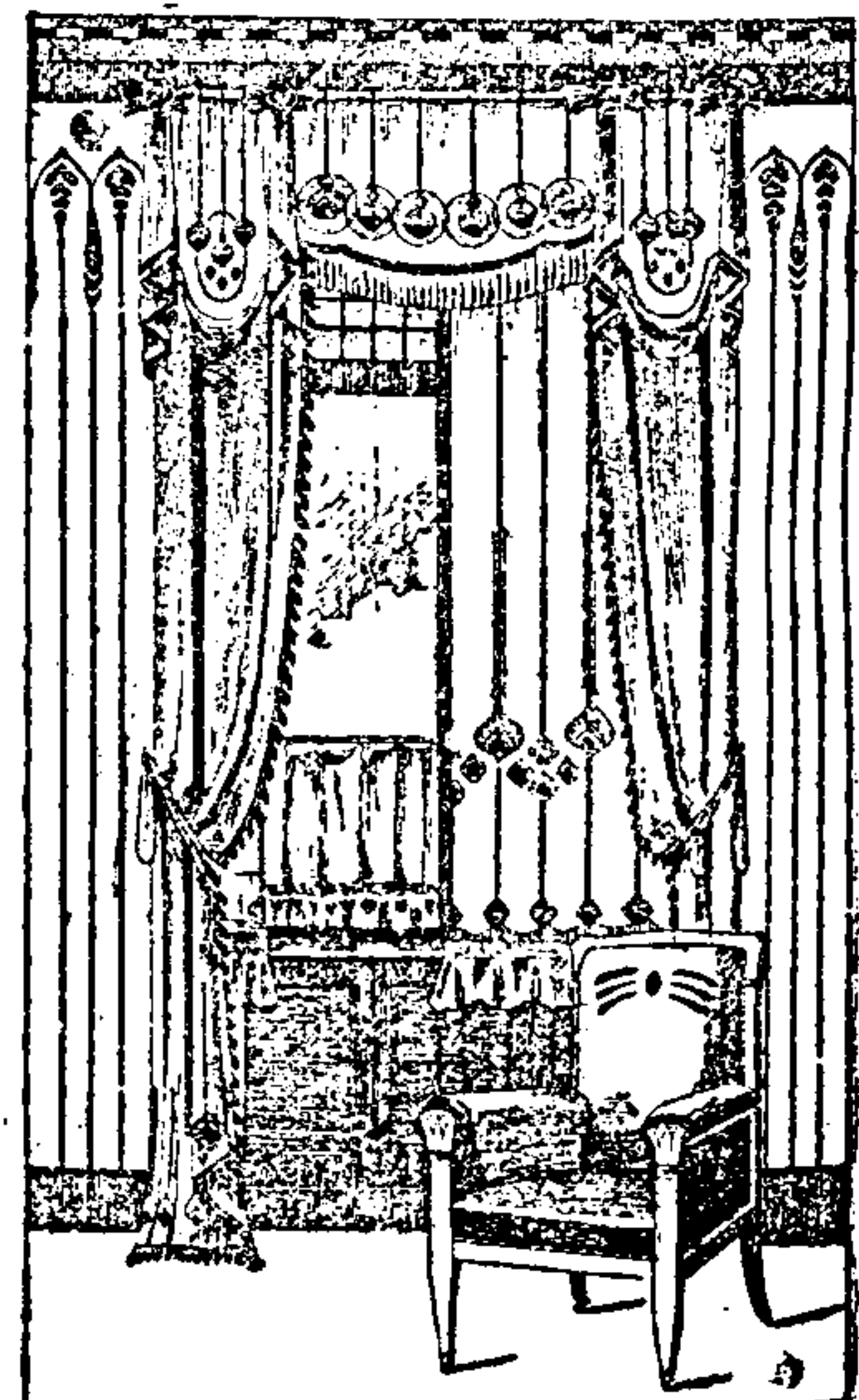
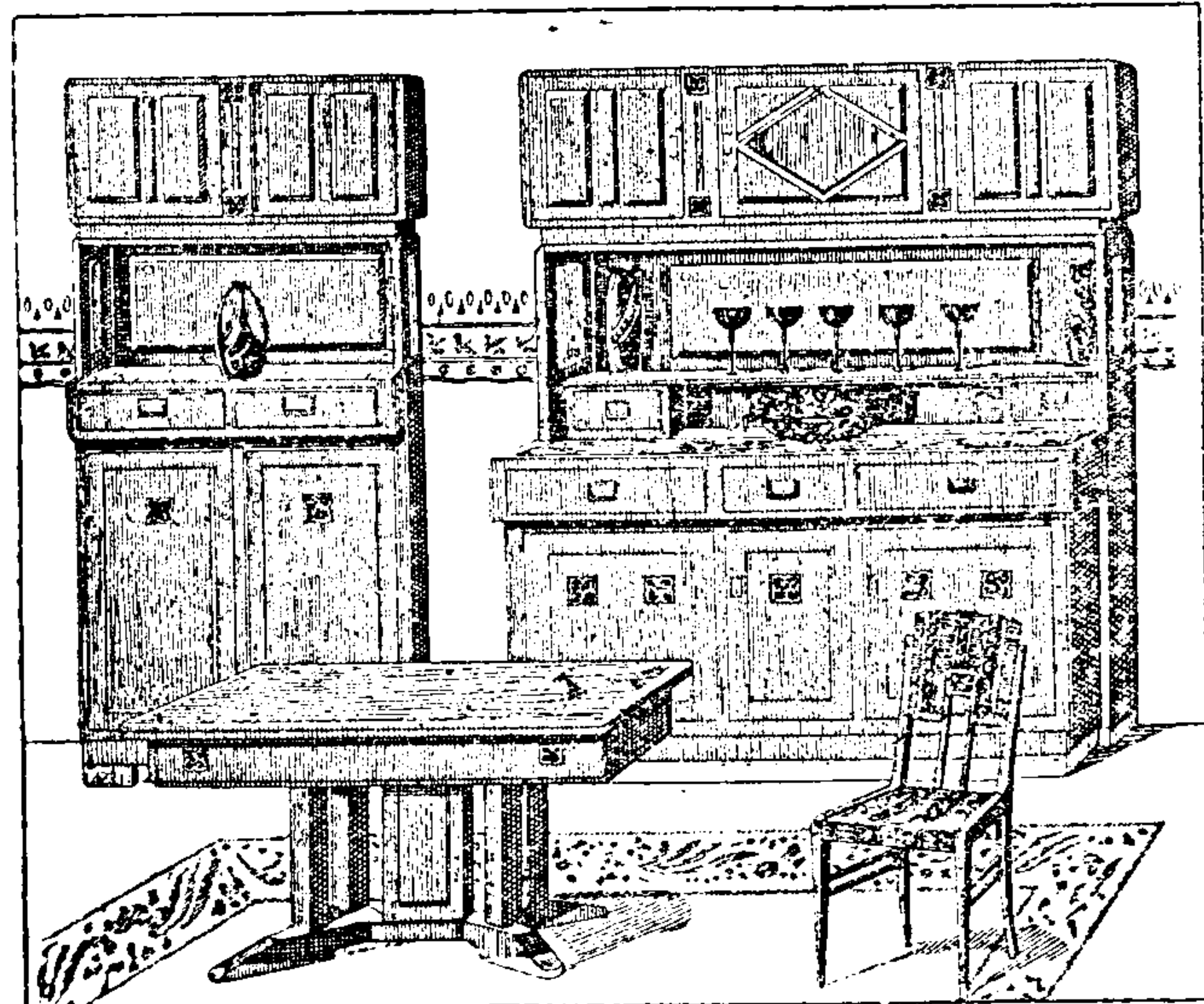
sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. Zeichnungen und Kostenüberschläge bereitwilligst und schnell.

Mäßige Preise.

Solide Ausführung.

Lager beim Genossenschafts-Kassier Herrn

E. ZELENKA, Tapezierermeister.



Petroleum - Glühlicht

„EUGEOS“



Anerkannt bester Petroleum-Brenner. 1 Liter Petroleum 16 Stunden, 90 Kerzenstärke, auf jede Lampe sofort aufschraubbar. Kompletter Brenner K 9

Petroleumöfen **Matador & Akaria** ist das beste und billigste Heizen. Vollkommen geruchlos. Prospekte gratis. Vertreter werden gesucht. Provinzverband Nachnahme.

Friedrich Plan, Wien II., Stephaniestrasse 12. TELEPHON 21190.

Jeden Dienstag und Freitag

6 Uhr

Original Münchner-Bier

vom Fass

in den Frühstückstuben des **Franz Tschutschek**

3655

Herrengasse 5 Marburg Rathausplatz 8. In Flaschen: Franziskaner Leisbräu.

Besitz

zu verkaufen: an zwei Bezirksstraßen gelegen, arrondiert; prächtiger Park mit reichen Anlagen, Bahnstation, Schloßgebäude (Wert 60.000 K.), 17 Zimmer, fürstlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände usw., Fischteich, Lustkastell für 6 Pferde, Wagenremise, Longierplatz, Glashaus, 22 Meter (Grißl, Wien), Gemüsegärten. Diverse andere Objekte. Realitäten: 43 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), **Eigenjagd**, über 1000 edle Obstbäume. Alles in eigener Regie geführt. Investierter Wert zirka 390.000 K. **Verkaufspreis** nur 186.000 K.; davon Hypothek 50.000 K. (Einrichtung, Bibliothek 46.000 K.). Tausch ausgeschlossen. Beschreibung wird nur ernstern Reflektanten, welche etwas Exquisites, in vollkommen tadellosem Zustande, dabei entschieden Rentables wünschen, gesendet. Gefällige Anfragen unter „Besitz 1908“ an die Verw. d. Bl. 3282

Zur Krankenpflege

empfehle ich billigt: Verbandwatte, Binden, Gaze, Muller, einfach und imprägniert, sämtliche Gummivaren, Bett-einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute Krankenweine.

Drogerie Max Wolfram

Herrengasse Nr. 33. 3074

Bruch-Eier

3 Stück 18 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Französischen, italienischen und englischen — Unterricht —

in Stunden und Konversationskursen erteilt 3380

Helene Kühner

staatl. gepr. Lehrerin.

Kaiserstraße 4, 1. Stock.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Bauingenieurerei Zellek. 3102

Insolvente Hausleute,

Fabrikanten, Gewerbetreibende, auch Provinz, werden im stillen unter juristischem Beiräte rangiert und Konkursausgleiche durchgeführt, die nötigen Kapitalien beigelegt. 3381

Leopold Goldmann

Wien, I., Schönlaterngasse 13.

Große 5zimmerige

WOHNUNG

Domplatz 6. 3395

Dele! Dele!

Kürbiskernöl

garantiert echt, per Liter Nr. 1.12

Nizzaer Nixeröl

superfeinst, per Liter Nr. 1.44

Speiseöl

feinst, per Liter Nr. 1.04

Tafelweineffig

garantiert echt, per Liter Nr. —.26

bei 3314

„gold. Kugel“, Herrengasse.

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Tetschen a. E.

welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspidel, Pusteln etc. ist.

Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Drei große lichte

Gewölbe

Domplatz 6. 3395

Gebildete Frau

in mittleren Jahren, sehr verlässlich und verwendbar, sucht Stelle als Leiterin des Haushaltes oder zu mütterlichen Kindern, event. in ein Geschäft oder irgend eine Vertrauensstelle. Adresse erbeten an die Verw. d. Bl. 3616

WER WANZEN, Flohe, Fliegen, Schwaben radical verfilgen will gehe zur Drogerie

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Gewölbe

zu vermieten in der Schulgasse. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stock. Auch ein trockener Keller zu vergeben. 3584

Handels-

Lehrjunge

mit besserer Schulbildung findet unter gleichzeitiger Frequenzierung der Handelsschule sofort Aufnahme bei **Haus Jenull** in Leoben. 3632

SINGER

Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Für Gewinn und gegen Verlust!

Informationen von allen Orten des In- und Auslandes, auch telegraphisch, in wenigen Stunden. — Auskünfte über Prozeßgegner, deren Vermögensverhältnisse und Pfändbarkeit. — Agenten- und Vertreterbeschaffung. — Kreditkontrolle, Branchenberichte, Übersetzungen in und aus allen Sprachen, Beforgung aller Handelsagenten. — Provisionsfreies Inkasso alter Schulden, Einmahnung und Inkasso laufender Buch- und Geschäftsforderungen, Vorarbeiten zur Klagsübergabe und Überreichung an tüchtige Rechtsanwälte, besonders im Auslande. — Interventionen zwischen Schuldnern und Gläubigern, Vermittlung ratenweiser Schuldenabzahlung, Durchführung von Rangierungen. — Nachweis solider Geldquellen. — Übernahme von Buchführungen. — Adressbeforgung aller Berufsclassen vom In- und Auslande, auch postfertig bearbeitet. Übernahme von Maschinen- Schreibarbeiten, auch Stenogrammen, Verdienstfaltungen. Prospekt Nr. 10 und Vorschläge kostenlos durch den internationalen Verbandsverein „Creditreform“ Graz, Haydngasse 10. 803 Geschäftsstellen. 1765 Beamte. 95.000 Mitglieder.

Kaffee - Spezialitäten

hausgebrannt.

Triester-Mischung

früher Nr. 2.80, jetzt Nr. 2.40

Simaner-Mischung

früher Nr. 3.20, jetzt Nr. 2.56

Kaisermelange-Mischung

früher Nr. 3.40, jetzt Nr. 2.80

Karlsbader-Mischung

früher Nr. 4.—, jetzt Nr. 3.40

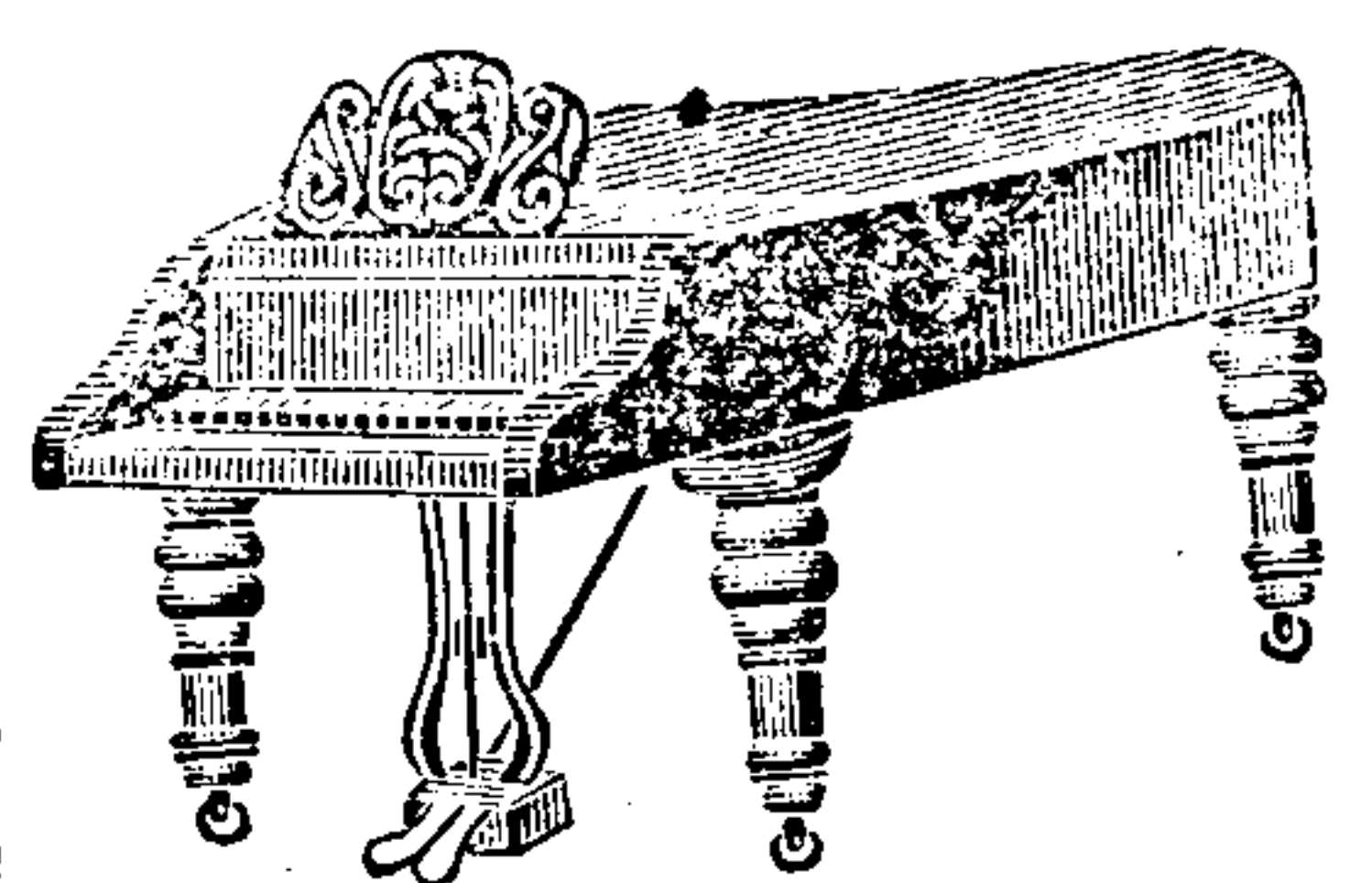
bei **„goldenen Kugel“**

Herrengasse 2. 3317

Clavier- und Harmonica-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Bögl & Heßmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 28

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien - Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehle sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

GAISEREGGER GLANZKOHLE

und zwar Stück-, Mittel- und Rußkohle. Bekannt vorzügliche Qualität, hohe Heizkraft, empfiehlt in Waggonladungen zu den billigsten Tagespreisen
Alois Adanitsch, Gasthofbesitzer u. Kohlenhandlung
Leibnitz, Hauptplatz Nr. 10. 3448
Bestellungen nimmt aus Gefälligkeit Herr Paul Seritschko in Marburg entgegen.

Beamten-Sparverein in Graz.

Kanzlei: Stempfergasse 1, 1. Stock.
Personalkredit

an Beamte, Professoren, Lehrer u. unter den günstigsten Bedingungen. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähr. Abzahlungsdauer 4 K samt Zinsen. Rangier-Darlehen mit 10= ev. 15jähriger Abzahlungsdauer. Keine Vorzinsen. 2377

Der Reingewinn wird an die Mitglieder verteilt.

Spareinlagen mit 5% und 4 1/2%

Berzinsung auch von Nichtmitgliedern durch Postsparkassenüberweisung. Rentensteuer trägt der Verein.

Auskunftsstelle:

Herr Alois Welsch in Marburg, Ferdinandstraße 8, 2. St.



ETERNA
Rohre u. Spitzen

Triumphartikel
der Pfeifenindustrie!

Vorzüge: Reinheit, Haltbarkeit, Billigkeit,
Genuss beim Rauchen!
Ärztlich empfohlen.
Überall zu haben.

**Eine kleine
Salongarnitur**
und ein Gitterbett ist preiswürdig
zu verkaufen. Draugasse 8. 3585

Wichtig für Damen!

ist zu wissen, wo man
am besten und billigsten
HAARE
kauft! Nur bei
Theodor Stocklas
Friseur und Haar-
Konfektionsgeschäft
GRAZ, Kalchberggasse 1
gegenüber der Einfahrt
des städt. Amtsgebäudes
Größtes **Haarlager**,
fert. Böpfe v. 5 K aufw.
Von ausgefallenen Haaren werden
Böpfe billigst gefertigt. — **Pro-**
vinzaufträge gegen Musterein-
sendung per Nachnahme. 3003

Kantschokstempel
Vorbrud-Modelle, Siegel-
stöße, u. u. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 16, Marburg.
Eingang Webergasse 3.

Verkäufer

von Realitäten und Geschäften
fürden raschen Erfolg durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr, bei
dem erstklassigen, anerkannt reellen,
im In- und Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatt
Neuer Wiener
General-Anzeiger
Wien, I., Wollzelle 3
(Telephon 5493 intern.)
Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-
schreiben von Realitäten u. Geschäfts-
besitzern, sowie Bürgermeistern, Stad-
gemeinden für erzielte Erfolge. Auf
Wunsch unentgeltlicher Besuch
eines fachkundigen Beamten. —
Probenummern auf Verlangen gratis.

Ein Meier

mit 3-5 Leuten wird aufgenom-
men bei sehr guten Bedingungen.
Speisenegg, Post Ober-St. Kunig-
und, Robert Herzog, Grundbesitzer.

Zweizimmerige Wohnung

event. auch möbliert, an drei Kost-
herren zu vermieten. Anf. Theater-
gasse 16, Hofgebäude. 3673

Zu verkaufen

Ein Gast- und Kaffeehaus,
Ecke und stockhoch, 9 Jahre steuer-
frei, mit einem Seifert-Billard und
einem Musikwerk, sowie auch mit
15 Acetylen-Flammen, auch ganzes
Inventar und Telephon-Einrichtung
ist wegen Familienverhältnisse um
44 000 Kronen mit leichten Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.

Ein stockhohes Binschhaus mit
gutgehender Fleischhauerei, Pferde-
stall, Wagenremise, Schlachthaus,
Schweinstall, 6 Jahre steuerfrei,
jährl. Zinsertrag 1600 Kronen, ist
um 18.000 Kronen zu verkaufen.

Ein Binschhaus, villaartig ge-
baut, 12 Jahre steuerfrei, in der
Stadt, jährl. Zinsertrag 1200 Kronen
ist um 17.000 Kronen zu verkaufen.

Vier villaartige Wohnhäuser
an der Bezirksstraße, neu gebaut,
schöner Garten, 12 Jahre steuerfrei,
800 Kronen jährl. Zinsertrag, sehr
geeignet für Pensionisten, ist jede
um 11.000 Kronen zu verkaufen.
Anzufragen bei Josef Kretsch in
Brunndorf bei Marburg. 2851

Die Gärtnerei

des Stadtverschönerungsvereines

empfehltsich zu allen in das Fach einschlagenden Arbeiten,
als: Neuanlegen von Gärten, sowie Instandhalten derselben,
Gräberichmuck und Dekoration sowie alle Kranz- u. Bouquet-
bindereien. Verkauf von diversen Blumen, Pflanzen, Allee-
bäumen und Sträuchern u. 3647
Bestellungen werden unter billigster Berechnung ent-
gegengenommen in der Gärtnerei im Volksgarten.

Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Marburg und
Umgebung höflichst bekanntzugeben, daß ich in der Mühl-
gasse Nr. 22 eine

Holz- und Kohlenhandlung

eröffnet habe.
Es wird stets meine Aufgabe sein, mit erstklassiger
Ware und billigsten Preisen meine P. T. Kunden zu bedienen
und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. 3497
Hochachtungsvoll

Johann Pinteritsch.

Kundmachung.

Donnerstag den 15. Oktober 1908 um
8 Uhr vormittag werden zirka 110 Ausmusterpferde
am städtischen Pferdemarkplatz (Schlachthaus) in Graz
im Lizitationswege gegen Barzahlung und Entrichtung
der skalamäßigen Stempelgebühr, dann der 3perzentig.
Abgabe vom Erlöse für den Land- und Ortsarmen-
fond veräußert. 3641

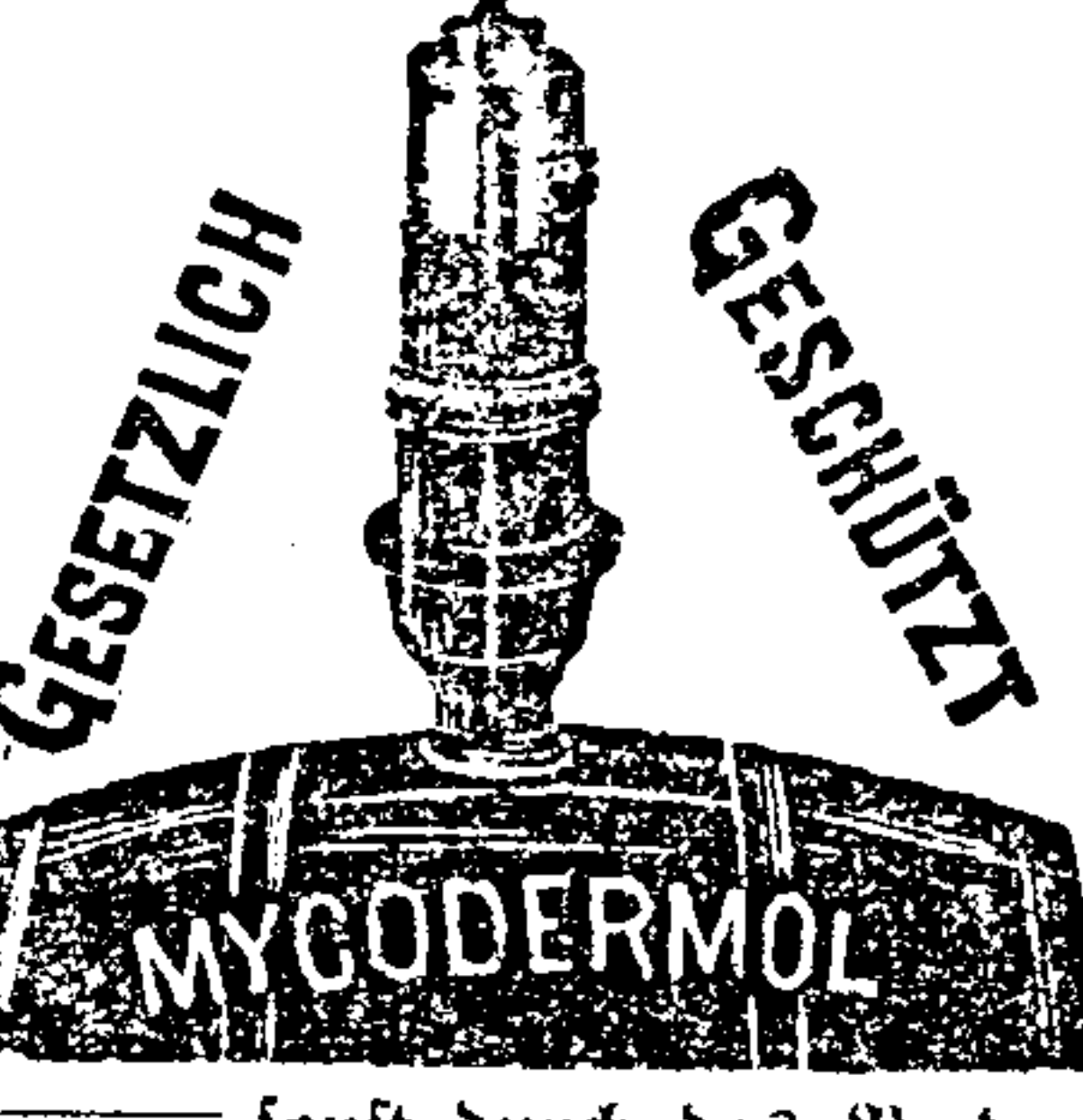
Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Die Verwaltungskommission der
der k. u. k. Granddivision Nr. 3.

An das Wein und Most kon- sumierende P. T. Publikum!

Schonet enre Weine vor dem verderbenbringendem Kahlm und gebt
den Gästen einen reinen unerdorbenen Tropfen; das ist nur möglich
durch meinen 3572

Kahlm-Verhinderungsapparat „Mycodermol“



der einzig und allein prämiert mit der
goldenen Jubiläumsmédaille in Nied.,
Oberösterreich 1907, mit der goldenen
Medaille und Ehrenkreuz bei der Wiener
Kochkunst-Ausstellung 1908 und mit der
großen goldenen Medaille in Karlsbad
1908, dasst, Krankheitskeime im Weine
zu verhindern. Preis 7 Kronen. Dieser
Apparat dient gleichfalls für Nach-
gärungen und sollte daher in keinem
Hause fehlen. Versäumt nicht diesen
Apparat zu kaufen, denn es bleibt Euch
eine große Summe Geld erspart, die
sonst durch das Verderben des Weines zu Grunde geht.

**Auch empfehle ich meine besten in- u. ausländischen
Nähmaschinen
zu den billigsten Preisen. Stichtunterricht gratis.**
PHILIPP PALLI, Graz, Annenstrasse 15.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren
vorzügliche Spezialität, schnell trocknend, von jedermann
anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx
bei:

B. Billerbeck in Marburg.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung u., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, gesetzliche Gastpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung** mit **garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Witt erdienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

Go-on-Schuh.



Vorzüglide Paßform, garantierte Haltbarkeit.
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.



Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des

Warenhaus H. J. Turad.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes **Ersparnis** durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 24-30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel decken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28-30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

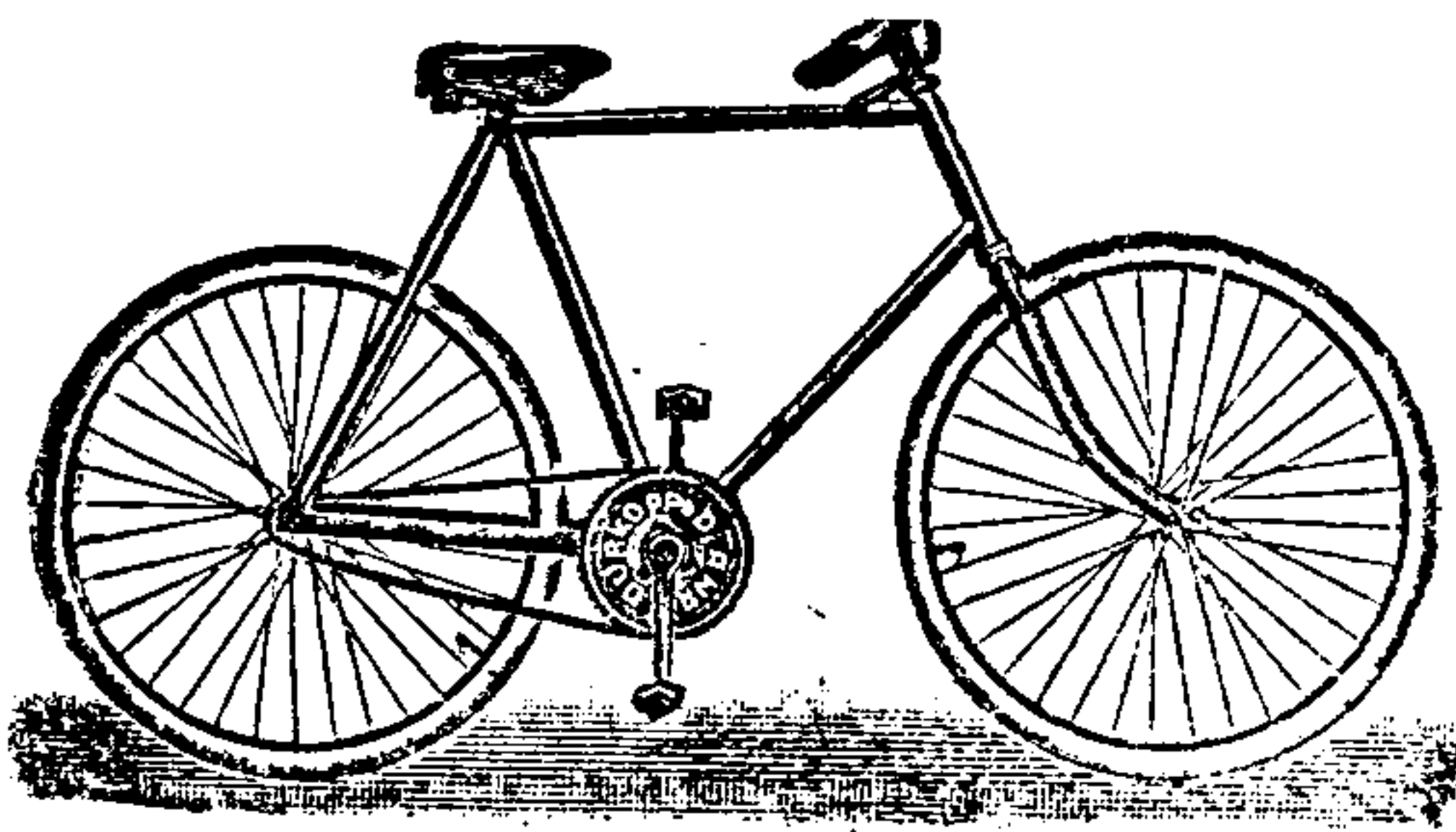
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

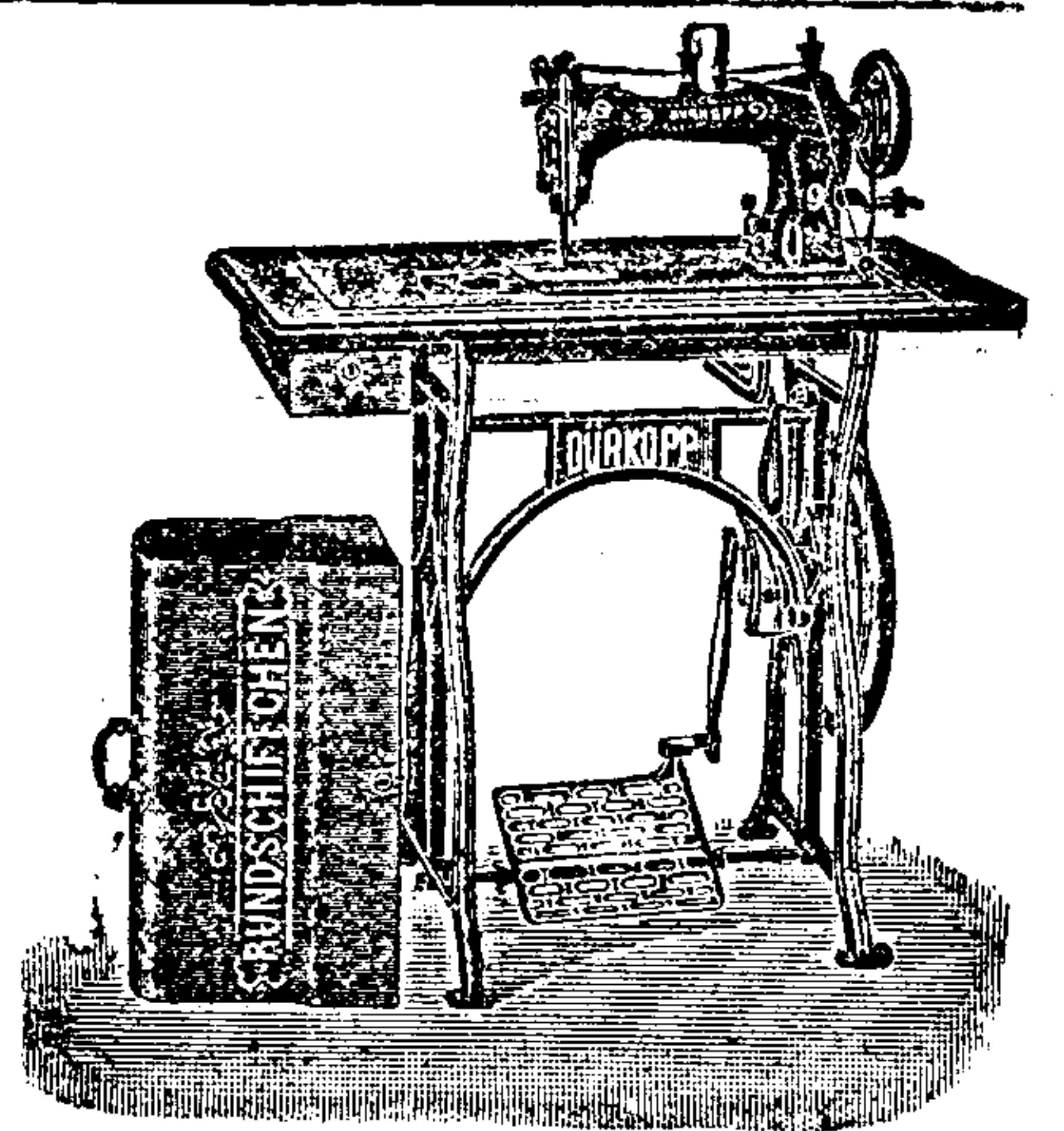
Telephon Nr. 18.

Verwand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Pachners Nachfl., Postgasse und H. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =



Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Billige Preise.

Ziehung unwiderrüflich am 7. November 1908.
Wiener k. k. Polizei-Lotterie

1 Los kostet 1 Krone. — Der 1. Haupttreffer

Kronen 30.000 Kronen

sowie 2. 5000 K. und 3. 1000 K. wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollektoren und Tabaktrafiken.

k. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich Wien, I., Schottenring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude). 3122

Verlangen Sie

Offert für ganzjährige Lieferung
Zucker aller Arten
Sirupe " "
Bienenhonig u. Raffinad
Sago-Perl
Kartoffel-Mehl.

Tlchy-Wych, Prag.

Gegründet 1883. 3611

++ Nebenverdienst! ++

Herren jeden Standes, welche etwas geschäftsgewandt sind vielleicht einige Beziehungen haben, können sich bei einer guteingeführten leistungsfähigen Versicherungs-Gesellschaft ohne besondere Mühe einen angenehmen Nebenverdienst verschaffen. In besonderen Fällen wird auf eine persönliche Bemühung insofern verzichtet, als der Generalagent die Arbeit übernimmt. Auf Wunsch erfolgt praktische Einarbeitung und es kann im Laufe der Zeit bei guten Erfolgen auch auf eine feste fixierte Anstellung gerechnet werden. Gest. Offerten unter „W. G. 1134“ an Rudolf Mosse, Wien I erbeten. Diskretion zugesichert. 3179

Vornehme und bürgerliche Einrichtungen

! KARL WESIAK !

NEUER HAUPTPLATZ.

Ein Lehrling
mit Beherrschung beider Landessprachen und ein Mädchen für Alles von deutscher Herkunft, im Alter von 15 Jahren finden sofortige Aufnahme bei Hans Doplat, Gemischtwarenhändler in Zurschlingen bei Bettau.

Winterpaletot
für Damen ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3640

Ein Kommis
der deutschen u. slawischen Sprache mächtig, guter Verkäufer und Auslagen-Arrangeur, findet Aufnahme unter guten Bedingungen in der Manufakturwarenhandlung des Joh. Grubitsch in Marburg. 3588

„Mir gelingt's.“
Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Häuser, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und diskret durch meine Vermittlungs-Reform. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnächst in Ihre Gegend komme, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesesten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Zitate bin stets mit kapitalträchtigen Respektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.
S. Kommen, Wien I. Stefansplatz 2.

Ein Fräulein
wird als Verkäuferin in einem feinen Kurzwaren- und Modengeschäft aufgenommen. Schneiderin und Modistin bevorzugt.
Anfr. in Verw. d. Bl. 3567

Gutgehendes Gasthaus und Gemischtwarenhandlung
mit Gemüsegarten samt ganzer Geschäft- und Gasthauseinrichtung, sowie Warenlager ist in einem Markte Untersteiermarks sofort zu verkaufen. Gest. Anträge unter „D. B.“ an die Verw. d. Bl. 3599

Kleines Haus
mit 4 Wohnungen, Keller, kleiner Gemischtwarenhandlung, Gemüsegarten, in schöner Lage an der Hauptstraße, nahe der Stadt ist krankheitshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr Weranitsch, Bettauerstraße 242 bei Marburg. 3496

Weingrüne Startin- und Galbenfässer sind zu haben bei Bobeschin, Dreißlerstraße. 3662

Fournier-Handlung
Graz, Nelfengasse 5.
Laura Hammer empfiehlt alle in- u. ausländischen Fourniere, Kehlleisten, Sesselfüge, Holzmosaiken, Laubsägeholz u. Tischlerhölzer. 3420

Fräulein
mit Kontorpraxis sucht Posten als Kontoristin. Anzufragen bei H. Sorko, Tegethoffplatz 3.

Grosser Keller
für Wein oder Obst. Domplatz 6. 3397

Ein guter **Möbelfischer** wird sofort aufgenommen Tegethoffstraße 44. 3659

Neuer Gamser Muskateller
ist zu verkaufen. Anfrage bei Dr. Schmiderer, Kärntnerstraße. 3665

Weizenmehl
feinstes ungarisches Kaiseranzug Nr. 0 per Kilo 36 Heller, alle anderen Nummern entsprechend billiger, solange der Vorrat reicht bei 3316
„goldenen Kugel“
Serrengasse.

Schön möbliertes **Zimmer**
sonnseitig, separater Eingang zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. Stod. 2631

! Fahrrad und Puchmotore sind die besten!

Weltbekannte Marke!
Reparaturen prompt und billigst.
Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.
Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.
Alois Henz, Marburg, Herrengasse Nr. 34.



PAGLIANO-SYRUP

das beste Blutreinigungsmittel
des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL
Calata S. Marco 4.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe. Prämiert in der Pharmazentischen Ausstellung 1894, in der Hygien. Ausstellung 1900 und Mailand Internationale Ausstellung 1906, mit der goldenen Medaille.
In Fläschchen, Schachteln (Pulvern) und komprimierten Tabletten (Pillen). Man hüte sich vor Fälschungen und Nachahmungen.
Man verlange immer die Fabriksmarke des Prof. ERNESTO PAGLIANO in NEAPEL.
Wegen Bestellungen und Auskünfte wende man sich an die Real-Apotheke Socrate Bracchetti-Ala (Südtirol).

Damen-Mode-Hutsalon „zur Wienerin“

Marburg, Obere Herrengasse 40. Herbst- und Wintermode 1908/09.

Zur freundlichen Besichtigung meines, allen Anforderungen feinen Geschmacks entsprechenden reichhaltigen Lagers von Modell-, Damen-, Mädchen- und Kinderhüten neuester Schöpfung aus den hervorragendsten Wiener Etablissements, macht die höflichste Einladung
hochachtungsvoll
Elise Polt-Witzler
Modistin.

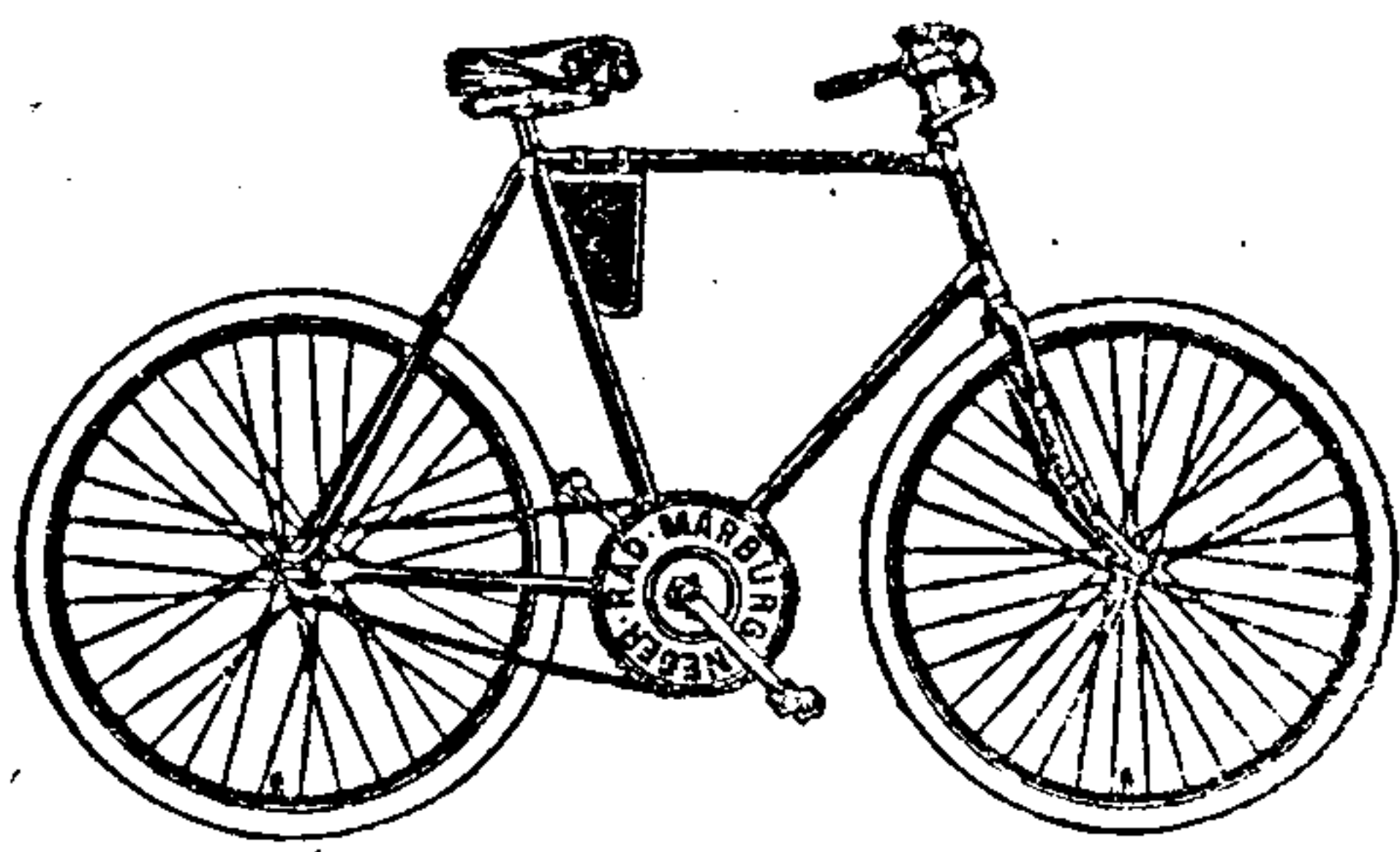
Trauerhüte in grösster Auswahl
stets lagernd.

Modernisierungen werden der Mode entsprechend chic und elegant ausgeführt.

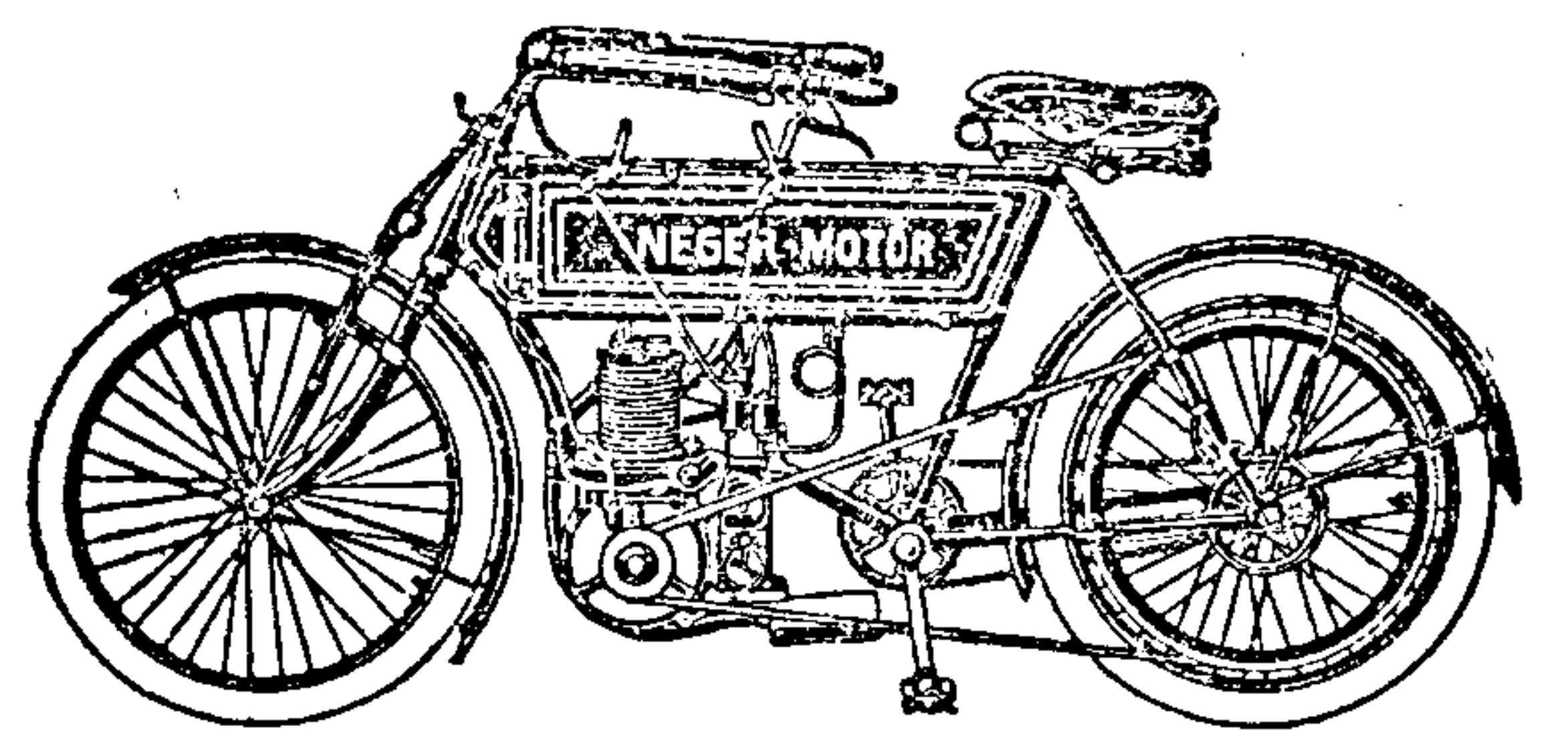
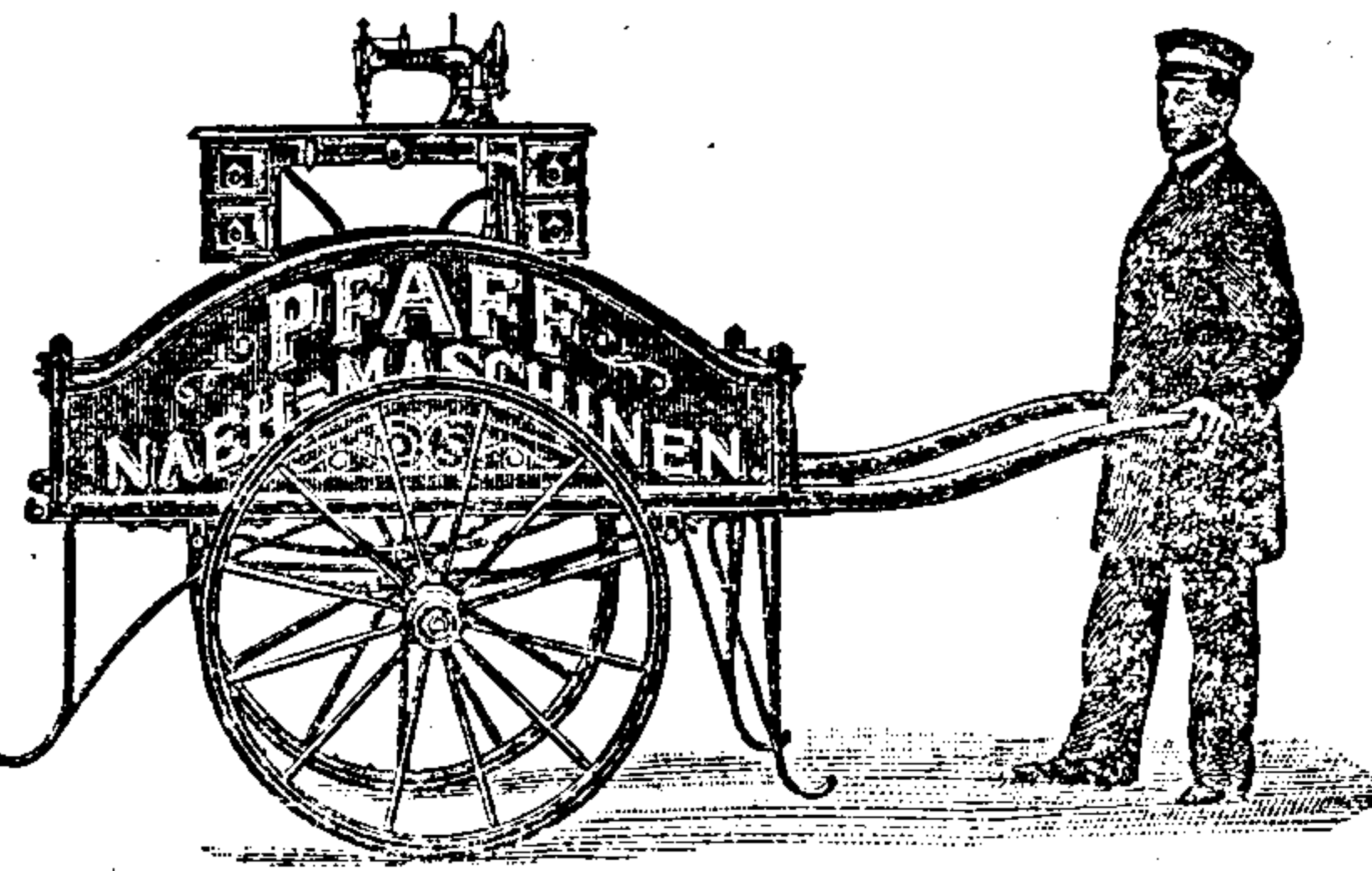
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Trommelbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder** etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

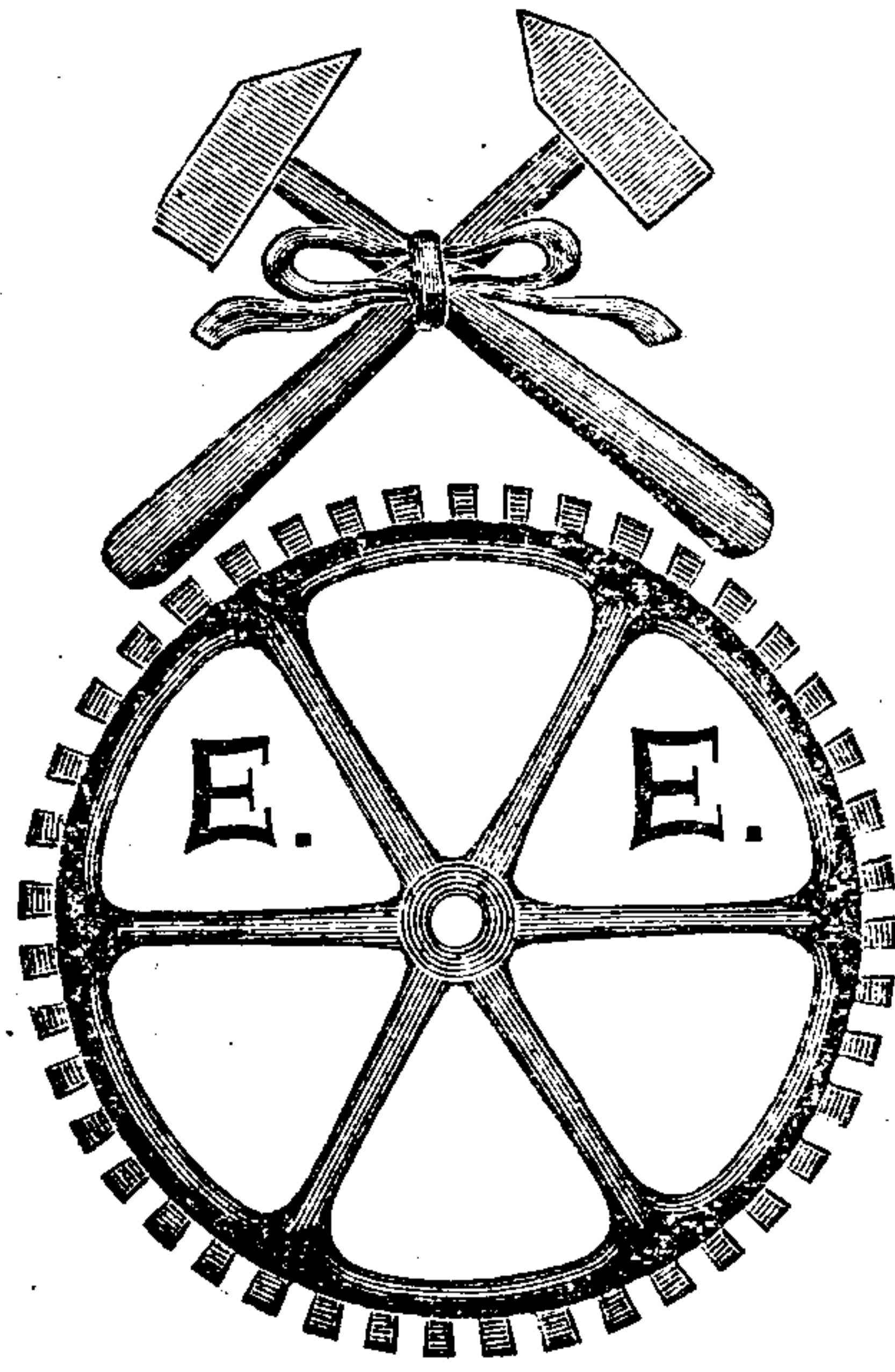
Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

Ernst Eylert

Marburg a. D.

Puffgasse Ecke Schlachthofgasse
Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Geschäftslokalitäten

„zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2 in Marburg, ältestes Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäft nebst Kücheneinrichtungen, im besten Betriebe stehend, gelangen wegen Geschäftsüberbürdung des jetzigen Inhabers an einen soliden tüchtigen Kaufmann zur Wiederverpachtung. Anträge von ernstlichen Reflektanten an Frau Franziska Delago oder an Kaufmann Hans Andraščik in Marburg erbeten. 3193

TRIUMPH SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.



Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8-jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeßte, gesch.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Göthestr. 2
2. Stod, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

Jalousien

in allen Farben, mit Leinwandurten oder Kettenzug, **Holzrolle** aus der einfachsten bis zur feinsten Sorte, **Gradrolle** mit Floz, amerik. nische Selbstroller oder Faltenzug, in nur bester Qualität liefert

Ernst Geier 2938

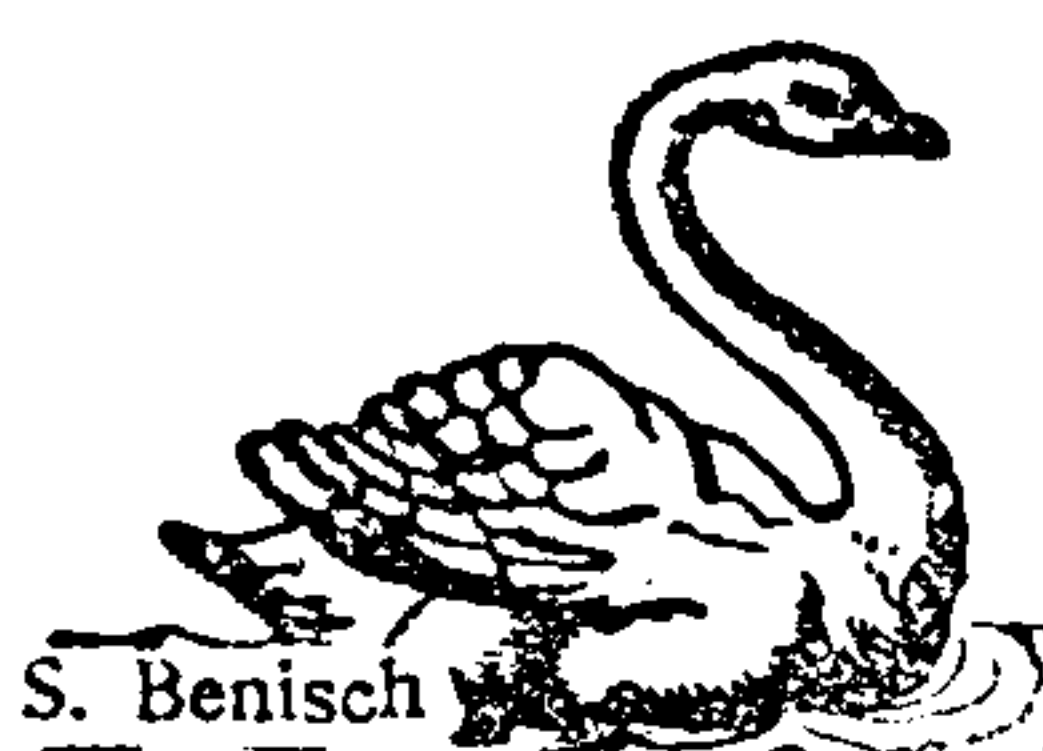
Braunau, Böhmen. Muster und Preisblatt gratis und franko. Tüchtige redogewandte Agenten werden bei höchster Provision aufgenommen.

Tafeltrauben

Gutedel, rot und weiß, 5 Kilo Postkoll, franko 4 Kronen. **Viktor Janschik, Windisch-Feistritz.** 3634

Beste böhmische Bezugsquelle

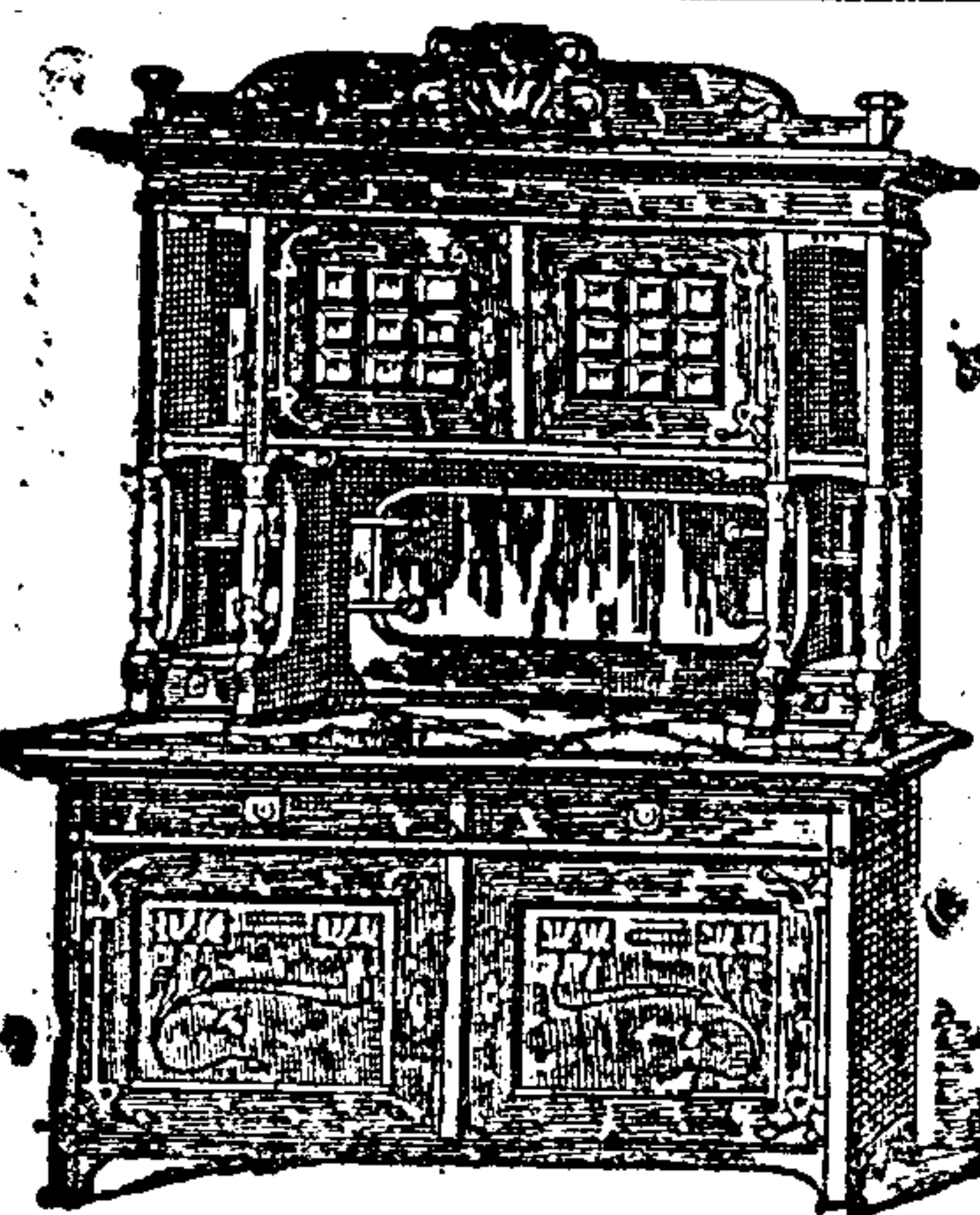
BILLIGE BETTFEDERN!



S. Benisch

1 kg graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweiße 2 K 89 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigen roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko.

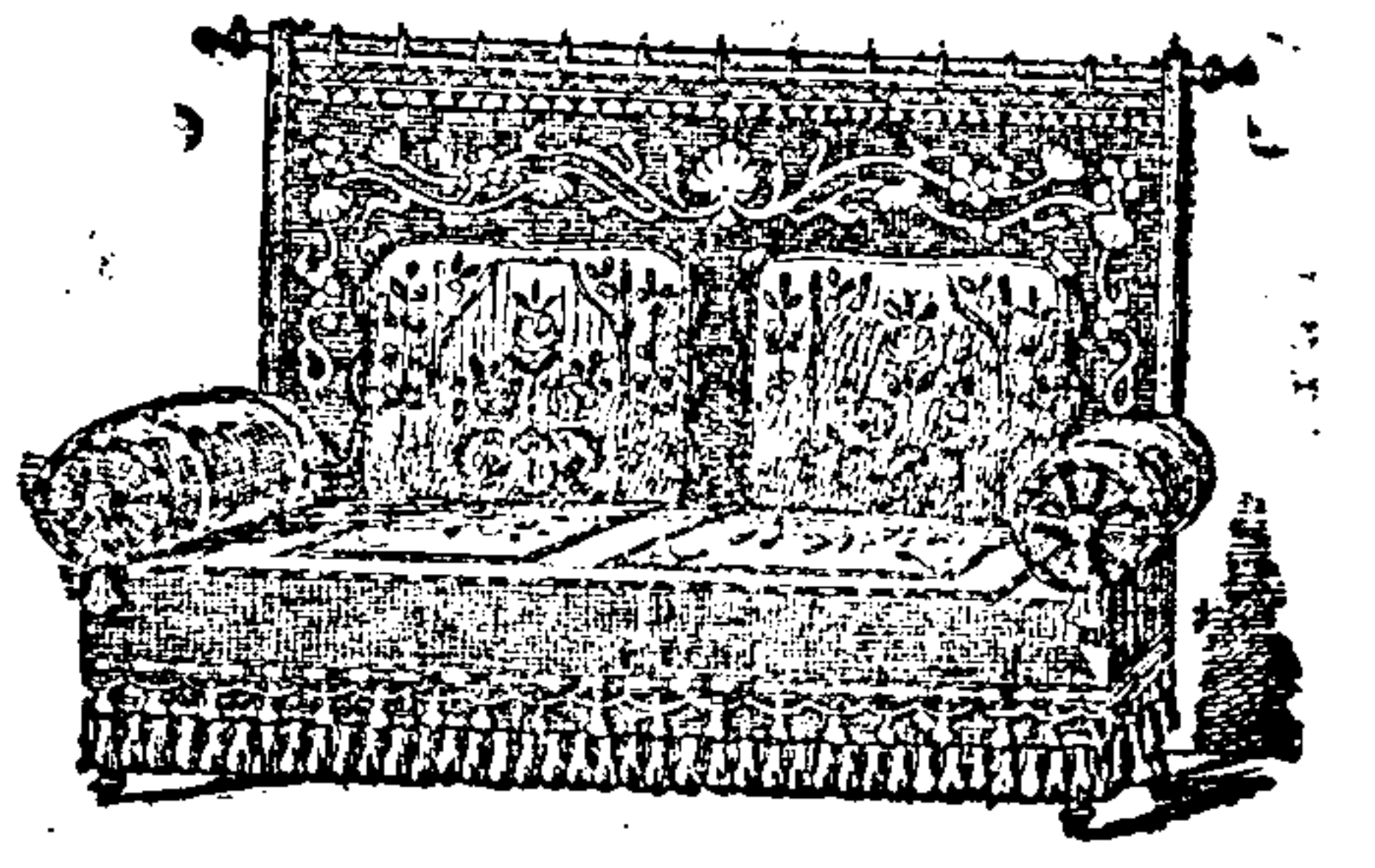


Möbel- und Bilderhaus Anton Turk

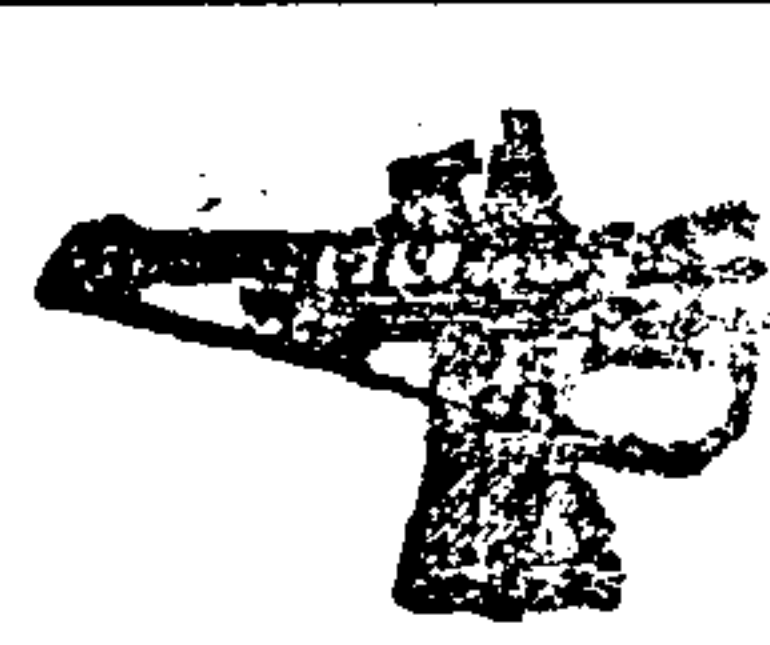
Marburg, Tegetthoffstrasse 19.

Renommiertes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen aller Stände, Bilder, Heliogravüre u. Kunstdruck zu billigen Preisen.

Freie Besichtigung. **Kein Kaufzwang.**



„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

!Grosser Räumungsverkauf!

billiger wie bei jedem Ausverkauf

Infolge Auflassung und Verkauf meines Filialgeschäftes

3318

„zur gold. Kugel“, Herrengasse 2 in Marburg

und zur Reduzierung des Warenlagers und Erschöpfung der bestehenden großen Warenabschlüsse gelangen große Posten von Kaffee, Reis, Fette, Speck, Salami, Delc und sämtliche Spezereiwaren. Ferner:

komplette Kücheneinrichtungen, Eisenwaren, Blechgeschirr zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Empfehle jedermann, diese günstige Gelegenheit auszunützen.

Hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.



Ich nehme von „Ceres Speisefett“ immer nur dreiviertel so viel als von tierischen Fetten. Dann geraten alle Speisen ganz köstlich



Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

Dreifaltigkeitsquelle Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkauf begonnen habe. An der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen Kontrollstation in Graz wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnkrankungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei F. Jauschek, Kaufmann, Tegetthoffstraße 57, und sind sämtliche gesl. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. Ihr Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. 1819

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.

Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Niederlage in Pettau bei Leopold Slawitsch und Alois Sendar.

Zahnarzt 3507

Med. Univ. Dr. J. W. Rais

ordiniert von 9—5 Uhr

Graz, Radetzkystrasse 29, 1. Stock.

Besondere Berücksichtigung der Zahnerkrankungen und Kieferunregelmäßigkeiten des Kindesalters. Für Unbemittelte ermäßigte Preise.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

Reise-Koffer

Reise-Körbe

Moderne Kinderwagen.

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz

BILLIGE BETTFEDERN

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.—, halbweisse K 2.80, weisse K 4.—, bessere K 6.—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.—, Daunen grau K 6.—, 7.— und 8.—, weiss K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 170×118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80×58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.— u. 16.—. Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—. Unterbetten und Kinperbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwagen

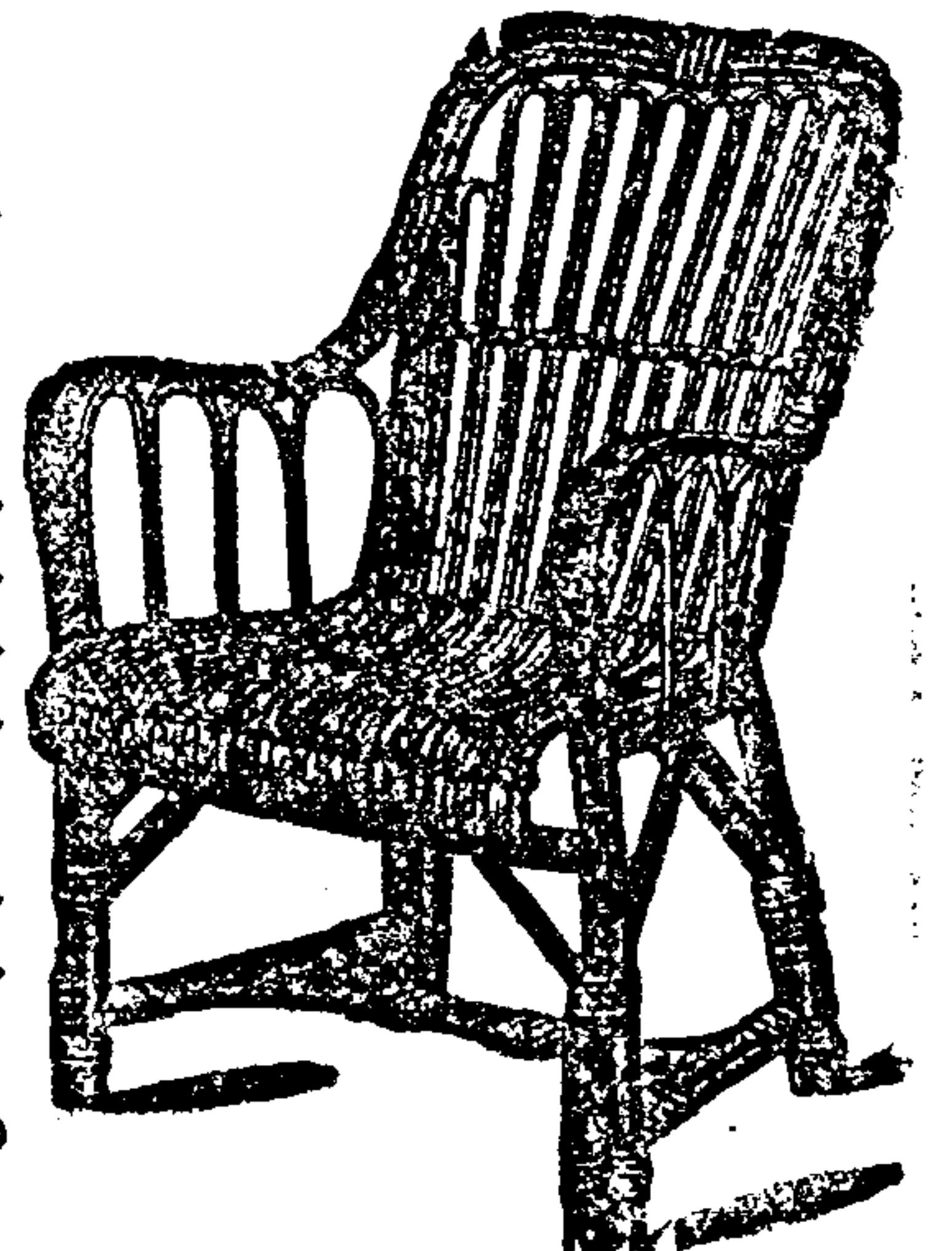
Prinzeiwagen von 42 Kr.
Englische Wagen „ 28 Kr.
Einfache Wagen „ 10 Kr.
Sportwagen „ 10 Kr.

Gartenmöbel

Sesseln . . . von 3 Kr.
Reiseförbe . . von 4 Kr.

Reparaturen

werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.



And. Brach, Korbwaren-Erzeugung
Tegetthoffstraße 21.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Erfab für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unkerer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verfand täglich.

100 Kronen

Wochenverdienst und gesicherte Anstellung mit fixen Bezügen nach befriedigter Probezeit bringt unsere Vertretung auf dem Lande.

Abteilung A. „Pan-Viehkauf“, „Pan-Futterkauf“, Nährkauf, Nährertraffe. 3571

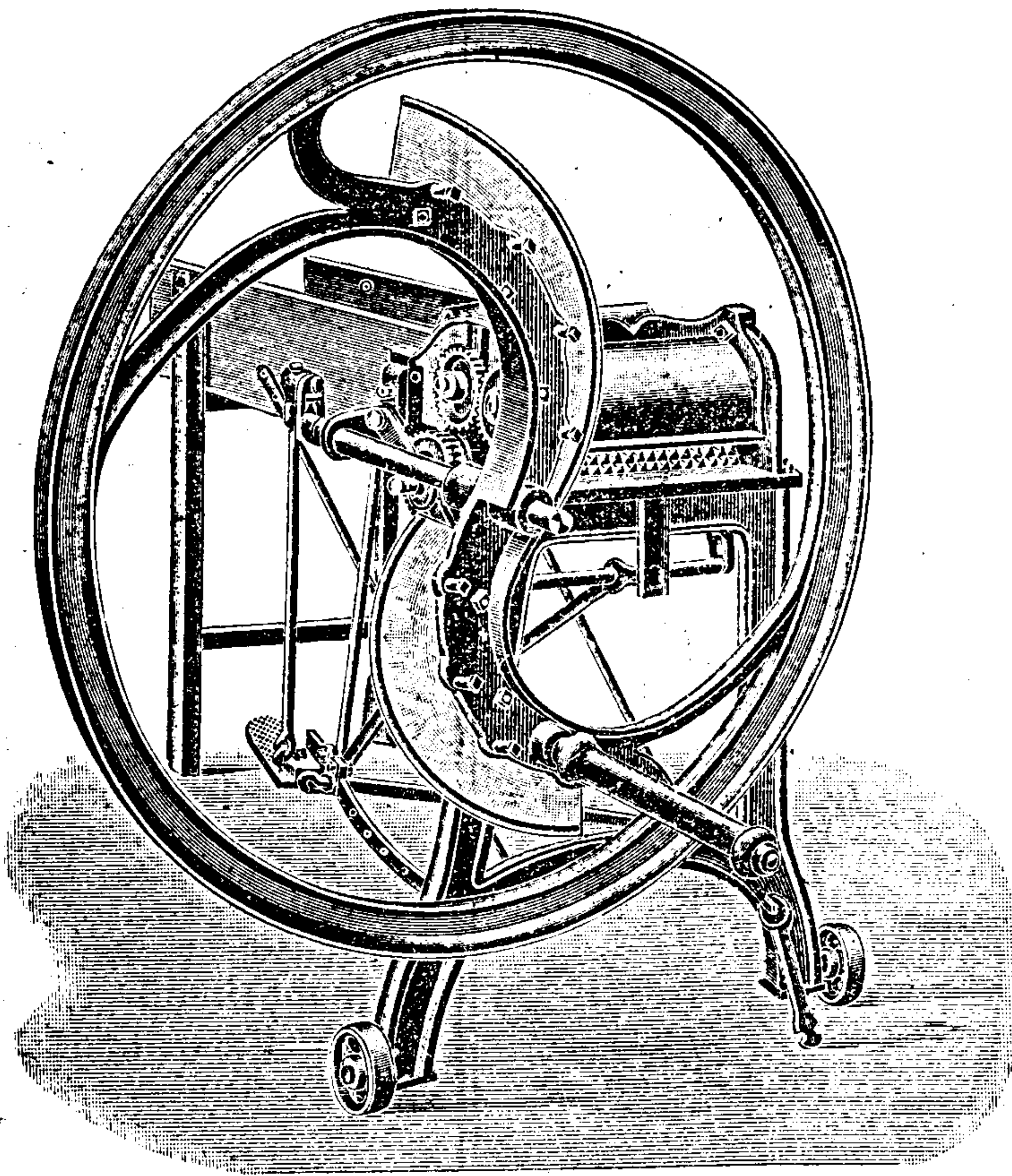
Abteilung B. Chem. Bedarfsartikel f. Vieh u. Feldwirtschaft. Hochreelle, inländische Fabrikate. Weltbekannte Marke „Pan“. Altrenom. heimische Firma. Nähere Auskünfte erteilt auf Anfrage „Pan“, Wien, VI/2, Worellstraße 3 b.

Kleines Gastgeschäft

womöglich in der Nähe von Marburg wird auf Rechnung zu nehmen gesucht. Anträge unt. „Gastgeschäft“ an die Verw. d. Bl. 3688

Würste

werden zum Selchen angenommen. Kärntnerstraße 3.



Jos. Pfeifer

Maschinenfabrik und Eisengießerei
KÖTSCH.

Futterschneidemaschine K. M. H.

schneidet Längen von 6—60 mm

Preis 120 Kronen. Garantie 1 Jahr.

Erzeugung

von

verschiedenen Dreschmaschinen, Göppeln, Rübenschneider, Crieure, Obstquetschmaschinen u. s. w.

Preisliste gratis.

Preisliste gratis.



Neu eingelangte Artikel!

Herren- und Damen-Pelerinen aus garantiert wasserdichten Himalaya-Loden in allen Farben

Spezialitäten:

aus garantiert wasserdichtem Himalaya-Loden, wiegt bei 120 Zentimeter Länge nur 700 Gramm und kostet nur 18 Kronen.

Pelerine aus starkem Strichloden, ganzjährig zu tragen 13 Kronen.

Pelerine aus prima Erlingerloden, garantiert wasserdicht 15 Kronen.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

k. k.  priv.

Münchengeräther Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität, Passform und Ausführung.

Gustav Pirchan.

GROSSE-Modenwelt

1 1/2 K

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnitthogen

Abonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

15 bis 20 Kronen pro Tag

können tüchtige Agenten (auch Damen) verdienen, welche in der Provinz mit Privatfunden verkehren und redegewandt sind, für Artikel nach Muster gegen hohe Provision. Offerten mit Angabe früherer Tätigkeit unter „M. P. 758“ an Gaasenstein & Vogler, A.-G., Breslau. 3666

Großer Garten

sehr geeignet für Bau- oder Zimmermeister, an der Hauptstraße gelegen, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist zu verpachten. Anfragen Verw. d. Bl. 3710

I. Wiener Damen-Frisier-Salon

Burggasse Nr. 51. Stod

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Die Erhaltung oder Wiedererlangung der

GESUNDHEIT

hängt oft nur von einer geregelten Verdauung ab und diese kann nur bei Vorhandensein eines tadellosen Gebisses stattfinden. Man suche also den Zahnarzt auf bevor es zu spät ist und lasse sich sein Gebiss in Ordnung bringen. Wenn Zähne ganz oder teilweise fehlen, Sorge man für einen guten Zahnersatz. Der neueste künstliche Zahnersatz, möglichst gaumenfrei, ist besonders geeignet, die Naturzähne voll und ganz zu ersetzen.

Zähne und Gebisse nach neuestem amerikanischen System ohne Gaumen und eventuell ohne die Wurzeln zu entfernen per Zahn von K 4.— Sofortige Gebissreparaturen von K 2.— Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefasst. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparaturen mittels Post eingesendet werden. — Spezialität: **Amerik. Kronen- und Brückenarbeiten.**

Plomben aus Porzellan, Gold, Silber, Email u. Zement, möglichst schmerzlos von K 2.— aufwärts. Zahnziehen schmerzlos und Zahnputzen je K 2.—

Zahnarzt **Dr. Freivogel** (vorm. Breitmann)

Wien, I., Kärntnerstrasse 13

Provinzkunden werden womöglich am selben Tage abgefertigt. Auskünfte gratis. Gegründet 1885. Telephon 215 IV.

P. T.

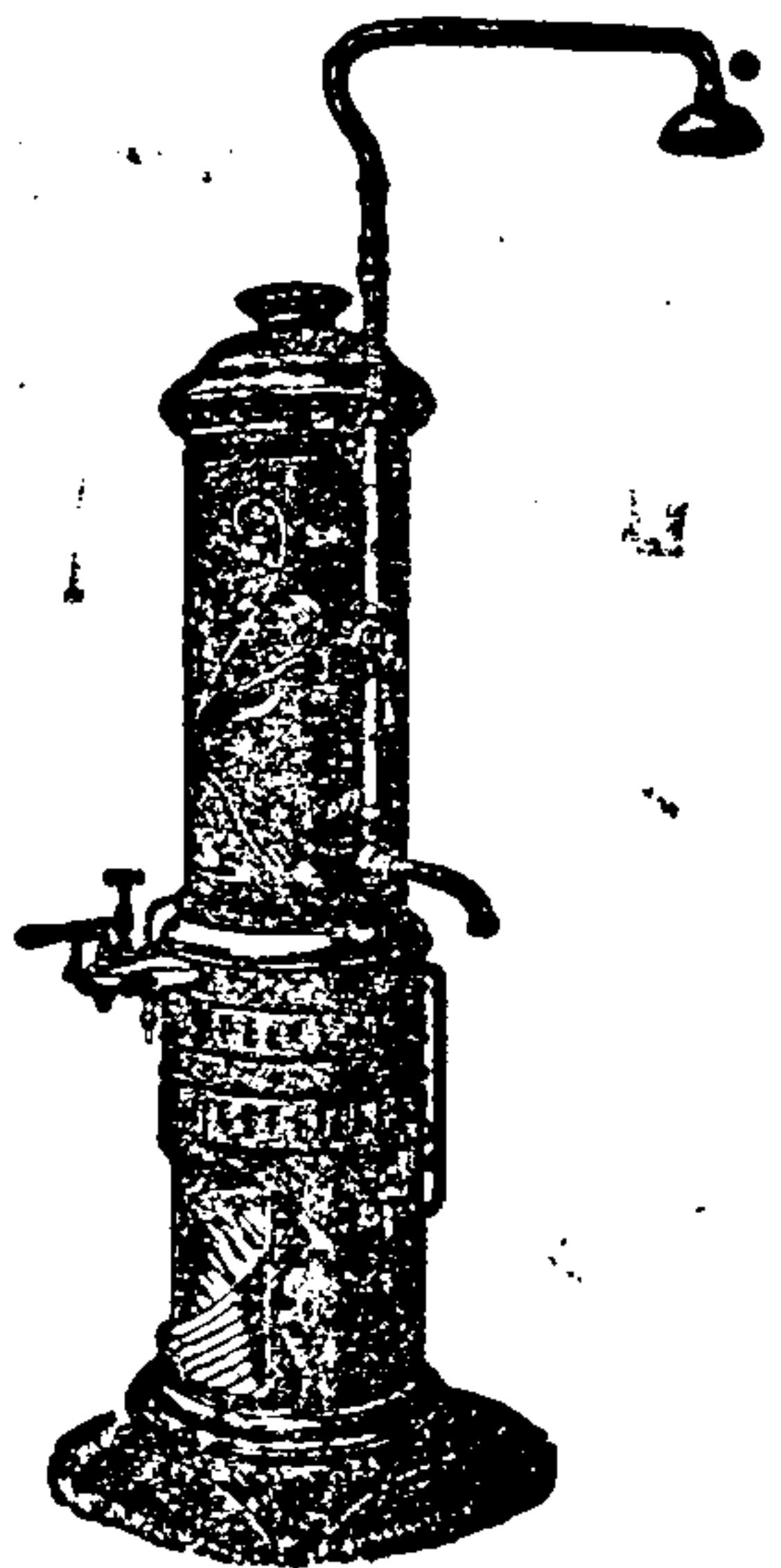
Empfehle mich den geehrten Damen zur Anfertigung von Toiletten von dem einfachsten Hauskleid bis zur feinsten Robe, besonders englische Kostüme werden fein und billig ausgeführt. Dorselbst werden auch Lehrlinginnen aufgenommen.

Hochachtungsvoll

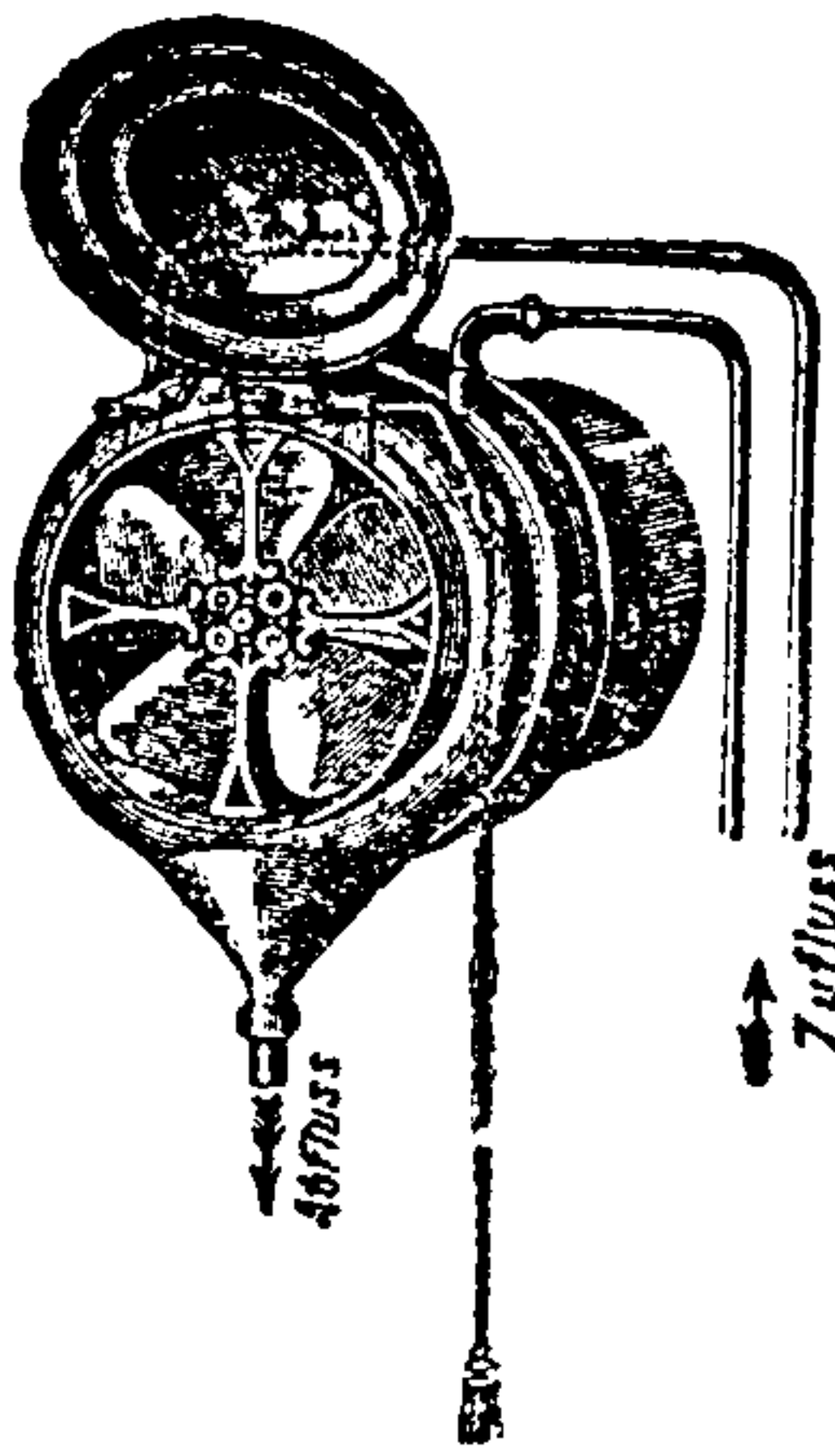
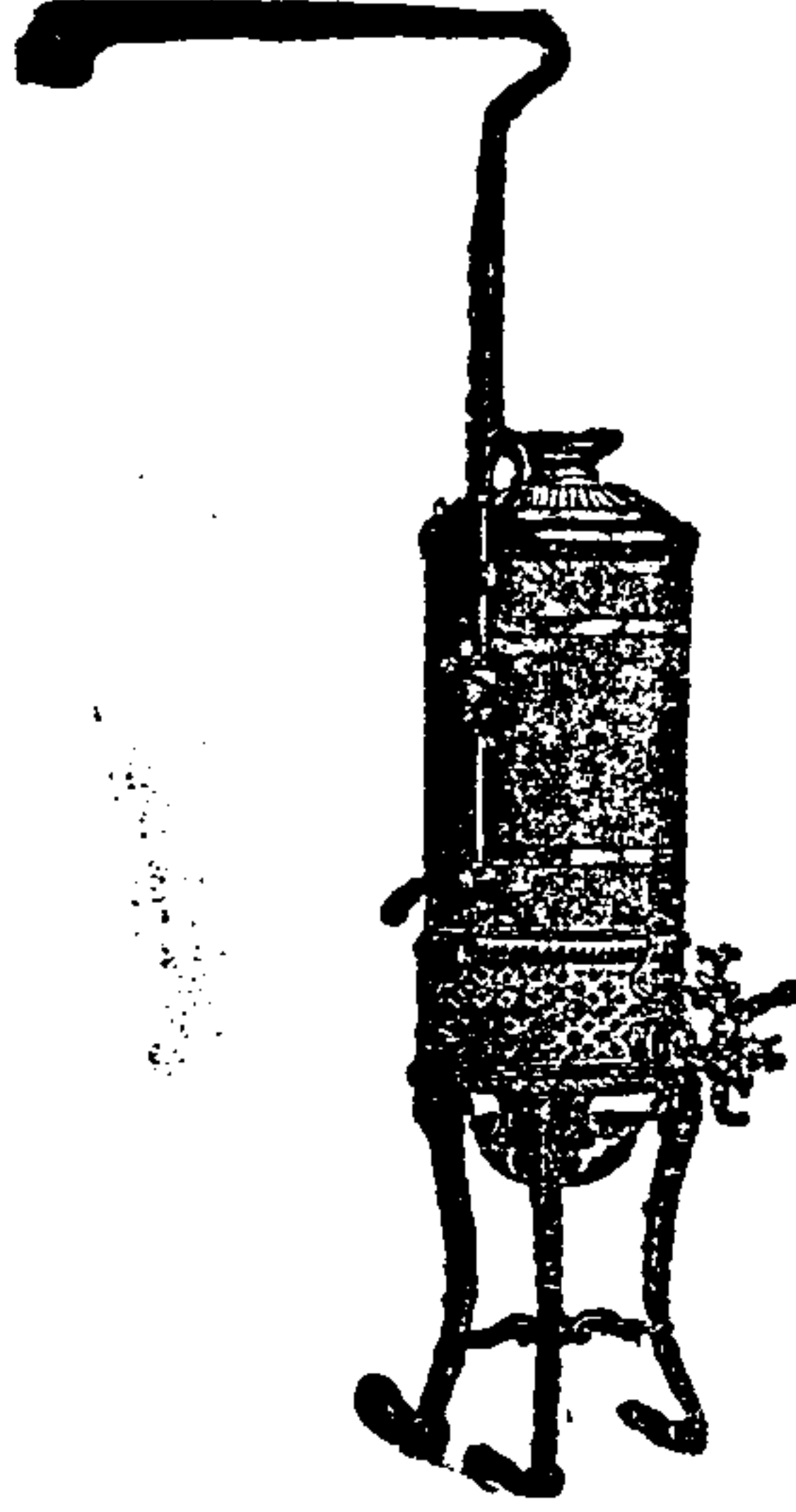
Johanna Ushch, Damen-Modesalon, Bismarckstraße Nr. 3.

250 bis 500 K monatlicher Verdienst

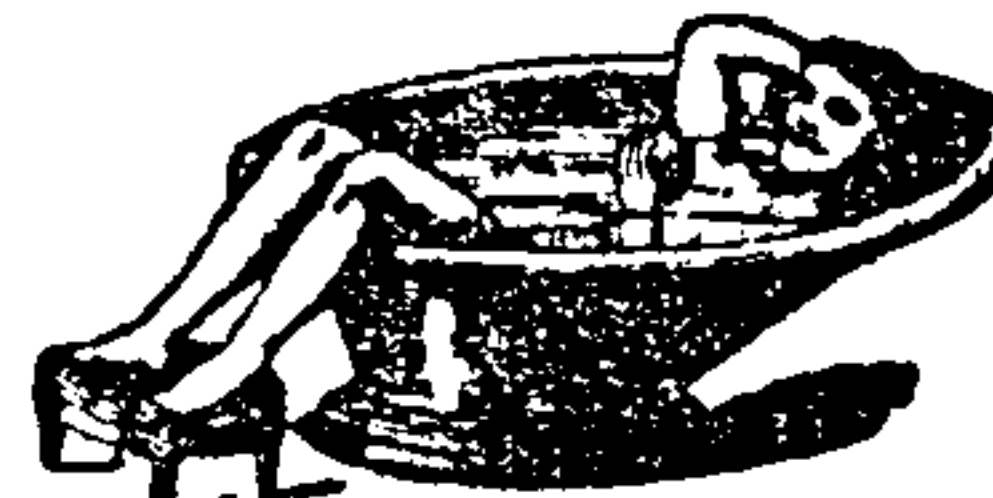
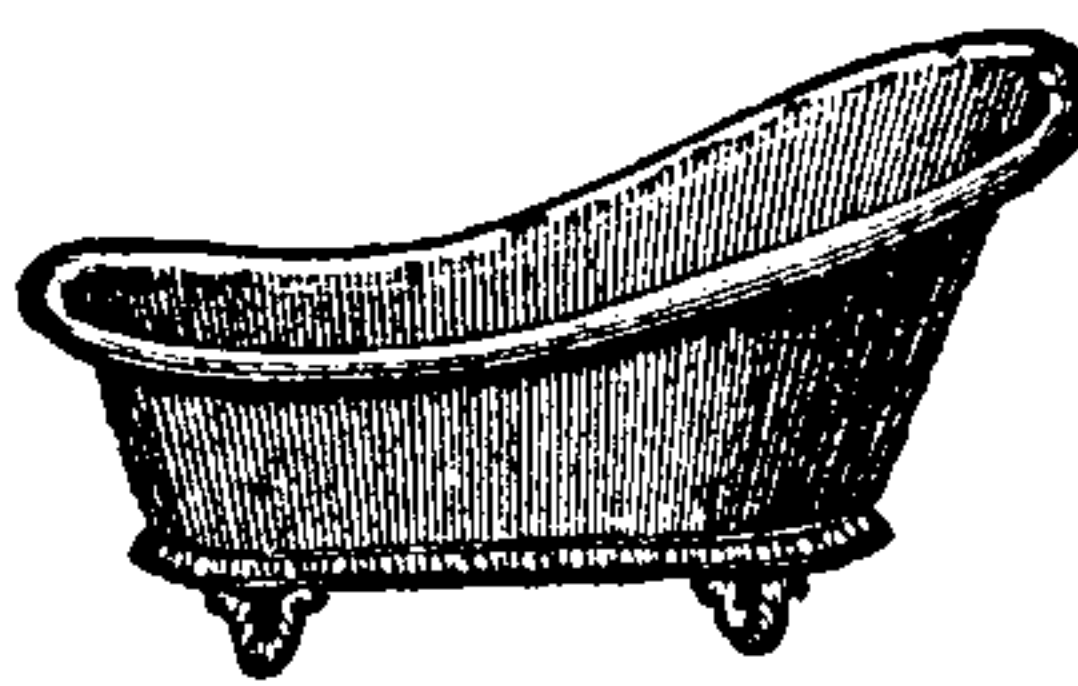
mit einem Kapital von 1000 Kronen durch Ausnutzung der Kurschwankungen an der Wiener Börse zu erzielen, Risiko eng begrenzt, Gewinnchancen unbegrenzt. Durchführung bei erstklassigem W. Bankhause. Spesenfreie Informationen erteilt seriöser Bankfachmann und übernimmt die Leitung gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Zuschriften unter „M. in aber sicher Nr. 600“ an Gaasenstein & Vogler, A.-G., Wien I. 4000



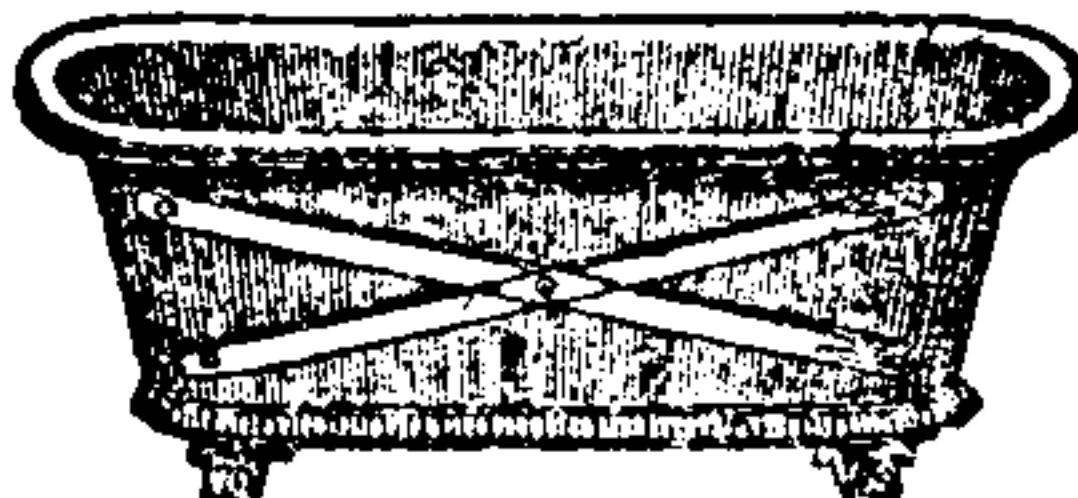
Größte Auswahl
in Badeartikeln,
Badewannen,
Badöfen,



Ventilationen
usw. bei

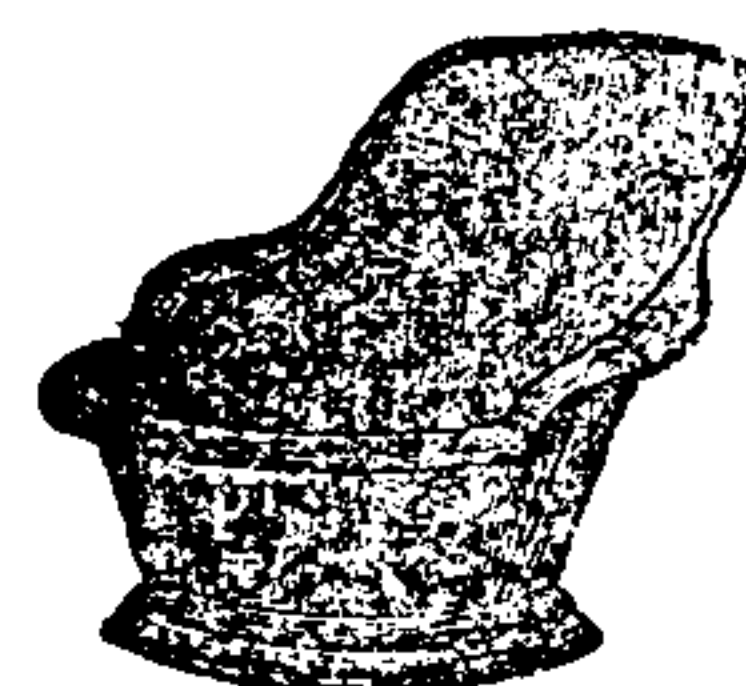
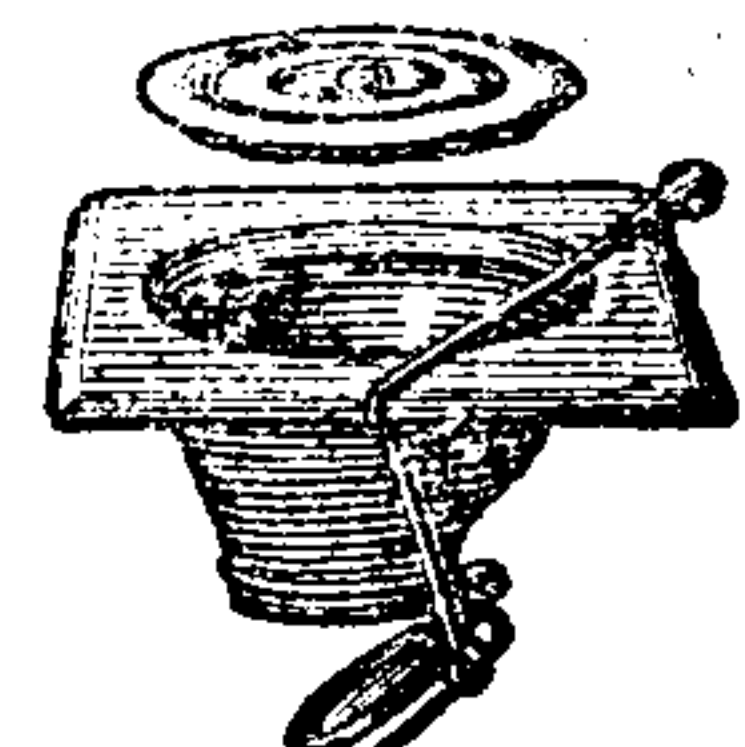
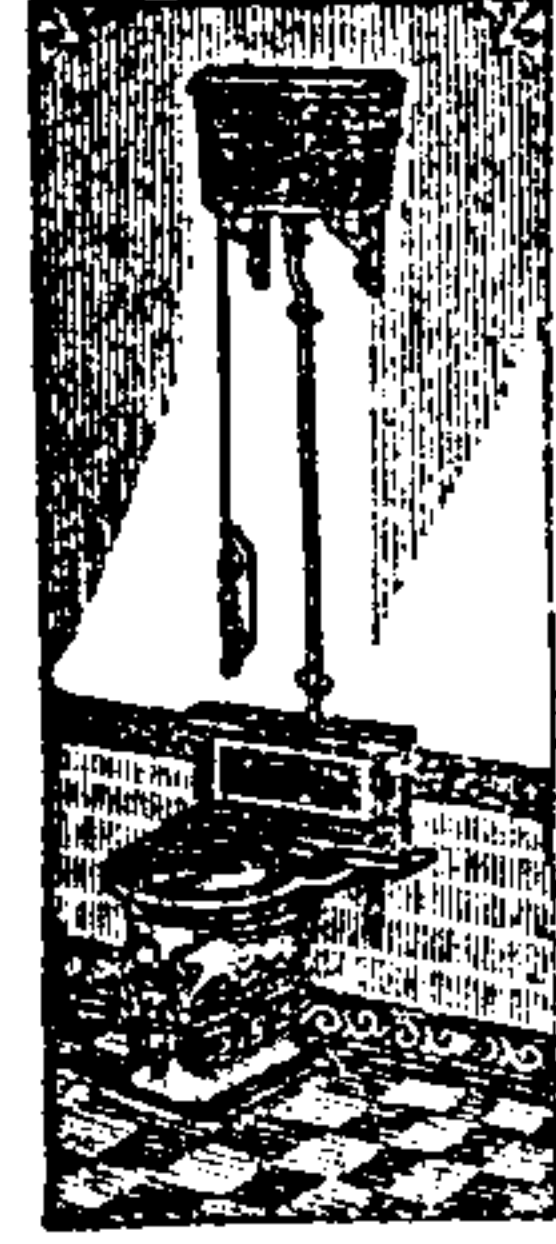
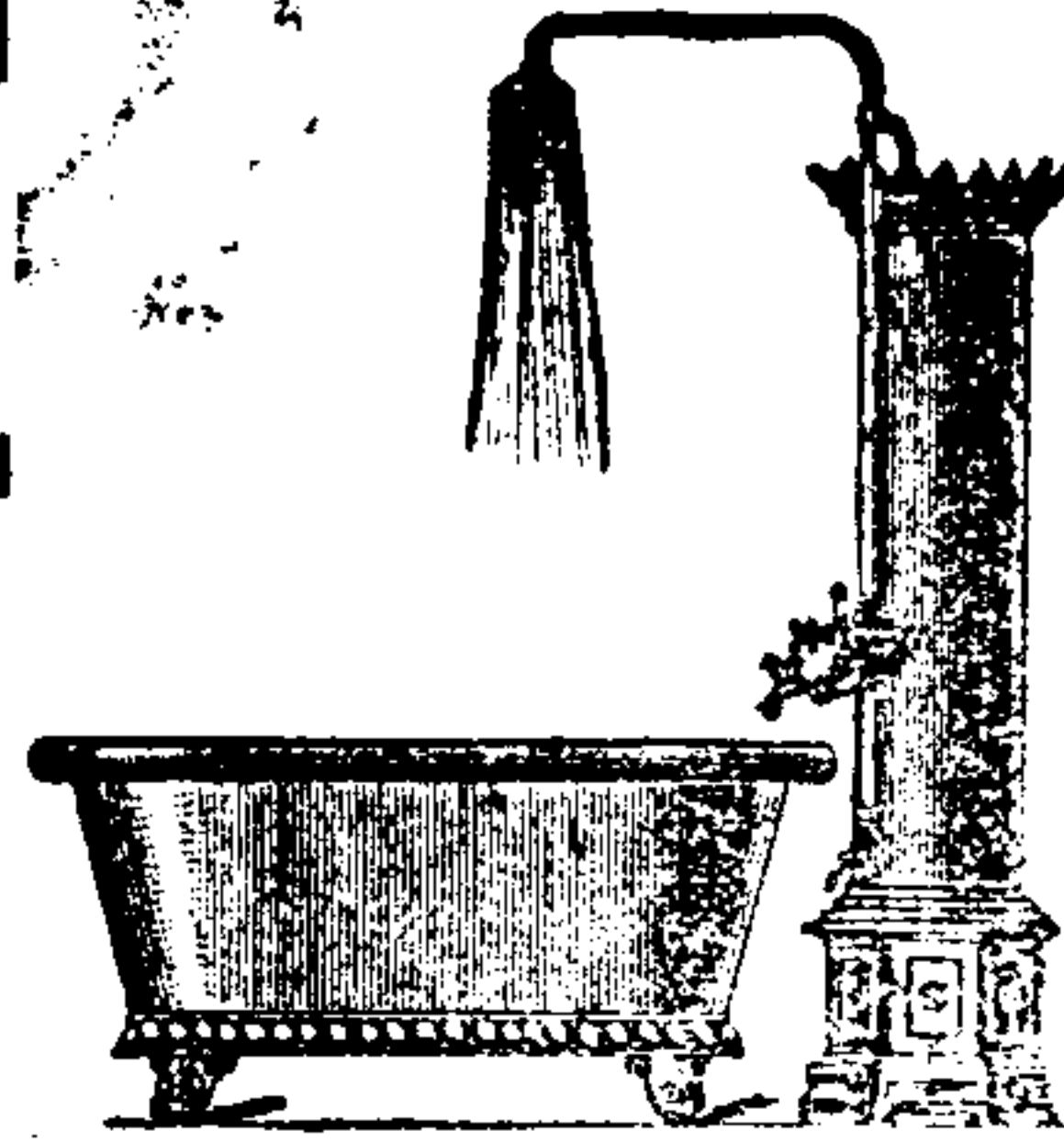
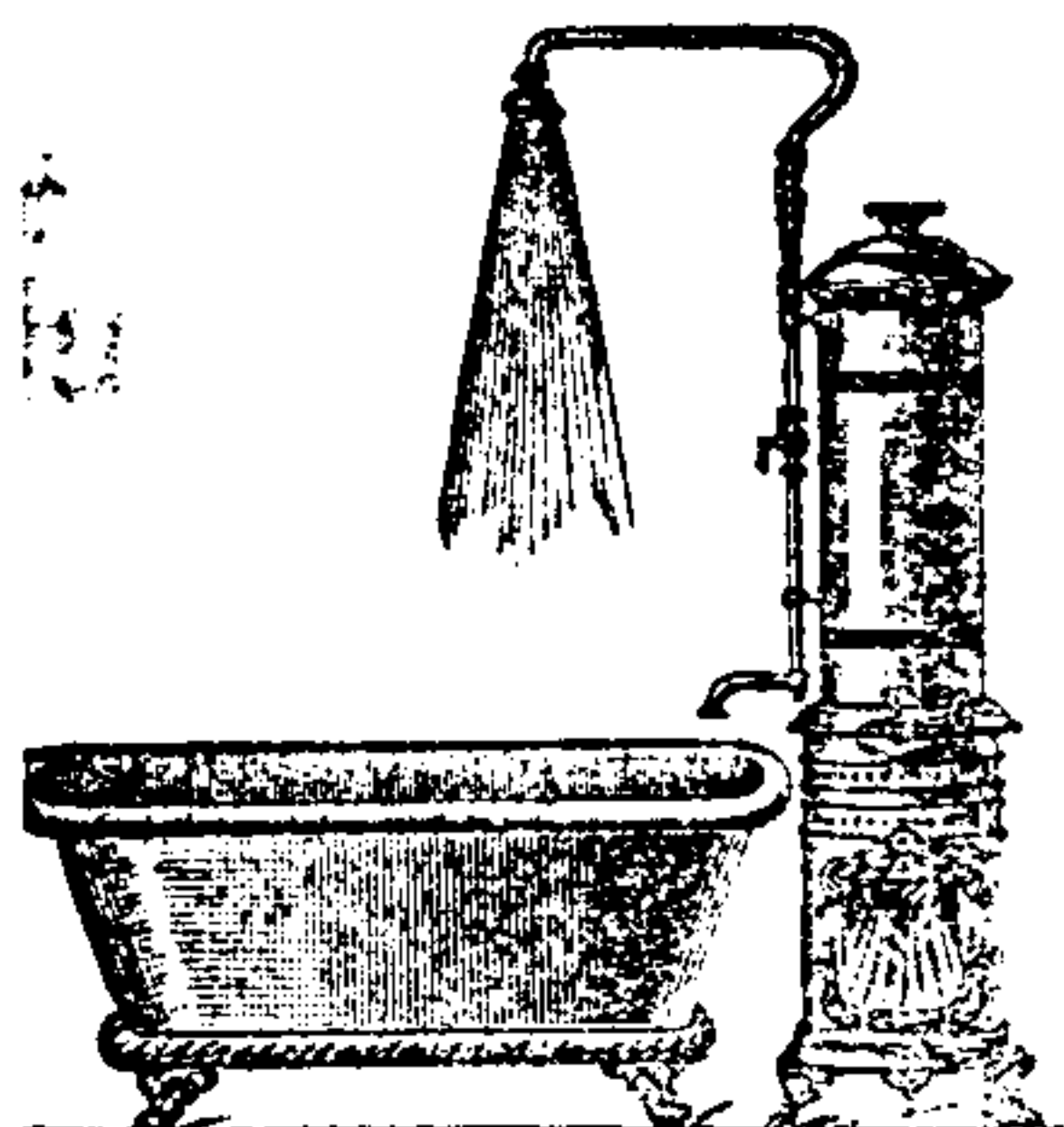


J. Wiedemann



Theatergasse 16.

Telephon
Nr. 82.



201

Prima Spezerei- und Eisengeschäft
 mit großem Gewölbe und Magazin seit dem Jahre 1884 bestehend, guten Kundenkreis, ist mit 1. Dezember d. J. zu verpachten. Triesteerstraße Nr. 7.

Verkauf und Einkauf
 3690
 von Kanarienvögel und Vogelbauer außer Insektenvögel auch alle anderen einheimischen Singvögel Sofienplatz, bei der städt. Seuwage.

Möbl. Zimmer
 mit separaten Eingang, mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Preis 12 Kr. Fischergasse 2, 1. Stod. 3998

Uhren-
 Reparaturen jeder Art, werden unter Garantie bestens ausgeführt. Ferd. Puzengruber, Uhrmacher, Mühlgasse 5. Gute Wecker am Lager. 3707

Dubiose Forderungen
 von Geschäftsleuten werden zum Inkasso übernommen. Zuschriften unter „F. W.“ an die Verwaltung des Blattes. 3650

Russische Gardinenfabrik
 S. Spira, Triest, sucht einen tüchtigen Agenten. 3702

Obstmühle
 billig zu verkaufen bei Karl Pirch, Burggasse 28. 3706

Eine Dame
 erteilt gründlichen Klavierunterricht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3639
 Zwei Stock hohes Haus 3677
HAUS
 mit Garten, gegenüber dem Stadtpark zu verkaufen. Anf. Verw. d. Bl.

Verlangen Sie
 überall das aktuelle und reichillustrierte Familienblatt
WAMSTAG
 viertelj. K 2.50, einzeln 20 h.
 Zu beziehen durch alle Zeitungsver-schleißstellen, Buchhandlungen oder direkt beim Verlag Wien-Döbling.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

Bestand seit 1795. **die bestens eingerichtete** Int. Telephon Nr. 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.
 Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Feuerlöscher

„Helios“ Modell 1908 mit geschlossener Füllung und patentierter Vorrichtung zum Abwärtspritzen ist der beste und billigste Apparat für 6 Liter Inhalt 45 K. Apparate für 9 Liter 55 K. inklusive Aufhängevorrichtung. Referenzen größter Betriebe sowie Kataloge erhältlich bei **Perficauer & Co., Wien, I. Bezirk, Liebenberggasse 7 a.**

Feuersgefahr

Wohnung
mit 1 gr. oder 2 kl. Zimmern samt Küche, Licht und rein, wird von kinderloser Partei ab 1. November zu mieten gesucht. Zuschriften unter „P. 20“ an Bw. d. Bl. 3589

Straßenlampen
(Auer-Gas-Blühlicht)
3flammig, stehendes Licht
per Stück Kr. 10.—
komplett, gut erhalten, abzugeben bei 3628
Gust. Pirchan, Marburg.

ist das **beste u. feinste** Schuhputzmittel überall erhältlich.

Globin

Billig zu verkaufen
weiche Möbel, 2 Bettensätze, Matratzen, Nachtkästen, Hängelampen, Singer-Nähmaschine, alles noch neu, Urbanigasse 6, 1. Stock links. 3582

Hausverkauf
in Gams Nr. 100, daselbe besteht aus sehr schönem Wohngebäude mit drei Zimmern, drei Küchen, drei Keller, gemöblter Stallung, ein Presshaus mit sehr schöner Steinpresse, ein Weinkeller für 300 Eimer Wein Platz samt 70 Eimer Faßgeschirr. Ferner 10 Joch Grund, davon 2 Viertel jungen Weingarten, 3 Joch Wald und 5 Joch Wiesen und Ackergrund mit 300 der edelsten Obstbäume, um 7400 Kronen gegen Anzahlung von 1600 Kronen verkäuflich, der Rest bleibt gegen Verzinsung auf der Realität liegen. Anzufragen bei **Rudolf Schiefel**, dortselbst. 3603

Wildkaltanien
kauft zu besten Preisen en gros und en detail **Ignaz Tischler**, Legetthofstraße 19. 3239

Schlafdivan, Ottoman
in bester Qualität zu den billigsten Preisen. K. Westfal, Freihausgasse 1. 3485

Sofort zu vermieten
im Hause Elisabethstraße Nr. 24 eine fünfzimmerige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör und Gartenanteil. Einzeltermin Mitte Oktober und eine vierzimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil im Parterre. Einzeltermin 1. Jänner 1909. Anzufr. Baumeister Derwuschel, Reiserstraße.

Wohnung
mit 2 großen Zimmern, auch für Vereinslokale zu vermieten. Rathausplatz 3. 3396

Obstbäume.
Obstweiblinge, Beerenobst, Rosen, Biergehölzer, Alleebäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen etc., Edelreiser nur von echt benannten Sorten empfiehlt billig **Wilhelm Geiger**, Baumschule in Eggenberg bei Graz. Preisverzeichnis gratis und franco.

Ein schönes Gesicht
ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint, kann sich jedoch — Dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. — Ein solches Mittel ist

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang, auch Küchen- und Badebenützung, zu vermieten. Anfrage Triesterstraße 18, Glashandlung. 3651

Schleuderhonig
aus Blüten und Heiden zu Kr. 1.20, großes Quantum billiger. **Hans Toplak** in Surichingen bei Pettau. 3443

Grolich's Heublumenseife
:: :: aus Brünn,
erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- u. Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kindelseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes für mehrere Monate ausreißend 50 Pfg. Käufl. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **Marburg:** Apotheke zur „Mariahilf“ W. König, Karl Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie, A. Kosér, R. Pachner's Nchf., Ferd Janschek, Alex. Mydlil. 2795

Ungarische Hausfette
feinst, per Kilo Kr. 1.56
Tafelspeck
feinst, per Kilo Kr. 1.52
Vaprika-Speck
feinst, per Kilo Kr. 1.58
Ungarische Salami
feinst, per Kilo Kr. 4.— bei 3315
„gold. Angel“, Herrengasse.

Gewölbe
für Greislerei mit anstoßender Wohnung mit 15. Oktober zu vermieten. Grenzgasse 22, Elise Rekrepp.

Wie ich von schweren

Wouvermann-Brenner
40% Gasesparnis
früher bei Außenbeleuchtung in Gebrauch gewesen, zirka 40 Stück, statt Kr. 5.— mit Kr. 2.50 abzugeben. **J. Kotoschinegg.** 3533

Asthma-Leiden
binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. **Karl Keil**, Pfistholst, Dresden, Berlinerstraße 60. 2607

Werkstätte
sodort zu vermieten. Geeignet auch als Magazin. Anfrage in der Bw. d. Bl. 3684

Gelddarlehen
für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen, Abzahlung Kr. 4.— monatlich, auch Hyp.-Darleh., effekt. das Eskomptierung besorgt rasch **Karl Dillinger**, Budapest, VI, Erzliebenthalneut 32. Retourmarke. 3670

Presser
werden sodort für längere Zeit aufgenommen. Anfrage Reiserstraße 6. 3547

Wohnung
Schöne sonnseitige Parterrewohnung 3 Zimmer samt Zugehör, separierter Eingang, ist ab 1. Oktober an kinderlose, stabile Partei zu vermieten. Wielandgasse 14. 3160

Abzugeben
3 große weingrüne prima Eichenlagerfässer, 5, 8 und 10 Halben enthaltend. Anfrage Spediteur Riffmann, Burggasse 2. 3948

Zitherlehrer und Klavierstimmer
O. Bäuerle
wohnt 3447
Bürgerstraße 4.

Zimmer
zu vermieten ab 1. Oktober. Anfr. Burggasse 22, 2. Stock links.

Selbständ. Kaufmann
37 Jahre alt, bilanztüchtig, auch im Klage- und Exekutionswesen vertraut, sucht Stellung als Buchhalter, Magaziniere irgendwelcher Branche. Zuschriften erb. an Bw. d. Bl. 3649

Preis per Stück 10 Heller



Preis per Stück 10 Heller

Fahrplan

der **k. k. pr. Südbahn** samt Nebenlinien für **Untersteiermark.**
(Giltig vom 1. Oktober 1908.)
Buchdruckerei Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



Automobil-Gelegenheitskauf!
Ein 12 bis 14 HP Brasier-Wagen, französisches Fabrikat, geräuschloser Gang, vier- bis fünfzähliger Kardrosserie mit seitlichem Einstieg, sehr gut erhalten, samt Dach, Laternen, Suppe und kompletten Werkzeugen, billigst zu verkaufen. Anzufragen bei **M. Ruziczka**, Graz, Jakominigasse 1. 3667

Behördlich konzessionierte Slowenischer Kurs
für deutsche Schüler aller Kategorien, jedoch nicht unter der dritten Volksschulklasse, beginnt am **14. Oktober 1908.** Sprechstunden von **11 bis 12 Uhr** in der Zeit von **4. bis 10. Oktober**, Parkstraße 12, Hochparterre. Prospekt gratis bei **Karl Scheidbach.** 3385

Wohnung 3688 **Hausmeisterleute**
sonnseitig, billig, für Pensionisten besonders geeignet, mit 2 Zimmern, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ist sodort oder vom 1. Nov. zu vermieten. Langergasse 21. wo die Frau die Bedienung der Hausfrau besorgt, werden in der Nähe der Weibaufschule aufgenommen. Es kann auch nur eine ältere Frau sein. Anfrage Burggasse 5, 1. St. 3664

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ, VOCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gmünd, Tuffenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Legetthofstraße Nr. 49.

Schneiderinnen
werden sofort aufgenommen bei Johann Hollidel, Herrengasse 24. 3704

Ein Näherin
wird sofort aufgenommen bei Toplak, Herrengasse 17. 3594

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 8.** Tel. 16881, Budapest V., Raborutza 20. Prospekt franco. 3342

Fabriks-Niederlage der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte



Obstpressen — Weinpressen
mit Doppeldruckwerken „Hercules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mosterei-Anlagen,
stabil und fahrbar,
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.
Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „**SYPHONIA**“
Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren u. liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen u. 1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandt, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Vortreffliche Traubenkur in

Krapina-Töplitz

3283

Kurhaus mit Wohnungen, Restaurant, Kaffeehaus, Wandelbahn, Automobilgarage. — Bequeme Bahnanschlüsse. — Jeder Komfort. Kur- und Badedirektion.

Schönes freundliches

Zimmer

zu vermieten. Anzufragen täglich von 9—1 Uhr. Göthegasse 2, 2. St. Tür 10. 3652

Geschäfts-Wechsel.
Ergebenst Gefertigter beehrt sich seinen geehrten Kunden bekanntzugeben, daß er mit 1. Oktober in der Mellingerstraße 9 sein

Schuhmachergeschäft
wieder betreibt und bittet gleichzeitig, ihm das frühere Vertrauen gütigst bewahren zu wollen. Achtungsvoll
Josef Dorhofer.

Zahnstiller
(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon á 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 49



Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Eriender, sechsfache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder Art zu den besten Preisen.

NOXIN

BESTE SCHUH-KRÉM



NOXIN

1812

In allen besseren Geschäften erhältlich.
Depositeur: **Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.**

Stückcarbid

ab Lager Marburg offeriert zu R. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetylen-Gesellschaft
Franz Krügl & Co., Wien VI, Röstlergasse 5.
Lager bei der Expeditionsfirma **A. Mally's Nachfl. Marburg.**

PERL-SODA!!

Klein-Kristall-Perlsoda enthält 15-20% weniger Wasser-teile, als gewöhnliche grobe Kristallsoda.

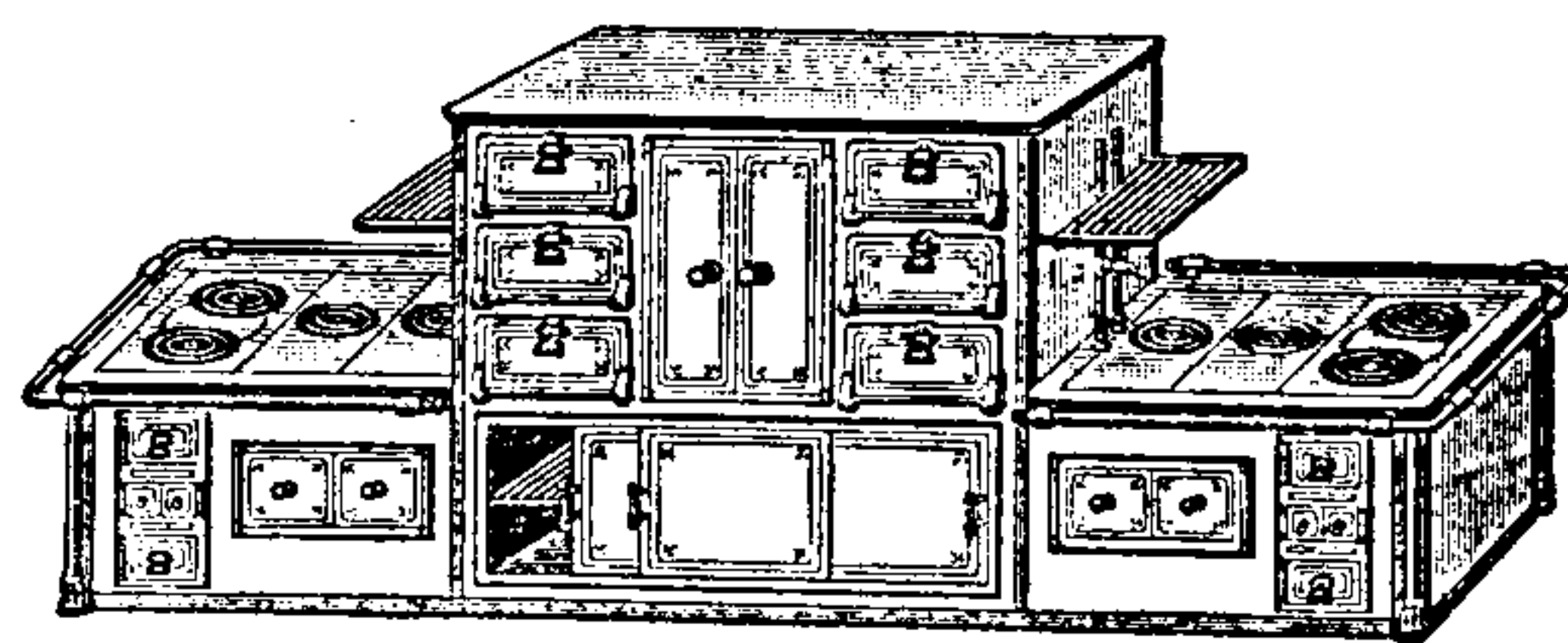
Die Kristall-Perlsoda wird in verzinsten Behältern auskristallisiert, daher die gelbe Wäsche, welche oft durch gewöhnliche grobe Soda entsteht, ausgeschlossen erscheint.

Preise in Paketen zu 1/2 Kilogramm 10 Sellen.

"	"	"	1	16
"	"	"	5	60
"	"	Säcken	100	10 Kronen

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.

Die Herdfabrik **H. Koloseus, Wels (Oberöst.)**



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskoher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde, Dampfkochanlagen. — Kataloge kostenlos. 1861

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlusten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wierl, Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Kleine Wirtschaft

Wohnhaus, monatlich 60 R. Zins-erträgnis, Obst- und Gemüsegarten mit Weinhefen, Feld, zus. zirka ein Joch ist f. Fehung zu verkaufen. Adresse in der W. d. St. 3311



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes Weindestillat

Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Baroola.

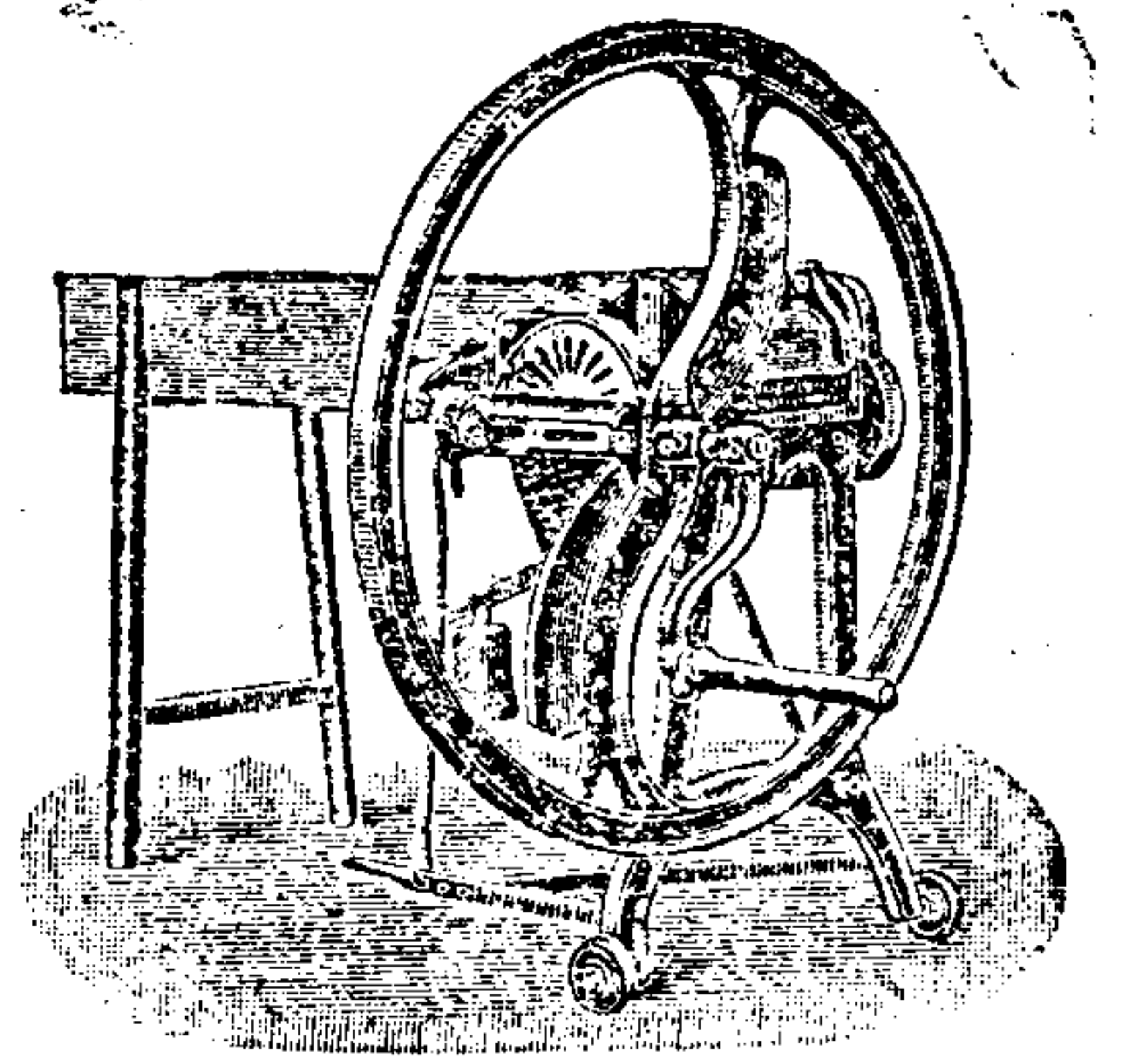
Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurachen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfähigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zuset (Ranking), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, fülligsten u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daun K 24.— Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 5.—, 3.50 K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald Nichtfontenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Violinen, Zithern etc.

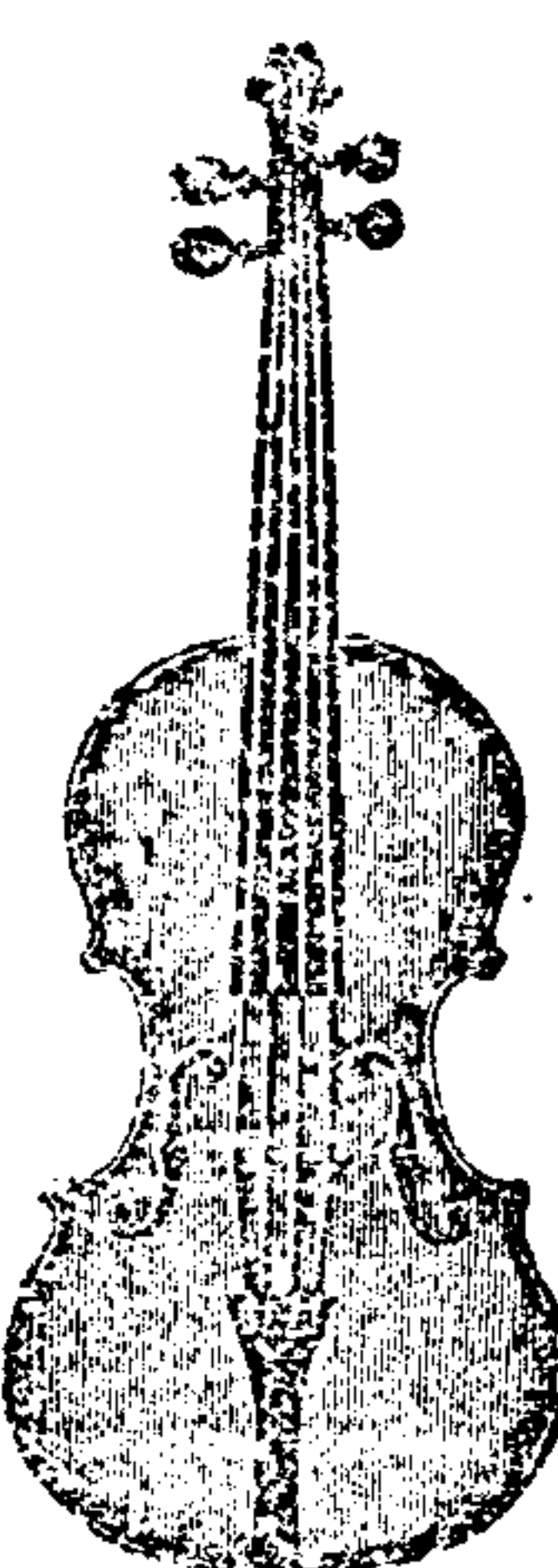
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Kunststücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.



Billigste Zither-Albuns.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Verkäufften Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 29. Oktober 1908 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 39140 bis 41880
 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 1270 bis 5612
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 9900 bis 10072
 zur Veräußerung, welche bis 26. Oktober nicht umschrieben
 oder ausgelöst wurden. 3678

Am 27. und 28. Oktober bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Turnabende des Marburger Turnvereines.

Turnhalle, Kaiserstraße 3.

Stammriege: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—9½ Uhr. 3643
Alte Herrenriege: Dienstag und Freitag von 6—7 Uhr.
Jünglinge: Montag und Freitag von 8—9½ Uhr.
Mittelschüler: Montag und Donnerstag von 6—7 Uhr.
Frauen und Mädchen: Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr.
Knaben: Mittwoch und Samstag von 5—6 Uhr.
Mädchen bis zu 14 Jahren: Mittwoch und Samstag von 4—5 Uhr.
 Anmeldungen werden zu diesen Zeiten in der Turnhalle entgegengenommen.
 Gut Heil! Der Turnrat.

Anna Hobacher, Mode-Salon

Tegetthoffstrasse Nr. 11

empfiehlt zur kommenden Saison das Schickste und Modernste in
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
 zu zivilen Preisen. Modelle nur erstklassiger Firmen des In- und Auslandes.
 Annahme und prompteste Lieferung sämtlicher Modernisierungen. Depot der Firma P. Ladstätter & Söhne in Graz. **Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang.**

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll 3679
Anna Hobacher.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die geziemende Nachricht, daß heute 9 Uhr abends

Herr Johann Walland

Gasthof- und Großgrundbesitzer

nach längerem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der Religion, im Alter von 86 Jahren gottgegeben im Herrn entschlafen ist.
 Das Leichenbegängnis findet Samstag den 3. d. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehause auf den Ortsfriedhof statt.
 Die heil. Seelenmesse wird am 5. Oktober 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu Gonobitz gelesen werden. 3708
Gonobitz, 1. Oktober 1908.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Regelfreunde

welche sich beim Dienstag-Abendscheiben in Böll's Gasthaus Mellung zu beteiligen wünschen, mögen ihre Adresse bei Herrn Landwehr im Geschäfte S. Hollbeck, Herrengasse, abgeben. 3672

Soeben ist erschienen:

Deutscher Bote

Kalender für Steiermark und Kärnten.

1909.

Sechzehnter Jahrgang, mit zahlreichen Illustrationen.

Preis per Stück 60 Heller.

Dieser Kalender ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für alle Ämter, Kaufleute, Gewerbetreibende, Privatkanzleien usw. und kann daher nur bestens empfohlen werden.

Zu beziehen durch die

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse Nr. 4.

Junger Kommiss

deutsch und slowenisch, für Spezerei und Eisenbranche, sucht Posten. Zuschriften erbeten unter N. P. postlagernd Marburg. 3682

Ein schöner 3683

Winterrock

für 12—14jährige Knaben zu verkaufen. Anzufragen in Verw. d. Bl.

Wohnung

sonnseitig, 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör zu vergeben. Villa Volksgartenstraße 42. 3996

Tüchtige

Telegraphenarbeiter

für sofort gesucht. Taglohn 4 Kr. bis 5.50 Kr. Anträge an die Verw. d. Blatt. unter D. R. 3999

TOD

allen Ratten!

bringt das anerkannt vorzügl. Mittel **Rattentod** (Fels. Immisch) (Felsisch). 3687
Borrätig in Kartons à 50 Pfg. in Apotheke zur Mariahilf, Marburg.

Dürkopp-Fahrrad

Freilauf mit Rücktrittsbremse zu verkaufen. Anzufragen Kofoschineggasse 141, part. 3689

Nette verreckende

Kellnerin

sucht Stelle. Am liebsten in der Nähe von Marburg. Gesl. Anträge erbet. unt. „Kellnerin“ an die Verw. d. Bl. 3687

Haus zu verkaufen

samt 4 Hektar Grund s. Wirtschaftsgelände. Anzufragen in Wernig's Gasthaus in Pöbersch. 3669

Ein Paar Pferde

für alles verwendbar, billig zu verkaufen. Puntigamer Bierdepot in Böllschach. 3675

Verloren

ein schwarzer Sonnenschirm mit Eulenkopf, oder im Geschäfte stehen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung in Papierhandlg. Gaifer. 3993

Verloren

wurde im Theater auf der Galerie ein Handtäschchen. Abzugeben gegen Belohnung in Verw. d. Bl. 3997

Verlaufen

kleines fuchsfärbiges Hündchen, Männchen. Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstraße 18, 1. Stod. 3996

Größeres 3686

Kostkind

wird in gewissenhafte Pflege genommen. Zuschriften unter „Kostkind“ an Verw. d. Bl.

Mädchen

für leichte Arbeiten werden sofort aufgenommen. Buchbinderei Gerichtshofgasse 24. 3681

Miss Bluett

ist zurückgekommen und beginnt ihre englischen Stunden. Ein Kurs für Mädchen (Anfängerinnen) wird eröffnet, zweimal wöchentlich (4 K per Monat). Adresse Bismarckstraße 14, 3. Stod. 3674

Krämerei.

Wegen Familienverhältnisse ist eine gut gehende Krämerei in einem Pfarrorte an der Reichstraße, mit Eisenbahnhaltestelle gegen billige Bedingungen zu verpachten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3680

Schön möbl. Zimmer

groß, eventuell zwei kleinere vom 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge bis 8. Oktober unter „N. N. Sparbersbachgasse 22, Graz, 1. St. links.“ 4001

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen, ins Haus. Anzufragen in **Gams, Gasthaus „zur schönen Aussicht“.** 3703